

Rad am Niederrhein



SCHULRADWEGE

Was muten wir Kindern und Eltern zu?

ES GEHT WIEDER LOS

Tour-Ideen für jeden Geschmack

KLE, KR, MG, NE, VIE

Frische Infos aus Städten und Kreisen



ADFC-Mitglieder erhalten
die RaN immer frei Haus

#gemeinsamHeimat

voba-mg.de



Schon
1.800 Bäume
gepflanzt.

Jetzt Mitglied werden!
Wir pflanzen für jedes
neue Mitglied einen Baum.

Für jedes neue Mitglied investieren wir in den Naturschutz und pflanzen Bäume in unserer Heimat.



voba-mg.de/meine-bank/mitgliedschaft



Liebe Leserinnen und Leser!

Diskutieren Sie mit auf:
[fb.com/RadamNiederrhein](https://www.facebook.com/RadamNiederrhein)



„Jetzt beginnt der Ernst des Lebens!“ – diesen Satz hören viele Kinder am ersten Schultag. In der Schule selbst geht man behutsam vor. Kinder werden spielerisch an die ersten Buchstaben herangeführt. Sie rechnen mit Plättchen oder Perlen, und jeder freut sich über die ersten geschriebenen Wörter: Ein „ESCH HB DICH LIP“ rührt jeden.

Der wahre Ernst des Lebens beginnt an anderer Stelle: Auf dem Weg zur Schule. Hier endet das Verständnis für die Kleinen. Kinder werden mit dem Auto zum Schultor gefahren, Rad- und Gehwege werden zugeparkt, und in Eile darf's auch gerne die zweite Reihe sein. Sobald das Kind den Schulhof betreten hat, geht es mit Vollgas weiter, man muss schließlich pünktlich am Arbeitsplatz sein.

Mit dem Fahrrad allein zur Schule? Viel zu gefährlich! Das sage auch ich als Vater von Grundschulern. Die Radinfrastruktur ist für unsere Kinder nicht geeignet. Es gibt zu wenige echte Radwege – getrennt vom Autoverkehr. Ampeln sind für Kfz geschaltet. Parkende Autos verdecken die Sicht. So schließt sich dann der Kreis, die Kinder werden mit dem Auto kutschiert. Der Verkehr wächst. Es wird immer gefährlicher auf den Straßen (siehe Beiträge Seiten 6 und 47ff).

Wir wollen alles für unsere Kinder tun, nur beim Auto – da hört es auf. Eine Kfz-Spur weniger? Unmöglich! Stattdessen Radwege? Um Gottes Willen!

Wir müssen umdenken. Die Gesundheit unserer Kinder ist uns wichtig und wir lassen zu, dass sich rund 80 % der Kinder und Jugendlichen nicht ausreichend bewegen. Wir wünschen uns umweltbewusstes Verhalten unserer Kinder und sorgen mit dem Elterntaxi für Luftverschmutzung und Lärmbelästigung. Und natürlich möchten wir unsere Kinder nicht den Gefahren des Straßenverkehrs aussetzen und bringen sie mit dem Auto zur Schule und werden selbst zur Gefahr für andere.

Lasst es uns doch anders machen. Machen wir Platz für sichere Wege. Verzichten wir auf Spuren oder Parkplätze. Nehmen wir uns ein wenig Zeit und fahren mit Tempo 30 durch die Stadt und stehen nur wenig länger an der Ampel, damit die SchülerInnen zu Fuß oder mit dem Rad sicher über die Kreuzung kommen. Und vielleicht verzichten wir dann auch selbst aufs Auto und fahren mit dem Rad zur Arbeit.

Und immer dran denken: Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr! Gilt auch für das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel.

Borgard Färber

Werden Sie mobil, bleiben Sie unabhängig!



Jetzt
**PROBE
FAHRT**
vereinbaren

Das Cortes XS bietet uneingeschränkte Mobilität und maximale Sicherheit. Tiefer Einstieg, E-Unterstützung und drei Räder machen das Cortes XS mit seinen kompakten Massen zum perfekten und sicheren Begleiter.

Sprechen Sie uns an – wir passen das Cortes XS individuell an Ihre Bedürfnisse an.

BraunFlaig Spezialfahrräder • 0176 - 727777 61
www.BraunFlaig.de



Zur Sache 3
 Inhalt 5
 Vorteile für ADFC Mitglieder 25
 ADFC-Beitrittserklärung 44

VERKEHR

Schulstraßen, was geht in NRW? .. 6
 Abstandspflicht lt. StVO 8

TECHNIK

Besuch bei der igus SE & Co. KG 12

FAHRRADKULTUR

Fahrradhandel im Wandel 16
 Tour de Verkehrswende 2025 18

TOURISTIK

Tourbericht Niederrhein 20
 Mit Rad & Idealismus nach Sizilien 22
 Fahrradsternfahrt Ruhr 2026 24

KREIS KLEVE

Ansprechpartner und Kontaktdaten .. 26
 ADFC Kreisverband 26
 Neues pro Radverkehr aus dem Kreis .. 28
 Geldern macht's vor 29
 Geldern und Veert 30
 Stadtverband Kevelaer 31
 Sichere Fahrradabstellanlagen 32
 Aus der Wallfahrtsstadt 33
 Ziele 2026 34
 Öffentlichkeitsarbeit des ADFC 35

MÖNCHENGLADBACH

Ansprechpartner und Kontaktdaten .. 36
 News 37
 Fahrsicherheitstraining 39
 Neuer TourGuide 41

Einladung Mitgliederversammlung . 42

Das unsichtbare Ehrenamt 45
Schulradwegenetz (2) 47
 Terminplam Mobilitätsjahr 2026 48

Touren und Termine 52

• Titelbild: Schulradwege



• Geführte ADFC-Touren für jede Fassung



Foto: www.ortlieb.com | pd-f

KREFELD/KREIS VIERSEN

Ansprechpartner und Kontaktdaten ... 58
 Fahrradfreundliche Adressen 58
 Neu in Stadt und Kreis 59
 Verkehrswende in Krefeld 60
 Leuchtturmprojekt Promenade..... 62
 Nettetal, neu in der AGFS 64
 Kempen, Berliner Allee 65
 • **Touren und Termine 66**

RHEIN-KREIS NEUSS

Ansprechpartner und Kontaktdaten ... 70
 Aufgaben für Ehrenamtler 70
 Korschbroich Generationenwechsel . 71
 E-Scooter – Wohltat oder Plage? 73
 • **Touren und Termine 77**
 Rundblick durch den Kreis 79

SERVICE

ADFC-Beitrittserklärung 44
 Verleihräder am Niederrhein 80
 Impressum 81
 Fördermitglieder 82

Schulstraßen - was geht in NRW?

Fuß, Rad oder Elterntaxi

VON STEPHAN TERHORST

Der 2. Vorsitzende des ADFC Mönchengladbach hadert mit der Sicherheit unserer Schulkinder und hinterfragt kritisch die Regelungen in Nordrhein-Westfalen.

In vielen Städten und Gemeinden stellt der Verkehr vor Schulen, insbesondere vor Grundschulen, seit Jahren ein wachsendes Problem dar. Zentraler Faktor sind sogenannte Elterntaxis.

Ursachen

Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto bis unmittelbar vor das Schultor. Dadurch entstehen gerade zu Beginn und zum Ende des Unterrichts unübersichtliche und teilweise gefährliche Verkehrssituationen. Kinder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, müssen sich zwischen haltenden und rangierenden Fahrzeugen bewegen.

Gleichzeitig wird den per Pkw chauffierten Kindern die Möglichkeit genommen, eigenständig und selbstbestimmt ihren Schulweg zu bewältigen, was für ihre persönliche Entwicklung und das Erlernen von Verantwortungsbewusstsein von großer Bedeutung ist.

Folgen

Besonders problematisch ist diese Situation an Grundschulen. Jüngere Kinder verfügen noch nicht über die gleiche Verkehrserfahrung und Reaktionsfähigkeit. Dabei ist ihr Schulweg oft kurz genug, um ihn grundsätzlich zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen. Das hohe Aufkommen an Bring- und Holverkehr führt zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko und schränkt die Freiheit der Kinder ein, ihren Schulweg aktiv und selbstständig zu gestalten.

Wie gravierend diese Gefahr sein kann, zeigt ein tragischer Unfall aus der Vergangenheit: Im Dezember 2018 wurde vor einer Grundschule in

Mönchengladbach ein achtjähriges Mädchen vor ihrer Schule von einem SUV erfasst und tödlich verletzt. Der Unfall ereignete sich morgens gegen 8 Uhr. Berichten zufolge war das Kind in der Nähe von Eltern abgesetzt worden und wollte anschließend die Straße überqueren, als es von

dem Fahrzeug überrollt wurde. Der Vorfall löste große Bestürzung aus und führte zu einer intensiven Debatte über Elterntaxis und die Gefahren des hohen Verkehrsaufkommens direkt vor Schulen.

Im September 2020 wurde die 44-jährige FahrerIn vom Amtsgericht Mönchengladbach zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass sie das Kind trotz funktionsfähiger Warnsensoren ihres Fahrzeugs übersehen hatte. Der Unfall verstärkte die Forderungen nach sichereren Schulwegen erheblich – auch um den Kindern wieder mehr Bewegungsfreiheit und Selbstständigkeit zu ermöglichen.

Maßnahmen

Als Reaktion auf die weiterhin problematischen Verkehrssituationen kontrolliert die Polizei heute vielerorts verstärkt vor Schulen. Bezirksbeamte sind insbesondere in den Bringzeiten regelmäßig vor Ort, um für Ordnung zu sorgen und auf Verkehrsverstöße zu reagieren. Allerdings berichten Polizeikräfte auch, dass diese Kontrollen



Ein Morgen vor der Grundschule (Symbolbild)

generiert per ChatGGPT



teilweise auf Widerstand stoßen. Immer wieder werden Beamte von Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto bringen, verbal angegangen oder kritisiert, wenn sie auf Fehlverhalten hinweisen oder Verwarnungen aussprechen.

Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, werden mittlerweile auch Eltern und Schulsozialarbeiter als Verkehrshelfer ausgebildet. Sie unterstützen vor Ort, indem sie Kinder auf dem Schulweg begleiten, auf die Einhaltung der Verkehrsregeln achten und so einen Beitrag zu einem sichereren und selbstständigeren Schulweg leisten.

Dadurch wird deutlich, wie angespannt die Situation im Umfeld vieler Schulen inzwischen ist und wie wichtig es wäre, die Belange der Kinder stärker in den Mittelpunkt zu stellen, insbesondere ihr Recht auf einen sicheren, eigenständigen Schulweg.

Ein Ansatz zur Entschärfung sind sogenannte Schulstraßen. Dabei wird die Zufahrtsstraße während der Bring- und Abholphasen, für den motorisierten Individualverkehr gesperrt. Kinder können sich dann sicherer im Umfeld der Schule bewegen, ohne durch Autoverkehr gefährdet zu werden. Verkehrstechnisch wäre die Einrichtung solcher Schulstraßen an vielen Grundschulen möglich. Die meisten dieser Schulen liegen nicht an klassifizierten Straßen wie Bundes- oder Landesstraßen, sondern an kommunalen Straßen, auf denen entsprechende Maßnahmen umsetzbar wären. Schulstraßen fördern die selbstbestimmte Mobilität der Kinder und schenken ihnen das Vertrauen, ihren Alltag eigenständig zu meistern.

Problem

In der praktischen Umsetzung besteht jedoch ein wesentliches Problem: Die Sperrung muss häufig täglich manuell erfolgen. Das bedeutet, dass Schranken, Absperrungen oder andere Sperrelemente regelmäßig auf- und wieder abgebaut

werden müssen. Diese Aufgabe würde meist bei Lehrkräften, Hausmeistern oder engagierten Eltern liegen – eine zusätzliche organisatorische Belastung, die im Schulalltag schwer dauerhaft zu leisten ist.

Im Dezember 2023 sorgte der sogenannte „Reul-Erlass“ für Aufmerksamkeit. Öffentlich wurde er als rechtliche Grundlage für Schulstraßen dargestellt. Tatsächlich handelt es sich um das Ergebnis der Verkehrsingenieur-Besprechung vom 07.12.2023 in Düsseldorf. Das entsprechende Protokoll hat zwar in der Praxis eine ähnliche Wirkung

wie ein Erlass, die Besprechung fand jedoch beim Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV) statt und nicht im Innenministerium. Gleichwohl wurde das Protokoll öffentlich als Erlass des Innenministers dargestellt.

Inhaltlich werden im Protokoll auch technische Lösungen wie Schranken, oder automatische Poller vorgeschlagen. Diese könnten eine dauerhafte oder zeitgesteuerte Absperrung ermöglichen. Eine Finanzierung solcher Maßnahmen ist jedoch

nicht vorgesehen. Viele Kommunen verfügen aber nicht über die notwendigen Mittel, um diese zu installieren.

Fazit

Damit bleibt festzuhalten: Schulstraßen können ein wirksames Instrument sein, um die Verkehrssicherheit vor Schulen zu verbessern. Für eine breite Umsetzung sind jedoch klare organisatorische Lösungen sowie eine verlässliche finanzielle Unterstützung der Kommunen erforderlich.

Vor allem aber gilt es, die Eigenständigkeit und Freiheit der Schulkinder zu fördern, indem man ihnen sichere und angstfreie Wege ermöglicht – damit sie selbstbewusst und unabhängig zur Schule gelangen können.



©Wikitarisch - Eigenes Werk, CC BY 4.0 commons.wikimedia.org

Abstandspflicht lt. StVO von 2020

Abstand vom Abstand

VON THOMAS MARIA CLASSEN

Dicht überholende Autos – das ist für Radfahrer eine der größten Ängste im Straßenverkehr. Doch genau dieses Delikt wird fast nicht kontrolliert.

Die Abstandspflicht zwischen Pkw und Fahrrad entwickelte sich in Deutschland zunächst durch Rechtsprechung, bevor sie 2020 ausdrücklich in der StVO festgeschrieben wurde.

In der ursprünglichen Fassung des § 5 Abs. 4 StVO war nur ein „ausreichender Seitenabstand“ beim Überholen vorgeschrieben.

Zuerst in den 1950er-Jahren stellte der Bundesgerichtshof (BGH) klar, dass Radfahrende beim Vorbeifahren an abgestellten Fahrzeugen einen Sicherheitsabstand von etwa 0,5 Meter einzuhalten haben. Da kannte man den Begriff Döring längst noch nicht.

Frühe Erkenntnis

Für das Überholen von Radfahrern entwickelten Gerichte seit den 1970er- bis in die 1990er-Jahre konkrete Maßstäbe. Die Präzisierung des „ausreichenden Seitenabstands“ beim Überholen von Radfahrenden erfolgte lange ausschließlich durch Gerichte. Ausgangspunkt waren die ständige Rechtsprechung des BGH, wonach Radfahrer wegen möglicher Pendelbewegungen, Fahrbahnebenheiten oder Ausweichreaktionen einen deutlich größeren Sicherheitsraum benötigen als andere Fahrzeuge. Bereits in frühen Entscheidungen wurde daher verlangt, dass Kraftfahrzeuge beim Überholen einen Abstand einhalten müssen, der auch unerwartete seitliche Bewegungen des Fahrrads ausgleicht.

Etwa zeitgleich konkretisierten mehrere Oberlandesgerichte (OLG) diese Vorgaben. Besonders einflussreich war eine Entscheidung des OLG Hamm aus dem Jahr 1992, die beim Überholen eines Radfahrers einen Seitenabstand von etwa 1,5 Meter als regelmäßig erforderlich bezeichnete. Ähnliche Maßstäbe bestätigten u. a. das

OLG Düsseldorf und das Kammergericht Berlin. Bei höheren Geschwindigkeiten oder ungünstigen Straßenverhältnissen wurde sogar ein Abstand von bis zu 2 Meter gefordert. Diese Rechtsprechung prägte über Jahrzehnte die Praxis der Unfallbewertung und Bußgeldverfahren und bildete die Grundlage für die spätere gesetzliche Festlegung konkreter Mindestabstände in der Straßenverkehrs-Ordnung.

Wegweisende Studie

2018 initiierte erstmals Der Tagesspiegel Berlin das Projekt Radmesser, um reale Überholabstände zwischen Autos und Fahrrädern zu messen. Ein Fahrrad wurde mit Ultraschall-Abstandssensor, Kamera und Smartphone ausgestattet. Während mehrerer Fahrten im Stadtverkehr wurden über hundert Überholvorgänge dokumentiert. Die Auswertung zeigte, dass ein erheblicher Teil der Kfz Radfahrer mit deutlich weniger als 1,5 Meter Abstand überholte. Das

OBS

OpenBikeSensoren an Fahrrädern messen per Ultraschall Überholabstände, Alle Daten, wie Abstand, Geschwindigkeit des Radfahrers, GPS-Koordinaten und Zeitpunkt werden auf einer SD-Karte oder internem Speicher gesichert. Manche Geräte filmen den Überholvorgang zusätzlich, um später die Datensätze zu validieren.

Per OBS erfassten Radfahrende inzwischen hunderttausende Überholvorgänge. Die Ergebnisse zeigen, dass immer noch zahlreiche Autofahrer den Mindestabstand von 1,5 m innerorts und 2 m außerorts oft unterschreiten.
www.openbikesensor.org/map



Projekt machte das Problem zu enger Überholmanöver öffentlich sichtbar und wurde später zum Vorbild für Messinitiativen wie OpenBike-Sensor (OBS, siehe Kasten links).

Die durch Rechtsprechung etablierten Mindestwerte wurden schließlich mit der 54. StVO-Änderungsverordnung kodifiziert: Seit 28. April 2020 bestimmt § 5 Abs. 4 StVO ausdrücklich einen Mindestüberholabstand von 1,5 Metern innerorts und 2,0 Metern außerorts zwischen Kraftfahrzeugen und Radfahrenden. Damit wurde die richterrechtlich entwickelte Konkretisierung des schwammigen Begriffs „ausreichender Seitenabstand“ endlich gesetzlich festgeschrieben.

Hat sich seit der StVo-Novelle von 2020 die Situation für Radfahrer verbessert? Rechtlich ja – praktisch nur sehr begrenzt.

Bedingte Alltagstauglichkeit

In der gefühlten Alltagspraxis ist es für Fahrradfahrende nur teilweise besser geworden. Auf Tempo-30-Strecken ohne jede Radverkehrsanlage halten Autofahrende innerorts den vorgeschriebenen Abstand in der Regel ein. Eher das Gegenteil ist der Fall neben Schutzstreifen oder auch Radfahrstreifen. Da wird noch viel zu oft die weiße Trennlinie als Maßstab für den rechten Kotflügel genommen.

Fast überall in Deutschland fehlt es an Abstandskontrollen, weil gerichts-feste Messmethoden nicht genutzt werden oder valide Messgeräte fehlen.

Schon 2024 stellten wir dazu Anfragen an Polizeibehörden im Verbreitungsgebiet - und erhielten nie eine einzige Antwort. Im Dezember 2025 schrieb die RaN-Redaktion direkt den zuständigen NRW-Innenminister, Herbert Reul, per Brief an. Es brauchte mehrere Erinnerungen, per E-Mail und per Telefon, bis uns mit Schreiben vom 02.02.2026 eine Antwort vorlag

(siehe Abbildung). Kernaussage: „Die Überwachung ist nur eingeschränkt möglich, die Durchführung mit erheblichem Aufwand verbunden.“

Obwohl der Minister zugibt, dass es mit Fahrbahnmarkierungen ein praxistaugliches



Original, lediglich am Anfang und Ende gekürzt

und rechtssicheres stationäres Verfahren gibt, verzichtet er auf eine landes-

weit verpflichtende Anwendung und überlässt es den Kreispolizeibehörden, ob sie Kontrollen durchführen. Und er räumt ein, dass eine statistische Erfassung von Unfällen wegen Nichteinhaltung des Seitenabstandes nicht erfolgt, weil dies nur mit erheblichem manuellem Aufwand machbar wäre.

Derweil sinkt die Anzahl aller Verkehrstoten in Deutschland seit Jahren kontinuierlich, während gleichzeitig die Zahl der getöteten Fahrradfahrenden stetig ansteigt (siehe Grafik).

Eine Erweiterung der Ursachenauswertung wäre längst überfällig, scheint aber nicht gewollt. In den offiziellen Statistiken unter www.destatis.de wird nur „Falsches Verhalten von Kfz gegenüber Fußgängern“ ausgeworfen. Unfallursachen mit Radfahrenden bleiben nebulös.

Entsetzliche Entwicklung

Anfang März präsentierte das NRW-Verkehrsministerium die 2025er-Zahlen. Und wieder



Markierungen zur gerichtsfesten Dokumentation im Kreis Mettmann

wurden auch in NRW mehr Radfahrende im Straßenverkehr getötet: Die Zahlen stiegen von 80 (2024) auf 106 in 2025 - eine entsetzliche Steigerung von 32,5 %.

Diese Entwicklung relativiert der Minister und hebt besonders den hohen Anteil sogenannter Alleinunfälle hervor. Bei 28 Prozent der Personenschäden handele es sich um ein „Verunglücken ohne Fremdeinwirkung“, so Reul. Kein Wort zu mangelhafter Infrastruktur, wie plötzlich endende, zu schmale oder holprige Radwege, Bordsteinkanten, Schlaglöcher etc.

Nur in wenigen Orten erfolgen sinnvolle Kontrollen des Überholabstands von Kfz zu Fahrrad. Im Hamm/Westfalen geht das, an mehreren Straßenzügen wurden entsprechende Markierungen angebracht und auch im niedersächsischen Hannover gibt es seit 2023 kalibrierte Abstandmarkierungen auf

Radschutzstreifen. Im Kreis Mettmann finden ebenfalls Kontrollen statt. Bodenmarken (siehe Foto) erlauben gerichtsfeste Dokumentationen. Unterstützt werden die Maßnahmen mit der PR-Kampagne „Bleib fair, halte Abstand!“

Aber selbst, wenn Kontrollen stattfinden, sind die Bussgelder gegen Verstöße höchst moderat. Bis 35 Euro ohne und maximal 100 Euro bei Gefährdung eines Radfahrenden. Obwohl eigentlich immer eine Gefahr vom Kfz ausgeht, wenn der Abstand zu gering ist.

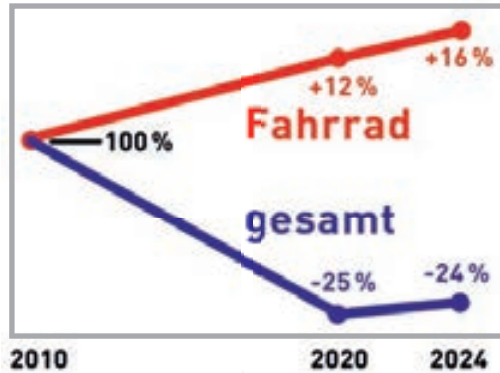
Fazit

Es gibt eine erhebliche Diskrepanz zwischen den Empfindungen der Radfahrenden und der Einschätzung der Polizeibehörden. Überall im Lande machen Aktive - nicht nur des ADFC - seit Jahren auf die Gefährdung aufmerksam.

Es bleibt festzustellen, dass der Abstand zwischen der juristischen Abstandsvorschrift und der realen Sicherheit für Menschen auf dem Rad durch die StVO-Novelle von 2020 nicht wirklich geringer geworden ist.

(Recherche erfolgte mit KI-Support)

Entwicklung der Verkehrstoten seit 2010





E-Bike Outlet!

Ihr Partner rund ums E-Bike



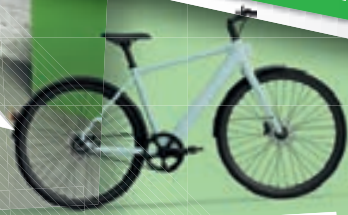
%%%%%%%%
Jetzt probefahren!

Testen Sie jetzt Ihr
neues E-Bike!
Wir beraten Sie gern!

Insgesamt über
500 Marken E-Bikes!

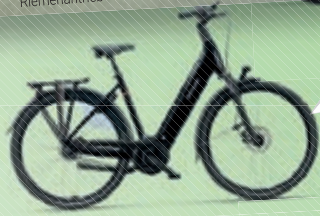
Tenways CG0600
~~1.899,-~~ **1.799,-**

Mivice M070 Hinterradnabenmotor
360Wh Intube Akku mit LG-Zellen
Kompaktes OLED-Farbdisplay
Riemenantrieb



Batavus Finez E-go Power
~~3.999,-~~ **3.599,-**

Bosch Active Line Plus
625 Wh Powertube Akku
Shimano Nexus 8-Gang
Riemenantrieb



Hercules Futura Max I-10
~~5.499,-~~ **4.999,-**

Bosch Performance Line CX Smart
750 Wh Powertube Akku
Shimano Deore 10-Fach Kettenschaltung
ABS-Bremssystem



- ✓ E-Bikes vom Fachmann
- ✓ Kompetente Beratung
- ✓ Probefahrt inklusive
- ✓ Leasing & Finanzierung
- ✓ E-Bike Fachwerkstatt

Angebote inkl. MwSt. und nur solange der Vorrat reicht.

Helmholtzstr. 30, Viersen

02162 / 3703-500



Besuch bei der igus SE & Co. KG

RCYL-Bikes aus der Domstadt

VON GEORG BÄUMER

Unsere Gastautor ist langjähriges ADFC-Mitglied und lebt mit seiner Familie seit 2023 in Grevenbroich.

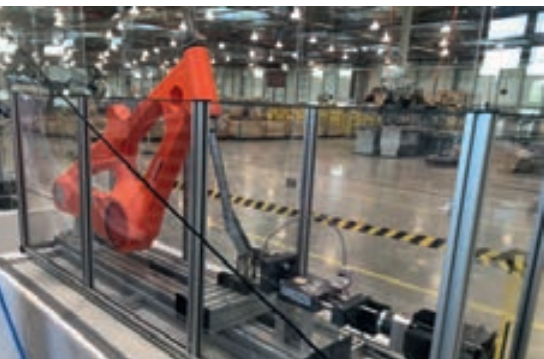


Georg Bäumer

Am 5. November 2024 erfuhr ich aus der Neuß-Grevenbroicher Zeitung (NGZ) erstmals davon, dass die Fa. Igus in Köln-Porz Kunststofffahräder produziert und in den Fahr-

Deutz, und von dort mit den Rädern bei bestem Wetter durch die grüne Rheinaue und blühende Rapsfelder zur Fa. Igus.

Nach der Begrüßung durch Herrn Terhardt



Rahmenprüfung

Fotos und Grafik: IGUS



Das RCYL-Rad

radmarkt eingestiegen ist. Allgemein kennt man Räder aus Stahl, Aluminium, Holz oder seit der Ausgabe der RaN 2025-1 auch solche aus Bambus; aber nun eines aus Kunststoff und dann auch noch nachhaltig, das ist neu.

Schnell fanden sich in unserer ADFC Ortsgruppe Grevenbroich und bei dem KFZ-Sachverständigenbüro Legill und Senden, Brühl bei den dortigen für Schäden und Bewertung von Fahrrädern zertifizierten Sachverständigen einige Gleichgesinnte, die an einer Begutachtung der neuen Fahrradform Interesse zeigten, zumal die Produktion dieser Räder fast vor der Haustür stattfindet.

Nach einem freundlichen Telefonat mit dem Verantwortlichen für die dortige Fahrradproduktion, Sven Terhardt, wurde schnell ein gemeinsamer Termin gefunden. Und so fuhren am 30.04.2025 in der Früh eine Gruppe von sechs Interessierten mit dem Zug zum Bahnhof Köln-

konnten wir uns zunächst einmal über die gesamte Produktionspalette der Fa. Igus informieren. Kurz zusammengefasst, reicht diese von Kabelsträngen und Anschlüssen über industrielle Gebrauchsteile bis hin zu Teilen für den Haushalt und den medizinischen Bereich. Die neu hinzugekommene Fahrradherstellung ist hier in der Tat nur ein Nischenprodukt bei den 2.500 Mitarbeitern vor Ort (weltweit über 5.000). Die neue Produktschiene resultierte aus dem Ärger des Inhabers über verrostete und vor sich hingammelnde Räder weltweit sowohl in den Städten, als auch an den Stränden von Urlaubern.

Igus entstand 1964 mit dem Ziel, die vorhandenen Kunststoffabfälle zu recyceln, um daraus neue Produkte herzustellen. Mit Hilfe von einflussreichen Ingenieuren und Chemikern wurden hochfeste Kunststoffe entwickelt, die sich für einen umfangreichen Einsatz in der Industrie einsetzen ließen. Daraus entstanden dann auch

Kugel- und Gleitlager fast jeder Größe und Einsatzart auch im Schwerlastbereich, die durch integrierte Schmiereigenschaften keine weitere Wartung während des Betriebs erfordern.

Mit diesem Knowhow wurde in den 1990er Jahren schließlich das Thema Fahrrad neu gedacht und umgesetzt. Das IguS-Rad besteht aus 120 Teilen und ist zu 90 % aus Kunststoff gefertigt, der wiederum zu ca. 50 % aus recyceltem Material besteht. Durch ständige Forschung und Weiterentwicklung werden sich diese Anteile in der Zukunft deutlich erhöhen.

Die Hauptbestandteile dieses Rades, also Rahmen, Gabel und Laufräder werden im Rotations-, die anderen Bauteile im Spritzgussverfahren hergestellt, lassen sich farblich individuell gestalten und kombinieren. Die Farbechtheit und die Belastbarkeit in dem Temperaturbereich zwischen -20 und +80 Grad Celsius werden permanent in einer Klimakammer bei Sonnensimulation (UV-Strahlung) geprüft. Der Antrieb erfolgt über ein ebenfalls aus Kunststoff gefertigtes und im Rahmen integriertes Planetengetriebe mit Zahnriemen zum Hinterrad. Die offenen Kugellager, mit Glasperlen statt Stahlkugeln, und Gleitlager bestehen ebenfalls aus Kunststoff und sind absolut wartungsfrei. Nur bei der Scheibenbremse kommt man derzeit noch nicht am Stahl vorbei. Um aber keine Öle am Fahrzeug zu verwenden, hat man auf eine hydraulische Betätigung der Bremse verzichtet und stattdessen klassische Seilzüge verbaut. Auch die Bereifung besteht derzeit noch konventionell aus Drahtreifen mit Schläuchen und die Beleuchtung wird per Akku mit Strom versorgt.

Alle Bauteile werden vor Produktionsfreigabe im hauseigenen Werkstofflabor eingehend getestet, bevor ein externes Prüfinstitut die

Zertifizierung erteilt. Ausgelegt sind die Fahrräder für eine minimale Laufleistung von 20.000 Kilometer und das alles (bis auf die Bremsanlage, die Reifen und die Beleuchtungsanlage) wartungsfrei und ohne zusätzliche Schmierung. Jedes Bauteil kann separat ausgewechselt und das alte wieder dem Produktionsprozess zugeführt werden.

Sozusagen ein Fahrrad für eine neue Zeit, ein RCYL-Bike!

Am Ende unseres Besuchs hatten wir selbstverständlich die Gelegenheit zum ausgiebigen Probefahren. Der Umstieg vom

eigenen Fahrrad auf ein anderes bedarf immer einer Umstellung und Eingewöhnung, so auch hier.

Da dieses Rad zurzeit nur in einer Rahmengröße zur Verfügung steht, ist der Abstand zum Lenker für Personen über 1,80 m Körpergröße etwas gering und durch die einseitige Hinterradaufnahme (siehe Kasten) hat man zumindest anfangs das Gefühl einer leichten „Schwammigkeit“, aber das legt sich nach etwas längerer Nutzung. Ein Nachteil dieser einseitigen Hinterradaufnahme ist aber, dass kein Gepäckträger zur Aufnahme von Packtaschen installiert werden kann. Nun ist dieses Rad in der aktuellen

Fahrradteile aus alten Fischernetzen



Hinterradaufnahme

In der Regel haben Zweiräder eine zweiseitige Hinterradschwinge, in die das Laufrad von hinten und/oder von unten eingesetzt wird. Bei Einarmschwingen wird das Laufrad seitlich von innen an den offenen Schwingarm angeflanscht.

Serie aber auch nicht als Reiserad, sondern als Stadtrad oder als Betriebsrad in größeren Firmen konzipiert. Für den kleinen Einkauf oder die Handtasche lässt sich vor dem Lenker ein Körbchen anbringen.

Als Fazit kann gesagt werden, dass mit diesem Fahrrad absolutes Neuland betreten wurde und daraus ein interessantes, auffallendes, aber auch individuelles Gefährt entstanden ist. Zurzeit sind die Einsatzmöglichkeiten noch begrenzt, aber igus arbeitet an der Entwicklung eines Pedelecs, was dann sicher den Interessentenkreis deutlich erweitern wird. Der aktuelle Preis von 1.243,00 Euro ist für ein optisch interessantes und technisch besonderes, fast wartungsfreies Rad durchaus angemessen. Vor allem vor dem Hintergrund des weltweit zwingend notwendigen Kunststoffrecyclings und der Nachhaltigkeit.

Die Produktion aller Kunststoffteile und die Fertigung erfolgen derzeit ausschließlich in Köln-Porz mit den hier vorhandenen Möglichkeiten. Geplant sind für die Zukunft weitere Standorte weltweit, die dann den dort anfallenden Kunststoffabfall recyceln, so dass kein weltweiter Transport von einzelnen Produktionsteilen mehr anfällt.

Nebenaspekt: In Amsterdam werden jährlich ca. 75.000 verrostete Fahrräder von den Straßen entsorgt, teils vorher aufwendig aus den Grachten gefischt. Das kann mit Kunststoffrädern nicht passieren, denn die schwimmen oben!

Auf der Rückfahrt nach Grevenbroich hat uns die Anfälligkeit der Deutschen Bahn bei starkem Fahrgastaufkommen (es war der Tag vor dem 1.Mai) eingeholt. Daher sind wir auf unseren Rädern quer durch Köln bis nach Pulheim gefahren. Anstrengender, aber auch spannend,



Präsentation

sowohl am Dom, als auch an der großen Moschee zu sein und durch die gesamte Multikulti Szene der Venloer Straße zu fahren, um dann zum Abschluss in Grevenbroich noch ein Kaltgetränk auf den sehr gelungenen Tag zu trinken.

RCYL-Bike: Technische Daten

- Körpergröße: von 1,65 bis 1,95 m geeignet
- Gewicht 17 kg,
- zulässiges Gesamtgewicht 120 kg
- keine Schaltung.

www.recycl.bike/das-fahrrad

**Frisch und grün
Lecker und Echt
Bio aus Büttgen**



- Frisches Gemüse aus eigenem Bioland-Anbau
- Von der Vorratskammer bis zur Feinkost, alles aus biologischem Anbau
- Lieferung in der Ökokiste oder im Hofmarkt erhältlich
- Familiengeführter Hof in 7. Generation

**Bequem zu Ihnen nach Hause
in der Ökokiste oder direkt
im Hofmarkt!**



Mehr Infos



0201 770440

Am Lohrweg 2
41824 Büttgen



Mehr als nur ein Glücksmoment.

Sport verbindet Menschen.

Deshalb engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe ganz besonders in diesem Bereich. Ob alt oder jung, Hobby- oder Leistungssportler:in, Menschen mit oder ohne Behinderung: Wir bringen mehr Bewegung in unsere Gesellschaft.

Weil's um mehr als Geld geht.

 Sparkasse

Sparkasse Krefeld
Stadtsparkasse Mönchengladbach
Sparkasse Neuss
Sparkasse Rhein-Maas

Tipps für Käufer und Verkäufer

Fahrradhandel im Wandel

VON ANDREAS DOMANSKI

Der Corona-Boom ist Geschichte, nun prägen volle Läger bei Herstellern, Grossisten und Händlern das Bild.

Der Fahrrad-Boom in der Pandemie, der zusätzlich noch von den Jobrad-Angeboten befeuert wurde, hat zu starken Wellenbewegungen im Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage geführt. Damit einher geht etwas zeitversetzt auch die Preisentwicklung, sowohl im Neugeschäft als auch auf dem Gebrauchtmärkte.

Neben den Lagerbeständen drängen auch junge, professionell aufbereitete Jobräder auf den Markt, wenn die Leasingzeit nach drei Jahren abgelaufen ist. Dazu kommen aggressive Angebote der großen Handelsketten und Online-Händler. Kleine Fachgeschäfte leiden doppelt, denn sie haben wegen geringer Bestellmengen schlechte Einkaufskonditionen und so manches Modell im Lager wird zum Ladenhüter, weil es nicht mehr die angesagte Farbe oder Ausstattung hat. Dagegen kann der Händler "um die Ecke" oft mit Flexibilität und Berücksichtigung individueller Kundenwünsche punkten, während große Geschäfte eher das Massengeschäft abschöpfen.

Reparatur und Service waren früher eher lästige und wenig einträgliche Nebensache. Bei hochwertigen Pedelecs haben Inspektion und Wartung durchaus auch wirtschaftliche Bedeutung, sodass manche gut qualifizierte Werkstätten sich zunehmend darauf konzentrieren. Ständiger Engpass ist dabei allerdings der Fachkräftemangel. Deshalb also sowohl für den Neukauf als auch für Werkstatttermine möglichst etwas Vorlaufzeit einplanen.

Aus zweiter Hand

Die Situation auf dem Gebrauchtfahrrad-Markt ist stark von der Entwicklung bei neuen Rädern geprägt. Bei klassischen Fahrrädern ohne technische Feinheiten besteht ein Überangebot bei verhaltener Nachfrage, was die Preise drückt. Oft greifen Kunden lieber zu günstigen Neurädern.

Der Markt für hochwertige, gepflegte E-Bikes und Spezialräder ist noch stabil, während ältere Pedelecs von weniger bekannten Marken fast unverkäuflich sind. Schließlich muss der Käufer das Risiko eines möglichen und schwer einschätzbaren Akku- oder Elektronikschadens einkalkulieren. Der Nachweis regelmäßiger Inspektion und Wartung durch ein Fachgeschäft kann da wiederum verkaufsfördernd wirken.

An Bedeutung gewinnen generalüberholte E-Bikes mit Garantie von Firmen, die Leasingräder aufbereiten, was allerdings den Verkauf von privat (ohne Garantie) unter Druck setzt. Nach 5 Jahren haben in der aktuellen Marktlage auch Premium-E-Bikes oft nur noch einen Restwert von 1.200–1.500 Euro. Dabei kommt es auch darauf an, den richtigen Käufer oder die Käuferin für das gute Stück zu finden. Eine Möglichkeit dazu sind weiterhin die Gebrauchtfahrradmärkte des ADFC (Termine siehe in den Veranstaltungshinweisen), bei denen direkte Vergleichs- und Verhandlungsmöglichkeiten bestehen.

Oder als Spende

Nichtmotorisierte Räder können auch als Spende an caritative Einrichtungen einen weiteren Lebenszyklus bekommen. Der Fahrradladen Anstoss e.V. in Krefeld arbeitet Fahrräder wieder auf und verkauft sie günstig. Fahrtüchtige Fahrräder als Spende für ein Schulprojekt in Gambia nimmt Uwe Beckers entgegen (siehe Kasten). Der örtliche ADFC vermittelt gerne weitere Kontakte.

Kontaktdaten

Anstoss e.V. www.anstoss-krefeld.de

Schulprojekt Gambia:

01773257143 grundschule-gambia@t-online.de

#gemeinsamHeimat

voba-mg.de

Schon
1.800 Bäume
gepflanzt.

Jetzt Mitglied werden!
Wir pflanzen für jedes
neue Mitglied einen Baum.

Für jedes neue Mitglied investieren
wir in den Naturschutz und pflanzen
Bäume in unserer Heimat.



[voba-mg.de/meine-bank/
mitgliedschaft](https://voba-mg.de/meine-bank/mitgliedschaft)

 **Volksbank
im Rheinland eG**
Mönchengladbach · Erkelenz · Meerbusch · Willich

 **Nachhaltig aus Prinzip**
Bodenständig. Fortschrittlich.

Tour de Verkehrswende 2025

Nass und kalt, aber schön!

VON MICHAEL F. BRACK

Der Autor ist Vorstandsmitglied im ADFC Mönchengladbach und berichtet für die RaN von der Tour de Verkehrswende (TdV), die 2025 Station in der größten Stadt am Niederrhein machte.

Im vergangenen Jahr habe ich zum zweiten Mal nach 2021 an der TdV teilgenommen. Wir starteten am 22. August in Münster.

Ich hatte mir vorgenommen, schon zum Startpunkt mit dem Rad zu fahren, die knapp 150 Kilometer von Mönchengladbach-Rheydt waren eine erste Herausforderung.

Am Samstag fuhren wir nach Dortmund und übernachteten im Fredenbaumpark. Die Strecke am Sonntag war eine Herausforderung. Während ich bei einer Steigung von 5 % in fünf von 14 Gängen meiner Rohloff noch „Luft“ hatte, wurde es kurz vor dem Ziel in Wuppertal mit 9 % zu steil, ich musste absteigen und schieben. Hätte ich meinem ortskundigen Mitfahrer, Tom Links, vertraut, wäre ich mit ihm eine andere Strecke gefahren.

In Wuppertal hatten wir eine Diskussion mit Politikern und ich habe festgestellt, dass die Argumente für und wider Klimawandel dieselben sind wie in Mönchengladbach.

Am Montag ging es weiter, über Essen bis Oberhausen. An allen Stationen gab es kurze Statements örtlicher Vereine, meistens von ADFC-Vertretern.

Am Dienstag radelten wir über Düsseldorf an den Niederrhein nach Mönchengladbach. Dort gab es eine geführte verkehrspolitische Tour, mit vielen zusätzlichen Teilnehmern aus der Stadt. An diesem Tag übernachtete ich zu Hause

und packte warme Klamotten für die nächste Nacht ein.

Am Tag fünf ging es weiter über Brüggen in die Niederlande nach Roermond. Dort sahen wir, wie Radverkehr funktionieren kann.

Am Donnerstag führte unsere Strecke über Hürth wo wir an einer Mahnwache für die getötete Schülerin Avin Vala (10) und deren Schulbegleiter (25) teilnahmen. Ein Autofahrer hatte eine rote Ampel missachtet und war in eine Schülergruppe gefahren, die bei Grün die Straße überqueren wollte.

In jeder Stadt der TdV wurden Forderungen der Radfahrenden dokumentiert. Am Abend



Foto: Changing Cities

Zeltlager im Grenzlandstadion Mönchengladbach

Während ich vor Jahren noch an zwei Tagen ohne Probleme 170 Kilometer nach Hamburg gefahren war, setzten diesmal schon nach 100 Kilometern Wadenkrämpfe ein. Also stellte ich einen kleineren Gang ein und radelte weiter. Am Ende kam ich nach 152 km und einem Schnitt von etwa 16 km/h in Münster an, musste allerdings mehrfach mein Gepäck richten, das ich in den Folgetagen mit zusätzlich gekauften Spanngurten fester gezurrt habe.

In der ersten Nacht im Zelt in Münster regnete es leicht und es war kalt im Zelt. Also habe ich mir den Kauf wärmerer Kleidung für die nächste Übernachtung vorgenommen.



übergaben wir diese Forderungen an den amtierenden Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW, Oliver Krischer, mit der Maßgabe, die Vorschläge an die zuständigen Kommunen weiterzuleiten.

Am Freitag ging es weiter nach Köln. Dort übernachteten wir ausnahmsweise in einer Turnhalle. Wer wollte, konnte auch sein Zelt nehmen. Ich zog die warme Turnhalle vor.

Am Samstag besuchten wir zwei Grundschulen, die während der Bring- und Holzzeiten durch Eltern und Lehrer autofrei gehalten werden. Später lernten wir die Siedlung Stellwerk-60 in Köln-Nippes kennen, die schon seit 20 Jahren autofrei ist.

Glücklicherweise wurde dort ein Fest gefeiert, so dass wir uns mit Getränken und Essen eindecken konnten.

Bei dieser Gelegenheit lernten wir auch das dortige Vorstandsmitglied des ADFC, Hans-Georg Kleinmann, kennen, der auch im Vorstand des VCD Köln ist, und am Abend überraschten uns die Kölner Lichter.

Am Sonntag waren wir in Köln auf der Domplatte und hörten uns einige Reden an. U. a. von Hans-Georg Kleinmann und dem Kriminalbiologen Dr. Mark Benecke.

Auch Dr. Ute Symanski war da, die 2019 maßgeblich an der NRW-Initiative Aufbruch Fahrrad beteiligt war, und später auch die 206.687 Unterschriften der Volksinitiative übergab, dem der Landtag NRW am 18.12.2019 in allen Punkten zugestimmt hat. Leider hat das erste Mobilitätsgesetz eines deutschen Flächenstaates, das Fahrrad und Nahmobilitätsgesetz des Landes NRW (FaNaG), längst nicht alle Forderungen umgesetzt. Da bleibt noch viel Luft nach oben.

Gegen Mittag trennten wir uns, jeder fuhr auf seine Weise nach Hause. Ich mit dem Rad, es waren ja nur 50 Kilometer von Köln nach Rheydt.

Ach ja, die TdV 2026 startet am 7. August und führt von Schwerin über Hannover und Magdeburg nach Dessau.

Tour de Verkehrswende

Veranstalter Changing Cities e.V.

www.changing-cities.org/kampagnen/tourdeverkehrswende2025

30 Jahre

Der Lenßenhof

Gemüsebaubetrieb

Bioland
BIOLOGISCHER LANDBAU

Verbundenheit mit Region und Natur!
über 50 Gemüsesorten aus eigenem Anbau

www.lenssenhof.de

Unsere Öffnungszeiten:		
Hofladen:	Montag - Freitag	9:00 - 18:30 Uhr
	Samstag	9:00 - 14:00 Uhr
Markt:	Rheydt, Mi. + Sa	8:00 - 14:00 Uhr
	MG, Samstag	8:00 - 13:30 Uhr

www.facebook.com/lenssenhof
www.instagram.com/bioland_lenssenhof

Hofladen & Wochenmarkt Lenßenhof 174, 41199 MG-Odenkirchen, Tel: 02166-680143

Volle Kraft der Natur

VON MARIO KARNSTEDT

Der RaN-GastAutor leitet zu jeder Jahreszeit spannende Touren für den ADFC Mönchengladbach.

Kleine Ideen wachsen mit der Planung. So war es auch im Frühling 2025 in Odenkirchen. Die Tage wurden länger und sonniger, die Sonne brachte die Lust aufs Radeln zurück. Demnächst würde es wieder Sommer sein.

Am Waldsee angekommen, trauten wir unseren Augen nicht, Strand-feeling pur! Wir genossen Erfrischungsgetränke und stärkten uns mit Leckereien im Amici Beach Club, einige entspannten einfach auf den Sonnenliegen.



Sommerwende-Radler

Fotos: Mario Karnstedt



Amici Beach Club am Effelder Waldsee

Mit guten Gedanken an die schönste Zeit im Jahr ging es an die Planung für eine Radtour zur Sommersonnenwende. Mit Apple Karten und Komoot schritt die Ausarbeitung der Tour voran. Die Vorfreude stieg mit der Planung und das Ziel konnte zu diesem Thema nur eines sein.

Mal anders, mal neu, warum nicht mal den Sonnenuntergang auf dem Fahrrad genießen. Sommer auf der Haut spüren, und warmer Fahrtwind durchstreift das Haar. Der längste Tag des Jahres lud uns zur Aktivität im Freien ein.

Also ging es am Nachmittag ab aufs Rad, und wir fuhren gemeinsam zum Effelder Waldsee zwischen Wassenberg und der Grenze zu den Niederlanden. Die Radtour führte uns über Wickrath, durch verschiedene Wälder und Feldwege Richtung Effeld. Es ging durch unsere wunderschöne ländliche Region.

Ein herrlicher Sommertag, der allen Teilnehmenden ein Lächeln ins Gesicht zauberte, was mich als Tourleiter erfreut und zeigt: Radfahren stärkt die Seele.

Unser Rückweg führte uns den Sonnenuntergang entgegen. Unterwegs verabschiedeten sich ein paar Radelfreunde mit viel Wärme im Herzen, um ein wenig in Richtung Heimat abzukürzen. Bei Dämmerung und mit wohligen Gefühlen kamen wir wieder in Odenkirchen an. Ich verabschiedete die verbliebenen Teilnehmenden und wusste sofort, 2026 gibt es wieder eine Sommersonnenwende-Radtour.

Wenn Menschen Freude am Radfahren haben, ist das der größte Lohn an diesem Ehrenamt.

Danke an alle Teilnehmenden für unsere gemeinsamen tollen Momente.

Touren des ADFC MG

www.komoot.de/user/adfcmg

DER FAHRRADSCHLAUCH MIT ZWEI ENDEN. GAADI COMFORT.

AUS SEHR
BELASTBAREM
BUTYL-GUMMI
GEFERTIGT.

VENTILE FREI
WÄHLBAR.

GEIGNET FÜR DIE REIFENBREITEN
37-57MM UND 60-74MM.



BLITZSCHNELLER
SCHLAUCHWECHSEL!



MONTAGE OHNE
RADAUSBAU.



REPARATUR IST
EIN KINDERSPIEL.



INFORMIEREN SIE
SICH IM FACHHANDEL
ODER AUF GAADI.DE



GAADI

Mit Rad & Idealismus nach Sizilien

Eine Reise zum Nicht-Vergessen

VON GEORG VIETINGHOFF

Der Autor ist Mitglied im ADFC Mönchengladbach und auch regelmäßiger Tourenleiter. Er erzählt mit Witz, seine Bahnerlebnisse mit dem Rad.

Von Köln nach Palermo – ohne Flugzeug. Geht das? Ja. Macht das Spaß? Sagen wir so: Man muss Idealist sein.

Schon am Kölner Hauptbahnhof wurden wir mit einem skeptischen „Wollt ihr das wirklich?“

Palermo bei Nacht, wieder schleppen, dann die Überraschung: Der Busfahrer ließ uns kostenlos mitfahren. Zitat: „Kasse ist geschlossen, keine Kontrolleure, steigt einfach ein.“ Eine Stunde improvisierte Sightseeingtour später



Die Bahn kam

verabschiedet. Ja, wollten wir. Also: Räder in die sperrigen Trainbags, Rucksäcke geschultert und ab in den Nightjet nach Zürich. Eigene Kabine, pünktliche Abfahrt, kleines Frühstück am Morgen. Der Start war fast verträglich angenehm.

In Zürich dann der Realitätsschock: Trainbags lassen sich wunderbar tragen, wenn man nur drei Meter zurücklegen muss. Danach fühlt man sich eher wie ein Yak auf dem Himalaya. Trotzdem schafften wir es in den Zug nach Genua, und belegten dort peinlich viel Platz, weil die Riesentaschen nirgendwo hinpassten. Der Schaffner nickte nur stoisch: Kein Problem.

Genua empfing uns mit drei Kilometer Fußmarsch zum Hafen. Drei Kilometer können sehr lang sein, wenn man 30 Kilogramm Gepäck und zwei Fahrräder in „Leichensäcken“ mit sich trägt. Aber wir kamen an, und die 22-Stunden-Fähre belohnte uns: Sonne, Ruhe, Meer, blauer Himmel. Fast schon Erholung.

Fotos: Georg Vietinghoff



Ruhe sanft

waren wir endlich im Hotel. Angekommen, fix und fertig, glücklich.

Am nächsten Morgen dann die ernüchternde Erkenntnis: Das Hotel wollte unser Gepäck nicht lagern. Also mussten wir 90 Euro für die Aufbewahrung beim Hafen berappen, alles egal, Hauptsache nicht mehr schleppen. Die Radtour konnte beginnen.

Die Rückfahrt

Nach zwei Wochen Sizilien ging es zurück auf die Fähre. Diesmal ohne Trainbags, schieben ist besser als tragen, und auf Sizilien interessiert niemanden, ob ein Fahrrad ein Ticket hat. Schlafsack und Luftmatratze machten die Nacht im Sesselraum überraschend komfortabel. Solange man nicht unter einer der wenigen Lampen liegt, die nicht ausgeschaltet werden.

In Genua ging es entspannt ins Hotel, doch der nächste Tag brachte wieder Bahnchaos: Züge

Fahrrad★Sternfahrt NRW

Sonntag, 3. Mai

CIAO STAU

MEHR PLATZ FÜRS RAD!



voll, enge Umstiege, Schwarzfahrer, Grenzpolizei, das volle Programm.

Als wir es endlich nach Zürich geschafft hatten, gab es zwei Stunden Zwangsaufenthalt. Perfekt! Also Hotdogs und Bier gekauft. Wir mussten lachen: Nach den letzten Tagen konnten wir uns wirklich nichts Besseres vorstellen, als uns schweizerisch arm, aber emotional reich zu fühlen.

Während wir kauend und schlüpfend die Abfahrtstafel beobachteten, fiel uns ein Zug auf, der in 12 Minuten genau wie unserer nach Köln fahren sollte. Ein Rätsel. Auf Nachfrage erfuhren wir: Das ist tatsächlich unser Zug. Keine Info, keine Durchsage. Also haben wir alles wieder zusammengepackt und einen Sprint über den gesamten Bahnsteig hingelegt.

Kurz vor knapp wurden wir von einem sehr bestimmten ÖBB-Schaffner abgefangen: „Räder in Trainbags dürfen nicht ins Abteil!“ Punkt. Er wies uns ungehalten einen Platz mitten im Zug zu. Kaum standen die Räder dort, wurden wir schon wieder zum anderen Zugende geschickt, die Räder mussten umziehen. Und zwar sofort.

Die Nacht wurde lang. Dann die finale Überraschung: Der Nightjet hält nicht in Köln, sondern

in Bonn. Zwei Minuten Aufenthalt. Räder am anderen Ende des Zuges. Wir rannten, schwitzten, fluchten und standen um fünf Uhr morgens völlig gerädert auf dem Bahnsteig. Frühstück? Diesmal nicht.

Fazit

Ja, es war verrückt. Tja, wir würden es wieder tun.

Die Fähre: jederzeit wieder. Entspannt, zuverlässig, überraschend gemütlich.

Die Bahn: nur ohne Reservierungen, ohne Nightjet, ohne Trainbags. Lieber langsam und regional.

Ganz ohne Flugzeug nach Sizilien? Es geht, wenn man hinreichend Zeit mitbringt, Humor und eine gute Portion Idealismus.

Für kürzere Ziele: Bleibt in Deutschland oder im nahen Ausland. Da klappt's auch ohne Drama.

Und für uns? Trotz Schweiß, Chaos und Hotdogs zu Schweizer-Preisen bleibt die Erkenntnis: ir haben es geschafft: Mit den Rädern von Köln nach Sizilien – ohne Flugzeug. Und genau darauf sind wir richtig stolz.

Fahrradsternfahrt.Ruhr 2026

4. Juli erstmals in Duisburg

Der ADFC-Duisburg lädt gemeinsam mit der Duisburger Ortsgruppe des Verkehrsclub Deutschlands unter dem Motto „Verbindungen schaffen - gemeinsam unterwegs für eine nachhaltige Zukunft!“ zur Fahrradsternfahrt.Ruhr nach Duisburg ein.

Gemeinsam setzen wir uns für eine bessere Radinfrastruktur, starke Verbindungen zwischen Städten und für eine kluge Verknüpfung der Verkehrsmittel ein.

Aus allen Himmelsrichtungen treffen Zubringerouten aus dem gesamten Ruhrgebiet, vom Niederrhein und darüber hinaus bis 13:45 Uhr am Startpunkt auf dem Ludgeriplatz in Duisburg ein. Parallel findet eine kinderfreundliche Sternchenfahrt im Stil der Kidical Mass statt. Beide Gruppen

schließen sich für den letzten Kilometer zusammen.

Die Hauptroute beginnt um 14:00 Uhr, die Sternchenfahrt um 15:00 Uhr. Start und Ziel sind der Ludgeriplatz Duisburg, nahe des Hauptbahnhofs (Osteingang).

Wir senden euch gerne Flyer und Poster (A3) für die Werbung bei euch vor Ort. Bitte schickt uns eine E-Mail (siehe Kasten). Info zu den Zubringern aus Mönchengladbach (siehe Seite 55) und Krefeld (Seite 68).

www.fahrradsternfahrt.ruhr

E-Mail hallo@fahrradsternfahrt.ruhr

Anmeldung Zubringer

E-Mail zulauftrouten@fahrradsternfahrt.ruhr



Mitgliedervorteile auf einen Blick

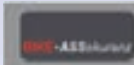
Jetzt ADFC-Mitglied werden!

Als ADFC-Mitglied sind Sie Teil einer starken Gemeinschaft – und profitieren von den vielen Mitgliedervorteilen:

Zur Fuß oder auf dem Rad
rechtsschutzversichert



Rechtsschutz



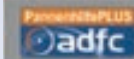
10 %

Sparen Sie bei Produkten
der BIKE-Assekuranz

24h-Service-Hotline
Hilfe im Pannfall



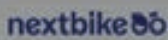
7/24 Hotline



Europaweit

Sorgenfrei Radfahren mit dem
ADFC-Europa-Schutzbrief

20% auf den Jahrestarif
+ 30 Freiminuten bei jeder Ausleihe



20 %



Verbund Service und Fahrrad

15 €

Als ADFC-Neumitglied
Ermäßigung auf die VSF-Wartung

Vergünstigte Freischartgebühr oder
Grundgebühr je nach Tarif



% CALL A BIKE



www.radurlaub-online.de

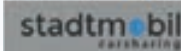
25 €

Rabatt bei viele Reiseveranstalter
im ADFC-Radurlaub

Rabatt auf die Gästekarte
für die WelterbeRegion



10 %



%-Vorteil

Rabatt auf die Anmeldegebühr
(regional unterschiedlich)

Reduzierte Anmeldegebühr
plus 19 Freikilometer



19 € + 19 km



CAMBIO Carsharing

50 %

Rabatt auf die Anmeldegebühr

Fahrtguthaben
beim Carsharing-Angebot



10 €



ADFC Kreisverband Kleve e. V.

Vorstand

Stefan Schmal (1. Vorsitzender, Kranenburg)

E-Mail stefan.schmal@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0177 3712435

Oliver Reinders (2. Vorsitzender, Kalkar-Wissel)

E-Mail oliver.reinders@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0152 03986880

Walter Hoffmann (Schatzmeister, Bedburg-Hau)

E-Mail walter.hoffmann@adfc-kreis-kleve.de

Eckehard Lüdke (Beisitzer, Wallfahrtsstadt Kevelaer)

E-Mail eckehard.luedke@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0151 20762248

Hubert Peerenboom (Beisitzer, Kalkar-Wissel)

E-Mail hubert.peerenboom@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0152 53998855

Vereinsadresse

ADFC Kreis Kleve e. V.

c/o Schmal

Wiesenstraße 13

47559 Kranenburg

E-Mail info@adfc-kreis-kleve.de

www.adfc-kreis-kleve.de

ADFC-Kreisverband

Phönix aus der Asche

VON OLIVER REINDERS

Warum der Kreisverband Kleve innerhalb weniger Monate nahezu das gesamte Vorstands-Team erneuert - und eine Auflösung abwendet.

Nach der Gründung des Kreisverbandes Kleve im Jahr 2019 gab es ein kontinuierliches, leichtes Wachstum bei den Mitgliederzahlen. In unserer fahrradfreundlichen Region, welche zum Radeln anregt, war dies keine Überraschung.

Im südlichen Kreisgebiet etablierte sich eine starke Gruppe mit geführten Radtouren, welche von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen wurden. Im nördlichen Gebiet um Kleve lag der Fokus der Aktivität zusätzlich in der Verkehrspolitik. Geführte Radtouren gab es nur im monatlichen Abstand, was möglicherweise den geringeren Zuspruch erklärt. Die Gründung der Ortsgruppe Kevelaer, mit Au-

genmerk auf Verkehrspolitik und auch ähnliche Kräfte in Weeze komplettierten die Basis. In unserem ländlichen, großflächigen Kreis einen festen Treffpunkt zum gemeinsamen Austausch zu finden, ist angestrebt, aber noch nicht umgesetzt. Personen aktiv fürs Ehrenamt zu gewinnen, ist eine Herausforderung, besonders wenn man sich nicht regelmäßig persönlich treffen kann.

In den letzten zwei Jahren hat diese Situation dazu geführt, dass sich der Kreisvorstand an vielen Stellen für seine Mitglieder eingesetzt hat und zu erschöpfen drohte. Als dann unser langjährig engagierter Schatzmeister Gerd Cröpelin bekannt gab, wegen Umzug den Kreis



zu verlassen und darüber hinaus auch unsere zweite Vorsitzende Yvonne Surink nicht weiter zur Verfügung stehen würde, musste dringend Ersatz gefunden werden.

Nur ein neues Vorstands-Team konnte eine Auflösung des Kreisverbands abwenden! Bestrebungen, im Bekanntenkreis unserer Mitglieder Ersatz zu finden, stellten sich zunehmend als sehr schwierig heraus. Es gab Absichtserklärungen, jedoch keine Zusage.

So blieb nur übrig, alle Mitglieder sehr deutlich zu benachrichtigen, bei der anstehenden Jahreshauptversammlung dabei zu sein und sich zu engagieren. Die Ämter mussten neu besetzt werden!

Die Rückmeldungen auf unsere Einladung per E-Mail, Telefon und Internet waren vielversprechend und gaben Mut. Wie auch im Vorjahr, fand die Versammlung im Bürgerhaus in Rees statt. Vielleicht nicht zentral im Kreisgebiet gelegen, jedoch gut erreichbar. Alles war vorbereitet und unsere Mitglieder fanden sich nach und nach ein. Da im Angesicht der Si-

tuation kein Rahmenprogramm auf der Tagesordnung stand, waren kaum Gäste gekommen.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Dirk Röder, und der Wahl des Protokollführers ging es gleich daran, dem Rechenschaftsbericht des Vorstands zu folgen. Es entbrannten immer wieder hitzige Gespräche, welche auch seitens der Mitglieder geschlichtet werden mussten. Letztendlich kam es doch zur Entlastung des gesamten Vorstandes. Diese Debatten mündeten darin, dass auch der Vorsitzende Dirk Röder sein Amt zur Verfügung stellte. Eine Pause war nötig und gab allen Mitgliedern die Möglichkeit, sich neu zu orientieren und Kandidaten zur Wahl zu finden.

Nach Wiederaufnahme der Tagesordnung stellte sich Stefan Schmald zur Wahl zum Vorsitzenden, wenn der Autor dieses Beitrag, Oliver Reinders, mit ihm die Vorstandsführung eingehen würde. Das Eis war gebrochen! Die anschließenden Wahlen des ersten Vorsitzenden als auch des zweiten Vorsitzenden wurde einstimmig bestätigt. Auch Walter Hoffmann, welcher sich anbot die Position des Schatzmeisters zu übernehmen, wurde in der Mitglie-

Fotos: ADFC Kleve



Walter Hoffmann, Stefan Schmald, Oliver Reinders, Hubert Peerenboom, nicht im Bild: Eckehard Lüdke (v. l.)

dersammlung einstimmig gewählt. Aus der Versammlung boten sich Hubert Peerenboom als auch der entschuldigt abwesende Eckehard Lüdke als Beisitzer an. Beide fanden ebenfalls die Zustimmung der Versammlung.

Das kaum Erhoffte begeisterte die Mitglieder: Der Kreisverband Kleve bleibt bestehen! Auch wenn wir als neues Vorstandsteam die an uns gestellten Erwartungen nicht gleich erfüllen können, ist die Zuversichtlich zu erkennen und ein neuer Aufbruch des Kreisverband zu spüren.

Allen Vereinen und Kreisverbänden in ähnlicher Lage wünsche ich: Verliert nicht die Hoffnung, und wirkt aktiv an der Zukunft mit! Wir sehen uns in der Radwelt!

Neues pro Radverkehr

VON ECKEHARD LÜDKE

Wie entwickelt sich eigentlich der Umweltverbund im Kreis Kleve? Eine (unvollständige) Bestandsaufnahme.

Im Januar 2026 ist es zu einem Gesprächstermin zwischen dem Landtagsabgeordneten Dr. Volkhard Wille (GRÜNE) und dem Verfasser gekommen. Teilgenommen hat auch ein Mitglied der „Interessengemeinschaft (IG) RE 10“.



Foto: E.Lüdke

Bau des neuen Weges an der K 45 bei Appeldorn

Zum einen sind mehrere Radwegprojekte in Landeszuständigkeit angesprochen worden. Diesem Thema werden wir mehr Raum in der kommenden Ausgabe von RaN widmen. Schwerpunktthema war das leidige Dauerproblem „Niers-Express“. Gerade diese Zugleistung (im Betrieb von Transdev-Rhein-Ruhr-TDRR) ist einer der Kernbestandteile des Umweltverbundes am Niederrhein. Und zugleich das mit gehörigem Abstand schwächste Glied in der Mobilitätskette.

Im Gespräch verdeutlichte der ADFC-Vertreter, wie sich im Ganzen das Versagen auf Landesebene darstellt, was die Ursachen sind und wo angesetzt werden müsste für eine Umkehr der Entwicklung. Ein überreichtes Memorandum (kann gerne angefordert werden!) stellt heraus, welche unverzichtbaren Forderungen erfüllt werden müssen in naher Zukunft, damit der RE 10 endlich wieder zu einem Verkehrsmittel wird, mit dessen Einsatz man planen kann und möchte. Dass Menschen – vor allem junge – den ÖPNV aktuell als Inbegriff der

Unzuverlässigkeit und des Verzichtes auf jegliche Annehmlichkeit verinnerlichen, ist die absehbare Konsequenz aus unserer Sicht.

Ob im Niederrhein-Tourismus oder im Berufsverkehr: Fahrrad und ÖPNV sind für uns zwei Seiten ein und derselben Medaille und wir engagieren uns für die Qualität der gesamten Mobilitätskette.

Aufgrund wiederkehrender Beobachtungen haben wir die Stadtverwaltung in Goch gebeten, mit einem Einsatz die Fahrradabstellanlage am Bahnhof einer Frühjahreskur zu unterziehen und „Fahrradleichen“ zu entfernen. Ferner bitten wir um eine Neubeschilderung von Sackgassen, die für Fußgänger- und Radverkehr realiter offen sind.

Mit Freuden haben wir in der letzten Zeit die Fertigstellung des neuen Radweges zwischen Appeldorn und Niedermörmtter (K 45, Reeser Straße, siehe Foto links) verfolgt. Der Radweg macht die Nutzung des Fahrrades (auch und gerade für Familien, Jugendliche, Kinder, Mobilitätseingeschränkte) um Längen sicherer, entspannter und attraktiver. Und all das lässt sich auch sagen über die Fertigstellung des letzten und längeren Abschnittes entlang der K 21, Meerendonker Straße nördlich von Wachtendonk. Beide Projekte sind baulich hervorragend beschaffen und laden zum Fietsen ein!

Der Landkreis Kleve setzt einen Beschluss des Kreistages um und bewirbt sich aktuell um eine Mitgliedschaft in der AGFS (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und radverkehrsfreundlicher Kreise und Kommunen). Der ADFC Kreis Kleve – wie könnte es anders sein? – begrüßt diesen Beitritt sehr. Natürlich erhoffen wir uns davon ein Plus an Investitionen zugunsten aller, die in Alltag und Freizeit auf zwei Rädern mobil sind. Auch erwarten wir ein „Mehr“ an radverkehrsfreundlichen und -fördernden Entscheidungen im Kreishaus im Benehmen mit den kreisangehörigen Kommunen. Wir freuen uns darauf!



Geldern und Veert

Geldern macht's vor!

VON ECKEHARD LÜDKE

Die Stadtverwaltung setzt beherzt weitere Maßnahmen um – Chapeau! Zwei „Aber“ bleiben - und wir bleiben dran.

Bereits in der vergangenen Ausgabe von Rad am Niederrhein konnten wir berichten, wie entschlossen die Verwaltung den überkommenen Bestand an Umlaufsperrn und Pollern auf ein zeitgemäßes Niveau hebt.

Barrierefreiheit und Durchlässigkeit sollen, wo immer möglich, optimal realisiert werden. Im Anschluss an eine bereits in beachtlich kurzer Zeit durchgeführte Aufnahme des Gesamtbestandes an Sperranlagen wird derzeit eine differenzierte Einstufung vorgenommen. Prioritär sollen Hindernisse vollständig abgebaut werden, wann immer dem keine erheblichen Bedenken gegenüberstehen. In diesen Prozess haben wir nach den ersten Erfahrungen volles Vertrauen und freuen

uns mit allen, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind oder in anderer Weise davon profitieren, wenn weniger Hindernisse die Mobilität behindern.

Ein ebenfalls ambitioniertes Vorhaben verfolgt die Verwaltung mit der Herstellung einer attraktiven Anbindung des Zentrums von Veert via Neubaugebiet Im Lüßfeld an Geldern. Die Querung der Grunewaldstraße wurde für querenden Radverkehr als vorfahrtsberechtiget eingerichtet, ergänzt um die Widmung der angrenzenden Straßen als „Fahrradstraßen“ - alle Wetter! Die dahinterstehende Absicht, dass möglichst viele Menschen schnell und vor allem staufrei in Richtung Gelderlandklinik sowie nach Geldern gelangen können, sollte sich erfüllen. An dieser Stelle allerdings müssen wir zwei „Aber“ anführen: die besagte Querung ist in der Wahrnehmung für den KFZ-Verkehr noch aus-

baufähig und wir haben gegenüber der Verwaltung Anregungen dazu formuliert. So ist die Furt über die Grunewaldstraße markierungstechnisch suboptimal und vor allem für die Wahrnehmung in der Dämmerung sollte die Querung durch helle Ausleuchtung

Foto: E. Lüdke



Vorzeigeprojekt! Geldern setzt auf's Rad.

hervorgehoben werden – schließlich möchten wir unbedingt vermeiden, dass es in diesem Bereich zu Unfällen kommt. Das zweite „Aber“ betrifft den Nobispfad, der „Schlagader“ der Radverkehrsdestination werden sollte. Während wir die Wegeplanung als sehr gut und attraktiv ansehen, erkennen wir beim baulichen Zustand noch einiges an Luft nach oben. Wir sprechen uns dafür aus, diesen Weg mit einem für alle Witterungen geeigneten Belag auf mindestens 2,50 Meter Breite anzulegen. Auch sollten die Sichtdreiecke an den querenden Straßen optimiert werden, um die gegenseitige Wahrnehmung zu verbessern. Diese Verbindung kann ein Vorzeigeprojekt der AGFS-Mitgliedskommune Geldern werden, eine echte Einladung, das Auto stehen zu lassen und „schnell mal umweltfreundlich“ in die Stadt und wieder nach Hause zu fietsen.

Chance und Herausforderung

VON ECHEHARD LÜDKE

Vom Ringen um eine zukunftsfeste Neugestaltung des Boeckeler Weg in der Stadtmitte von Geldern.

Wenn es so etwas wie ein „Dickes Brett“ in der Verkehrsplanung gibt, dann hier: Unter Federführung der Stadtverwaltung und moderiert sowie inhaltlich vorbereitet durch das erfahrene Planungsbüro „Planersocietät Dortmund“, ist es innerhalb weniger Monate im Rathaus zu zwei aufeinander aufbauenden „Projektsitzungen“ gekommen.

Das Rathaus (unter Leitung durch den Ersten Beigeordneten Tim van Hees-Clanzett) lud den ADFC- Vertreter bereits im Vorfeld dieser Projektsitzungen zu einer Präsentation sowie einem fachlichen Austausch ins Rathaus ein. Kompliment und Dank an unsere Gesprächspartner für die Gelegenheit, vertieft in die realistischen Perspektiven eintauchen

und diverse Lösungsvarianten vertieft diskutieren zu können! Wir werben sehr dafür, dass die Europäische Klimaschutzkommune und AGFS-Mitgliedsstadt Geldern in der – immerhin auf einen jahrzehntelangen Bestand ausgerichteten – Projektierung einen Weg einschlägt, der genau diesen Zielvorstellungen entspricht: Zurückdrängen des KFZ-Verkehres (ggf. Verlagerung auf die Danziger Straße) und spürbare Priorisierung des Umwelt-

Foto: E. Lüdke



Da geht's lang!

Um es vorweg festzuhalten: hier beteiligten sich in respektabler Weise wirklich alle von der Neuplanung der Straße betroffenen gesellschaftlichen Bereiche intensiv und konstruktiv daran, die optimale „Schnittmenge“ aller Bedürfnisse zu entwickeln.

Ob Feuerwehr oder Rettungsdienste, ob Linienbusverkehr oder die Anwohner – allem voran die engagierten Vertreter der „IG Boeckeler Weg“ (die vor Ort leben und sich wohlfühlen müssen mit dem Ergebnis des Prozesses) – sämtliche Akteure (inkl. des ADFC) wirken konzentriert, jeder auf seine Weise kompetent im Angesicht der Entwurfsplanun-

verbundes. Diesem Ziel hat sich die Kommune im erst 2024 beschlossenen Nahmobilitätskonzept nachdrücklich verpflichtet. „Einschnitte, vor allem im Autoverkehr“ ist explizite Aussage des Konzeptes und vor allem „Kfz-Verkehrsmenge um 1/3 reduzieren bis 2040“. Das sind doch mal wirklich aufsehenerregende Ziele! Toll! Zum Vergleich: In der Wallfahrtsstadt „nebenan“ gibt man sich mit der Zielsetzung von äußerst bescheidenen 6% KFZ- Reduzierung zufrieden.

Erreichbar sind ambitionierte Ziele indes nur mit entschlossenem Vorgehen – und dazu möchten wir alle Akteure ermutigen.



Stadtverband Kevelaer

Wohl und Wehe

VON ECKEHARD LÜDKE

Neuer Wind im Rathaus der Wallfahrtsstadt und die manchmal mühsame Suche nach dem besten Weg.

Im Ausblick auf das Radverkehrsjahr 2026 wechseln sich Licht und Schatten ständig ab. Positiv hervorzuheben, soviel gleich zu Beginn, sind ganz besonders zwei Aspekte,

Im Rathaus wurde mit Heinz-Theo Angenvoort ein Mobilitätsfachmann eingestellt, dessen Können, dessen Kenntnisse und dessen Engagement wirklich beeindruckend sind. Vormals für Mobilität in Geldern verantwortlich, wurde durch ihn auch schon dort im Bereich des Umweltverbundes (Rad-, Fußgänger- und Öffentlicher Verkehr) vieles realisiert, worauf man im übrigen Kreisgebiet mit Neid schauen kann. Dem passionierten Fahrradfahrer mit viel Touren(leiter)-Erfahrung muss man im Arbeitsgespräch niemals erklären, worauf es bei nachhaltigem Verkehrsmanagement ankommt. Glückwunsch an das Rathaus!

Intensiv wurde gerungen und debattiert um die grundlegende Neugestaltung des Peter Plümpe-Platzes.

Zu Recht, denn das Investitionsvolumen – gekennzeichnet leider von immensen Kostensteigerungen – sowie die erhebliche Reduzierung der Parkplätze boten Stoff für mehrjähriges Austarieren um den besten Weg. Der ADFC-Stadtverband hat sich immer zu diesem städtebaulichen Projekt bekannt und nach Abschluss der Großbaustelle leben wir nun mit einem Areal, das den autogerechten Charakter der 1970er Jahre abgelegt hat und auf dem Fußgänger, Kinder und Senioren, Fahrradfahrer und Mobilitätseingeschränkte wirklich gute Möglichkeiten im Verweilen wie auch in der Mobilität genießen können. Dieses Areal ist den Menschen und dem

Stadtleben zurückgegeben worden. Zwar müssen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder noch deutlich ausgeweitet werden, auch sehen wir das Wegnehmen der Pilgerbusse und der Tourismusinformation als spürbare Fehlentscheidungen an. Im Grundsatz aber hat Kevelaer jetzt wieder ein Stadtzentrum auf der Höhe Zeit. Wir freuen uns sehr darüber!

Foto: E. Lüdke



Starke Nachfrage – zu wenig Angebot an Bügeln am gesamten PPP

Die „Zeitenwende“ im kommunalen Haushalt: die Haushaltssicherung für die Wallfahrtsstadt stellt auch uns als Interessenverband vor Herausforderungen, denn größere Bauvorhaben sind aktuell nur noch vorstellbar, wenn – Beispiel: Umbau des Rad- und Fußweges auf Initiative des ADFC an der Wember Straße – die Kosten weitgehend durch Drittmittel übernommen werden.

Investitionen in den Radverkehr sind spürbar Beiträge zur Kostenvermeidung! Wenn sich diese Einsicht noch mehr durchsetzen könnte, wäre es ein Gewinn – übrigens auch für Autofahrer.

Kevelaer - Sichere Fahrradabstellanlagen

Mehr Platz für´s Rad! (2)

VON ECKEHARD LÜDKE

Es ist uns ein Herzensanliegen. Und um es vorwegzunehmen, auf diesem Feld entwickelt sich die Wallfahrtsstadt richtig vorzeigbar.

Bereits vor sechs Jahren (unser erstes Arbeitsgespräch im Rathaus, seinerzeit noch mit Frau Dr. Jordan) stand auf unserer Agenda: „Die Abstellanlage am Bahnhof (Südseite) muss dringend erweitert werden! Und jetzt, 2026, wird

mit Überdachung einzurichten – derzeit noch etwas „Zukunftsmusik“.

In den kommenden Monaten werden auch digital gesteuerte Fahrradboxen von „Dein Radschloss“ das bestehende Angebot ergänzen



Neue Bügel – sehr willkommen am Bahnhof

Fotos: E. Lüdke



Ausbau der Abstellanlage Bahnhof-Südseite

unter Führung des kommunalen Gebäudemanagements ein Ausbau der Kapazitäten realisiert, der wirklich Hand und Fuß hat. Das Angebot in der überdachten und beleuchteten, mit guten Bügeln ausgestatteten Anlage wächst um mehr als 100%. Wir sind uns sicher: das werden die Bahn- und Busumsteiger annehmen. Hervorragend!

Unser Engagement gilt auch seit Jahren dem etwas chaotischen Fahrradgewühl auf der Bahnhofsnordseite, um dieses in gute Bahnen zu lenken und den Reisenden (u.a. Bus- und Schienenersatzverkehr) ein angemessenes Angebot zu machen. Diese Anregung ist zwar so gar nicht auf Akzeptanz gestoßen, dennoch sind dort vor kurzem etliche Bügel montiert worden, die schon jetzt zu einer ganz erheblich besseren Situation führen. Vergleichen Sie mal das Foto aus der vergangenen RaN mit dem in diesem Beitrag! Es wäre durchaus zielführend, auch nördlich des Empfangsgebäudes eine Abstellanlage

– und natürlich hat Herr Theunissen die erstklassige Radstation mit Verleih in großer Vielfalt sowie dem bewährten Reparaturservice und einem Ersatzteilangebot.

Zusammenfassend kann man festhalten: Was Kevelaer alleine am Bahnhof an qualifizierten Angeboten bietet, ist weit über den Landkreis hinaus vorbildhaft!

Eine Angebotsoffensive wird es 2026 nun auch im Stadtgebiet geben: gemeinsam mit dem Mobilitätsmanager haben wir eine Tour durchgeführt und geeignete Standorte in dokumentierter Form eingereicht. Unser Ziel ist der Austausch mobiler Bügel (wie bspw. an prominenter Stelle am Roermonder Platz und auch hinter dem Rathaus) gegen festmontierte und das Testen neuer Standorte mit flexiblen Bügeln. Im Kommunalhaushalt sind 20.000 eingestellt, um weitere Bügel zu beschaffen. Klingt gut, oder?



Kevelaer

Vermischtes aus der Wallfahrtsstadt

VON ECKEHARD LÜDKE

Winterdienst

Leider stellte sich auch in diesem Jahr der Winterdienst auf der so wichtigen Überführung am Bahnhof als Ausfall dar. Mitteilungen an die Stadtverwaltung, dass die zuständige Gesellschaft der Deutschen Bahn einfach nichts unternimmt und u.a. auch Behinderte davon mit Gefahr für Leib und Leben betroffen sind. Deren Beschwerde wiederum gegenüber dem Vertragspartner – eine endlose Misserfolg-Geschichte.

Grünschnitt

Deutlich erfolgreicher hingegen wirkte sich unser Einsatz aus, für den Bereich an St.Clemens (am Schnittpunkt der Wege am Kreuzweg) eine erhebliche Verbesserung zu erreichen. Die Vegetation wird jetzt dauerhaft so reduziert, dass endlich eine Einsehbarkeit des Kreuzungspunktes besteht. Zeitgleich wurden die Umlaufsperrn, für deren Beseitigung wir uns ausgesprochen haben, zumindest so deutlich eingekürzt, dass jetzt Lasten- und Behindertenfahrräder dort einigermassen passieren können.

nen. Zu weitergehenden Maßnahmen wurde leider keine Zustimmung gegeben.

Lückenschluss

Ein von uns seit Jahren verfolgtes Projekt – der Radweg-Lückenschluss an der Twistedener Straße in Wetten zieht sich leider sehr in die Länge (siehe RaN 2025-2). Inzwischen stehen Stadtverwaltung und Straßen.NRW in Kontakt. Aber gerade bei letzteren muss manchmal viel Geduld aufgewandt werden. Wir bleiben am Ball!

Problemzone

Im vergangenen Dezember haben wir beantragt, die problematische Situation im Bereich des Kreisverkehrs Walbecker-/Koxheidestraße deutlich zu verbessern mit zeitgemäßen Markierungen und einer Verbesserung der Zebrastreifen-Ausleuchtung. Nicht zuletzt für die Wegebeziehung Klinkenberg – Antoniussschule ist das von Bedeutung. Ebenso die Situation bspw. an den Ausfahrten von „Penny“ in der Nähe.

Ohne Wald ist alles doof

Trinkwasser doof
 Artenvielfalt doof
 CO₂-Gehalt doof
 Nahrung doof
 Pflanzen doof
 Klima doof

► Werde aktiv für mehr Waldschutz!

GREENPEACE

Grafik © Karla Stretz/Greenpeace

Ziele unserer Arbeit 2026

VON ECKEHARD LÜDKE

Mit wenig Mitteleinsatz viel erreichen – das sind unsere Maßnahmenvorschläge für das beginnende Jahr.

Radverkehrsdurchlässige Sackgassen: Seit mehreren Jahren dringen wir darauf, dass diese Straßen endlich als solche auch beschildert sind – so wie es im bereits zehn (!) Jahre alten Klimaschutzkonzept der Wallfahrtsstadt

der Hubertusschule weitete der Betriebshof nach Gutdünken die Sperre ein wenig auf: nicht aber auf das vorgeschriebene Maß, so dass mobilitätseingeschränkte Personen dort ihre liebe Mühe und Not haben mit dem Durch-



St. Klara-Weg – hübsch anzusehen, aber ..



FotoS. E. Lüdke

Desolate Fahrwegbeschaffenheit an St. Clemens

auch verankert ist. Eigentlich vom Arbeitsumfang her eher ein übersichtliches Projekt, nehmen selbst solche Maßnahmen leider ungebührlich viel Zeit in Anspruch in unserer Stadt. Schon vor Jahren hatte der ADFC-Stadtverband der Verwaltung ehrenamtlich zugearbeitet und sämtliche betroffenen Straßen aufgelistet. Einige davon sind inzwischen neu beschildert und so hoffen wir auf einen „Schlußstrich“ unter dieses Projekt am Jahresende.

Umlaufsperrungen: Ab- und Umbau. Auch nach über sechseinhalb Jahren ist der Beschluss des Rates nicht vollständig umgesetzt: so stehen die Sperrungen vor der Schule in Winnekendonk unverändert so, dass bspw. Behinderte oder Lastenräder dort nicht passieren können. „An de Bleek“ wurde völlig sinnfrei die Umlaufsperrung durch einen Poller ersetzt und an

kommen. Kevelaer weist noch große Mengen an Sperranlagen auf, die in ihrer Beschaffenheit unzulässig sind – leider tut man sich an verantwortlicher Stelle schwer damit, geltende Vorschriften einzuhalten und umzusetzen.

Radwegbenutzungspflicht: Noch so ein Thema, bei dem wir im Rathaus leider kein Handeln ausmachen können bislang. Während deutschlandweit seit Jahrzehnten Sonderwege entweder vorschriftsgemäß umgebaut oder deren Benutzung freigestellt oder sogar untersagt wird, werden Fahrradfahrer in der Wallfahrtsstadt gezwungen, die zumeist vollkommen abgängigen, handtuchbreiten Wege zu befahren. Es wäre wirklich nur geringer Aufwand erforderlich, diesen uralten Zopf endlich mal abzuschneiden. Warum tut man sich so schwer damit?



Unser Einsatz für eine bauliche Instandsetzung der Alten Heerstraße dauert an und im Fachbereich von Herrn Arntz laufen vernehmbar Aktivitäten, diese Alternative zur Gelderner Straße im Rahmen des möglichen zeitnah anzupacken. Wir gehen davon aus, dass aufgrund der Widmungsabsichten („Fahrradstraße“) in erheblichem Umfang Drittmittel akquiriert werden können, was dem Fortgang der Dinge anzunehmenderweise sehr förderlich sein dürfte. Auf Höhe von St. Clemens verläuft

ein Rad- und Fußweg zwischen Alter Heerstraße und Sonnenstraße, der baulich desolat ist (Foto). Für dessen grundhafte Instandsetzung setzen wir uns seit Jahren ein. Der Tiefbau favorisiert den Ersatz des Pflasters durch eine sog. „wassergebundene Decke“ (siehe Foto, St.Klara-Weg), wogegen wir uns nachdrücklich aussprechen, denn damit entstünden zahlreiche Nachteile (Verkehrssicherheit, Kosten, Pflegeaufwand, Verschmutzung), die auf jeden Fall ausbleiben sollten.

Öffentlichkeitsarbeit des ADFC Sichtbar und erreichbar

VON ECKEHARD LÜDKE

Der ADFC Stadtverband intensiviert seine Öffentlichkeitsarbeit, bedient Presse und Social-Media-Plattformen und optimiert seine Erreichbarkeit.

In den zurückliegenden Monaten haben wir weitere Maßnahmen getroffen, damit unser Einsatz noch besser bekannt, wir noch leichter erreichbar sind. Dazu haben wir für Kevelaer ein Mailpostfach eingerichtet – ein niedrigschwelliges Angebot an jedermann. Auch über „WhatsApp“ kommunizieren wir inzwischen aktuelle Entwicklungen, nehmen dort gerne Anregungen auf. Die Telefonnummer ist 0151-20762248 zur Anmeldung.

Das „Sahnehäubchen“ ist die Präsentation unserer Arbeit auf Facebook seit Ende 2025. Gerade dieser Weg hat sich als sehr gut beachtet erwiesen, weil wir niedrigschwellig und sehr kurzfristig über Aktuelles berichten können – und von Ihnen und Euch freuen wir uns auf Kommentare! Über Facebook kann unser Wirken weit über die Wallfahrtsstadt hinaus wahrgenommen, vielleicht sogar andersorts als hilfreich und nachahmenswert angesehen werden.

Etwas mehr Zuwendung wollen wir künftig dem Webauftritt <www.adfc-kevelaer.de> wid-

men. Dieser Marktplatz ist etwas zu kurz gekommen.

Die Rheinische Post greift regelmäßig Anliegen des Radverkehrs auf und ist, nach Einstellung der traditionsreichen Wochenzeitung „Kevelarer Blatt“, nun alleiniges Printmedium in unserer Region. Neben der Anzeigenzeitung Niederrhein Nachrichten.

Was uns sehr am Herzen liegt: wir engagieren uns – aber das wissen Sie wahrscheinlich längst – für alle Stadtteile gleichermaßen und mit Leidenschaft.

Kontakt

www.adfc-kevelaer.de

E-Mail adfc-kevelaer@web.de

Telefon 0151-20762248



www.facebook.com

ADFC Kevelaer

ADFC Stadtverband Mönchengladbach e.V.

Geschäftsführender Vorstand

Borgard Färber (Vorsitzender)

borgard.farber@adfc-mg.de

Stephan Terhorst (2. Vorsitzender)

stephan.terhorst@adfc-mg.de

Heike Kox (Kassenführerin)

Beisitzer

Michael Brack

michael.brack@adfc-mg.de

Thomas Maria Claßen

thomas.m.classen@adfc-mg.de

Hans Cremer

hans.cremer@adfc-mg.de

Bettina Heymes

bettina.heyemes@adfc-mg.de

Guido Possehl

guido.possehl@adfc-mg.de

Vereinsadressen

ADFC Mönchengladbach e.V.

Eickener Straße 72

41061 Mönchengladbach

Telefon 02161 307619

E-Mail kontakt@adfc-mg.de

Website www.adfc-mg.de

Facebook fb.com/adfc.mg

ADFC-Geschäftsstelle

Eickener Straße 72

41061 Mönchengladbach

Sa. 11 - 13 Uhr



Infos auch in den Fenstern der Radstationen, bei unserem Fördermitglied Räderei Rheydt und in der ADFC-Geschäftsstelle.

Regelmäßige ADFC-Treffen:

Stets 18 Uhr am ersten Dienstag im Monat in unserer ADFC-Geschäftsstelle. Siehe www.termine.adfc-mg.de. Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen!



Radstation®

**Diakonisches Werk
Mönchengladbach**

Stark für Andere

www.diakonie-mg.de



**Bewachtes
Parken**



Service



**Fahrrad-
Vermietung**



**Waschen
& Konservieren**

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 6 - 20 Uhr

Sa. 9 - 17 Uhr

mit Chipkarte 24 Stunden

Hbf Mönchengladbach
Heinrich-Sturm-Straße 20
41065 Mönchengladbach
Telefon 02161 14028

radstation-mg@diakonie-mg.de



Hbf Rheydt
Bahnhofstraße 70
41236 Mönchengladbach
Telefon 02166 130105

radstation-ry@diakonie-mg.de

www.radstation-moenchengladbach.de



News

Das ist neu in Mönchengladbach

VON STEPHAN TERHORST

Grünpfeil

Die ADFC-Aktiven beschlossen beim Treffen im November ihr nächstes Projekt: Rechtsabbieger Grünpfeil für Radfahrende. Nachdem Michael Brack mit seinem Vorschlag, an der Oberheydener Straße Ecke Stapperweg einen „Grünen Pfeil“ für Radfahrende anzubringen, bei der Straßenverkehrsbehörde erfolgreich war, dachten wir, dass man so etwas doch in ganz Mönchengladbach machen könne.



VZ 721

Von nun an werden Vorschläge gesammelt. Wenn ihr auch einen Kreuzung kennt, an der ein Grüner Pfeil günstig wäre, macht einfach ein Foto davon und sendet dieses unter Angabe der Straßennamen an der Kreuzung mit Angabe der Fahrtrichtung an gruenpfeil@adfc-mg.de. Die Aktivengruppe prüft dann die Eingaben und trägt diese in eine Karte ein.

Welche Vorschläge bisher erarbeitet wurden, seht ihr auf www.gruenpfeil@adfc-mg.de. Die in der Karte violett markierten Pfeile wurden von den Aktiven seit dem 11.11.2025 vorgeschlagen, aber der Stadt noch nicht gemeldet, was wir am Ende gemeinsam tun möchten.

Verkehrspolitische Touren

Manchmal passiert etwas in Mönchengladbach. Es werden Wege fürs Radfahren verbessert, verschlechtert oder sogar wie an der Hohenzollernstraße beseitigt.

Die Kompetenz der ADFC-Verantwortlichen zu baulichen Maßnahmen an der Radinfrastruktur wird von der Verwaltung der Stadt Mönchengladbach sehr geschätzt. So wurden wir häufig um Stellungnahme gebeten. Leider wurden unsere Forderungen manchmal nicht, oder nur zum Teil umgesetzt. So ist es in einer Stadt, in der die meisten Belange sich nach wie vor nach den Autofahrenden ausrichten. In unseren Ver-

Foto: ADFC MG



Erster und lange einziger Rad-Grünpfeil in Dorthausen seit 2021

kehrspolitischen Touren, die ab April immer am vierten Dienstag im Monat um 18:00 Uhr an der ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Straße 72 starten, wollen wir im Stadtgebiet Gebiete/Straßen anfahren, an denen Änderungen durchgeführt wurden oder werden. Vor Ort wird dort die Änderung erläutert und die Stellung des ADFC dazu erläutert. Wir freuen und auf die Diskussionen und eine anschließende Einkehr, um uns in gemütlicher Runde weiter auszutauschen.

So viele Touren wie noch nie

Die Radtouren des ADFC-Mönchengladbach erfreuen sich großer Beliebtheit. 2025 wurden über 100 Touren angeboten und im Jahr 2026 werden es sicher noch mehr. Das Team der erfahrenen und überwiegend zertifizierten Tourenleiter wächst weiter, und wir sind in der Lage, nahezu an jedem Wochenende und an vielen Wochentagen Radtouren anzubieten (siehe ab Seite 52). Einen aktuellen Überblick liefert immer das vollständige ADFC-Tourenportal www.touren.adfc-mg.de.

Schokofahrt 2026

Es ist nach wie vor eine traumhafte Geschichte. Kakaobohnen, die in der Dominikanische Republik fair gehandelt und biologisch angebaut wurden, werden mit dem Segelschiff emissionsfrei nach Amsterdam gesegelt. Dort wird aus dem Kakao in einer mit Solarenergie betriebenen Schokoladenfabrik köstliche Schokolade hergestellt. Diese feine Schokolade holen einige Lastenradfahrende Mönchengladbacher*innen in unsere Stadt, damit sie in ausgewählten Geschäften verkauft werden kann. Eine emissionsfreie Transportkette bis in unsere Stadt. Sei gerne Teil des Teams und radel mit nach Amsterdam, um Schokolade abzuholen. Die Schokofahrt findet vom 28.09.2026 bis 02.10.2026 statt. Mehr infos findest du unter www.schokofahrt.de oder wende dich per E-Mail an stephan.terhorst@adfc-mg.de

Mobilitätsjahr 2026

Nicht wie sonst üblich für nur eine Woche im September als Europäische Mobilitätswoche findet in Mönchengladbach 2026 ein Mobilitätsjahr statt. Viele Akteure rund um das Thema Mobilität organisieren mit der Unterstützung durch die Marketinggesellschaft Mönchengladbach (MGMG)

einen bunten Strauß an Veranstaltungen.

Das Fahrrad spielt eine wichtige Rolle für eine nachhaltige Mobilität. Wir setzen uns für sichere

Gemeinsam. Vielfalt.

re Wege, gute
Abstellmöglich-

MÖNCHENGLADBACH



keiten und attraktive Angebote ein, die Lust aufs Radfahren machen – im Alltag ebenso wie in der Freizeit. Öffentlicher Raum ist wertvoll. Durch neue Konzepte rund ums Parken schaffen wir mehr Platz für Menschen, Aufenthaltsqualität und Grünflächen. Gleichzeitig sollen praktikable Lösungen entstehen, die den Bedürfnissen der Stadtgesellschaft gerecht werden.

Auch der ADFC ist selbstverständlich mit von der Partie. Das Programm steht schon (siehe Sonderseiten 50-51), jedoch kommen immer noch neue Termin hinzu. Es lohnt sich also, in unserem Veranstaltungs und Tourenportal nachzusehen oder unter: www.deinmg.de/emw

Ciao Stau

Unter dem Motto „Ciao Stau – Mehr Platz fürs Rad“ findet am 03.05.2026 die Fahrrad-Sternfahrt NRW nach Düsseldorf statt. Ein Zubringer von Erkelenz über Rheydt und Mönchengladbach wird durch die Tourenleiter des Orts-ADFC durchgeführt. Die Startzeiten sind in Erkelenz 9:15 Uhr, in Rheydt, Marktplatz 10:30 und MG Platz der Republik 11:00 Uhr.

Fanfahrt zum Borussia-Park

Borussia organisiert zum letzten Heimspiel der Saison gegen die TSG Hoffenheim gemeinsam mit dem ADFC eine Fanfahrt. Los geht's um 11:00 Uhr am Bökelbergdenkmal und nach einer Tour mit Fahnen und Musik durch die Stadt, wartet auf die mitgefahrenen Fans ein Freigetränk und weitere Überraschungen.



Verbindungen schaffen

Unter dem Motto „Verbindungen schaffen“ läuft am 04.07.2026 die Sternfahrt Ruhr nach Duisburg, wo sie anschließend in ein Bürgerfest übergeht. Es wird einen Zubringer von MG nach Krefeld geben. Start am Schillerplatz 09:30 Uhr.

#sicherimStraßenverkehr

Innerhalb der landesweiten Initiative #sicherimStraßenverkehr ruft der ADFC NRW den Arbeitskreis Radverkehrssicherheit ins Leben. Am 5. März 2026 fand die konstituierende Sitzung im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen statt. Ziel des Arbeitskreises ist es, Empfehlungen für mehr Sicherheit von Radfahrenden zu entwickeln. Ein zentraler Arbeitsschwerpunkt werden Maßnahmen zur Vision Zero – also keine Getöteten und Schwerverletzten im Straßenverkehr – sein. Mehr Informationen unter nrw.adfc.de

Gründung Junger ADFC

Der ADFC NRW freut sich über seine neue Landesjugendorganisation Junger ADFC NRW. Die Gründung fand statt auf der ersten Landesjugendversammlung am 28. Februar 2026 in der

Jugendherberge Düsseldorf. Die Jugendorganisation setzt sich für sichere, klimafreundliche und jugendgerechte Mobilität in Nordrhein-

Westfalen ein und will jungen Menschen eine starke Stimme in der Verkehrswende geben. Weitere Informationen unter nrw.adfc.de

Radfahrschule - Fahrsicherheitstraining

Am 30.05.2026 ab 11:00 Uhr bietet der ADFC Mönchengladbach e.V. wieder ein Fahrsicherheitstraining an. Geleitet wird dieses von den ausgebildeten Trainerinnen Barbara und Birgit. Auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule werden in kleiner Runde unter anderem Balance, sicheres Aufsteigen, Kurven fahren, Umgang mit Gefahrensituationen und Notfall-Bremsen geübt. Die Übungen sind an Alltagssituationen angelehnt. Auch aktuelle Verkehrsregeln sind Thema. Klingt vielleicht nicht so, aber es macht Spaß! Die Teilnahme erfolgt mit dem eigenen, verkehrssicheren Rad. Auf Wunsch geben wir Hinweise zu den richtigen Einstellungen von Sattelhöhe und Lenker und somit zu einer angenehmen Sitzposition. Fahrräder und E-Bikes sind willkommen.

Die Veranstaltung dauert inklusive Pausen etwa vier Stunden. Informationen zu gesundheitlichen Voraussetzungen und einem Kostenbeitrag finden sich in unserem Portal www.events.adfc-mg.de Weitere Informationen und einen Gesundheitsfragebogen erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung per E-Mail radfahrschule@adfc-mg.de. Eine Teilnahme ist erst nach Bestätigung durch die Trainerinnen möglich.

Foto: ADFC MG



Fahrsicherheitstraining

BioLaden



Haus Neuenhoven eG

Wo: Haus Neuenhoven 41363 Jüchen

Öffnungszeiten:

Dienstags 9-18 Uhr
Freitags 9-18 Uhr
Samstags 9-13 Uhr

Tel.: 02165 2336

info@bioladen-neuenhoven.de

insta: [haus_neuenhoven_eg](https://www.instagram.com/haus_neuenhoven_eg)

web: bioladen-neuenhoven.de





STADTRADELN

Sei dabei!

02. - 22. Mai 2026

Jetzt anmelden unter **stadtradeln.de/moenchengladbach**



Mitgliederversammlung

Am 12.05.2026 um 19:00 Uhr findet im Jugendzentrum Pe12 in Rheydt unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Als Gast wird Friedhelm Lange, Leiter der Marketinggesellschaft Mönchengladbach (MGMG) in seinem Vortrag die neue Strategie zum Marketing der Mobilitätswende in Mönchengladbach erläutern. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Danach erfolgt der Rechenschaftsbericht der Vorstand, sowie die Neuwahl der Vorstandsmitglieder. Für die Wahlen sollten Mitglieder ihren aktuellen Mitgliedsausweis mitbringen. Die formelle Einladung findet ihr auf den nächsten Seiten.

STADTRADELN mit dem ADFC

Die Anmeldung zum STADTRADELN 2026 ist freigeschaltet. Ab dem 2. Mai heißt es in Mönchen-

gladbach wieder 21 Tage lang: Jeder Kilometer zählt! Mach' mit, gründe ein Team, oder melde dich bei einem bestehenden Team an. Der ADFC Mönchengladbach ist natürlich wieder mit dem Team „ADFC - OFFEN FÜR ALLE“ am Start und bietet außerdem wieder ein starkes Tourenprogramm, abwechslungsreich und für alle, egal, welchem STADTRADELN-Team man sich anschließt. Eingerahmt ist das ADFC-Programm von der Auftakttour am 02.05.2026 mit Oberbürgermeister Felix Heinrichs und der Abschlussveranstaltung HAPPY HOUR am 22.05.2026 auf der Blauen Route (siehe Tourenprogramm ab Seite 52).



Anmeldung zum ADFC-Team

www.adfc-mg.de/stadtradeln/AnmeldungADFC
oder per Barcode (oben)

Unser neuer TourGuide stellt sich vor

Mein Name ist Georg, ich bin 61 Jahre alt und seit September 2025 in Mönchengladbach zuhause. Ab 2026 bin ich neu als TourGuide beim ADFC Mönchengladbach aktiv. Seit vielen Jahren bin ich leidenschaftlicher Radwanderer – heute würde man wohl eher Bikepacker sagen. Am liebsten bin ich mit leichtem Gepäck unterwegs, erkunde neue Wege und genieße lange, erfüllende Tage auf dem Rad. In den vergangenen zwei Jahren habe ich an zahlreichen ADFC-Tagestouren in Köln teilgenommen. Die gute Organisation, die abwechslungsreichen Strecken und vor allem die Gemeinschaft auf dem Rad haben mich nachhaltig begeistert. Genau diese positiven Erfahrungen möchte ich nun hier in Mönchengladbach weitergeben – deshalb freue ich mich sehr, nun auch vor Ort eigene Touren anzubieten.

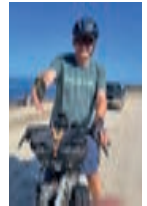
Für das Jahr 2026 habe ich zehn Tagestouren geplant, die bereits im ADFC-Tourenportal veröffentlicht sind. Die Strecken führen durch den Niederrhein und angrenzende Regionen, über ruhige Nebenstraßen, Wirtschaftswege und naturnahe Abschnitte. Die Tourenlängen liegen zwischen 70

und 115 Kilometern und sind bewusst als tagesfüllende Unternehmungen konzipiert.

Meine Touren richten sich in erster Linie an Biobiker*innen, da ich selbst mit einem Gravelbike unterwegs bin. Das Tempo ist moderat: Ich fahre so, dass man sich unterhalten kann und möchte. Es geht mir nicht um maximale Geschwindigkeit oder sportliche Bestzeiten, sondern um das gemeinsame Unterwegssein. Vielleicht könnte man es „Social Biking“ nennen – mit Anspruch, aber ohne Leistungsdruck.

Auch wenn die Distanzen durchaus fordernd sein können, steht für mich der Genuss im Vordergrund: Landschaft erleben, Pausen einlegen, Gespräche führen und am Ende eines langen Tages zufrieden nach Hause rollen. Kurze Stopps zur Erholung oder eine Einkehr gehören selbstverständlich dazu und ergeben sich je nach Strecke und Gruppe.

Ich freue mich auf nette, offene Teilnehmer*innen, gute Gespräche und viele gemeinsame Kilometer rund um Mönchengladbach und den Niederrhein.



Georg von Vietinghoff



20. März 2026

**Einladung zur Mitgliederversammlung
des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Mönchengladbach e.V.**

Liebes ADFC-Mitglied,
zu unserer Mitgliederversammlung am

**12. Mai 2026 um 19:00 Uhr
Jugendzentrum Pe12, Pestalozzistraße 12, 41236 Mönchengladbach**

laden wir herzlich ein.

Wir freuen uns sehr, dass Friedhelm Lange, Leiter der Marketinggesellschaft Mönchengladbach (MGMG) Gast unserer Veranstaltung sein wird und uns in einem Vortrag über die neue Strategie zum Marketing der Mobilitätswende in Mönchengladbach hält.

Wir schlagen folgende Tagesordnung vor:

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Vortrag Friedhelm Lange, MGMTG
3. Wahl der Versammlungsleitung
4. Wahl des Protokollführers oder der Protokollführerin
5. Beschluss der Tagesordnung
6. Bericht Vorstand
7. Bericht Kassierer

8. Bericht der Kassenprüfer
9. Aussprache zu den TOP 6. bis 8.
10. Entlastung des Vorstands
11. Neuwahl des Gesamtvorstands
12. Neuwahl der Kassenprüfer
13. Wahl des/der Delegierten zur Landeshauptversammlung
14. Verschiedenes/Anträge an die Jahreshauptversammlung
15. Aktuelles und geplante Aktionen

Anträge an die Mitgliederversammlung können bis zum 27. April 2026 schriftlich eingereicht werden beim ADFC, Eickener Straße 72, 41061 Mönchengladbach oder per E-Mail kontakt@adfc-mg.de.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2025 senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu.

Für die anstehenden Wahlen ist das Mitbringen eines gültigen ADFC-Mitgliedsausweis erforderlich.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen, da nur bei aktiver Zusammenarbeit von vielen Mitgliedern, sei es durch einzelne Aktionen oder langfristiges Engagement, der Stadtverband wachsen kann.

Des Weiteren wünscht der Vorstand des ADFC Mönchengladbach e.V. einen guten Start in die neue Saison und viel Glück, Gesundheit und viele schöne Momente auf und mit Ihrem Fahrrad!

Mit besten Grüßen
für den ADFC Mönchengladbach



Borgard Färber
(Vorsitzender)

Jetzt Mitglied beim ADFC werden:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon (freiwillig)

Beruf (freiwillig)

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/vorteile.

Einzelmitglied (Jahresbeitrag)

ab 27 Jahre (66 €)

22-26 Jahre (33 €)

Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)

Ich bin minderjährig. Mein/e Erziehungsberechtigte*r ist mit meinem ADFC-Beitritt einverstanden.

Name des*der Erziehungsberechtigten (Vor- und Nachname)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft (Jahresbeitrag)

ab 27 Jahre (78 €)

18-26 Jahre (33 €)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Weitere Mitglieder und deren Mailadressen können unter www.adfc.de/mitgliedschaft nachgemeldet werden.

Name, Vorname

E-Mail

Geburtsjahr

Name, Vorname

E-Mail

Geburtsjahr

Name, Vorname

E-Mail

Geburtsjahr

Zusätzliche jährliche Spende: €

Ich erteile dem ADFC ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847
Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber*in

D: E
IBAN

BIC (nur bei ausländischen Bankverbindungen)

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Zahlung per Rechnung.

Datum, Unterschrift

(bei Jugendmitgliedern unter 18 Jahren des*der Erziehungsberechtigten)



Das unsichtbare Ehrenamt

„Irgendwer muss das ja machen“

VON GUIDO POSSEHL

Die ADFC-Infokästen - Unser Mönchengladbacher ADFC-Mitglied, Guido Heinrichs, kümmert sich seit Jahren nicht nur darum.

Vereine leben von Menschen, die etwas veranstalten wollen. Die einen stehen im Vordergrund, andere wirken unauffällig im Hintergrund. Einer, der dort seit Jahren Enormes für den ADFC leistet, ist Guido Heinrichs. Verlässlich, zupackend. Und er betreut unsere drei Infokästen. Im Winter wird repariert, im Sommer bestückt. Wir sprachen mit ihm:

RaN: Guido, seit wann bist du für den ADFC aktiv und wie bist du zu deinem Ehrenamt gekommen?

Guido: Seit wann ich Mitglied oder beim ADFC eingetreten bin, das müsste 2016 gewesen sein. Nach dem ersten Jahr bin ich dann zur Mitglieder-Versammlung gekommen, und da habe ich erfahren, was der ADFC alles macht. Und als ich damals gefragt wurde, ob ich auch helfen würde, habe ich zugestimmt. Zur Betreuung der Infokästen bin ich durch Zufall gekommen, als ich gemerkt habe, das z. B. der im Hardter Wald doch lange leer blieb. Da hab' ich beim ADFC gefragt, ob ich mich darum kümmern könnte, und da war man sehr begeistert. Und seitdem kümmere ich mich sehr gerne darum, auch um die Wartung, weil ich handwerkliche Fähigkeiten habe. Ich hab' gedacht, bevor die Kästen

verfallen, schau ich halt, was ich tun kann.

RaN: Warum gerade beim ADFC?

Guido: Ich mache seit damals so gut es geht aktiv und regelmäßig mit. Es macht mir sehr viel Freude, andere Menschen kennen zu lernen und auch mitzuhelfen, Veränderungen im Straßenverkehr für das Fahrradfahren zu bewirken. Kinder sollen wieder zum Schwimmbad oder sonstige Fahrten mit dem Fahrrad sicher fahren können, ohne dass die Eltern



Foto: ADFC Guido Possehl

Bei der Arbeit. Guido Heinrichs bestückt den ADFC-Infokasten am NEW-Blauhaus

Angst haben müssen, ihre Kinder mit dem Fahrrad auf die Straße zu lassen.

RaN: Du bist ja bei allen unseren Aktionen aktiv dabei, hilfst bei Auf- und Abbau von Infoständen und bei der Logistik, aber du machst ja noch viel mehr!

Guido: Bei den Infoständen bin ich immer dabei, da müssen ja mindestens vier Leute morgens früh den Pavillon aufbauen. Das andere sind die Infokästen, da kümmere ich mich drum.

RaN: Wo sind die Infokästen und was machst du damit?

Guido: Die sind auf der Eickener Straße gegenüber der ADFC-Geschäftsstelle, am NEW-Blauhaus, Richard-Wagner-Straße 140, und an der Gaststätte Fuchsbau im Hardter Wald,

MÖNCHENGLADBACH

Schlaaweg 18. Im Winter nehme ich die Info-kästen mit nach Hause. Da mache ich sie erstmal sauber und kontrolliere, ob was kaputt ist: Türen, Scharniere, manchmal ist was verzogen oder locker. Das wird dann gerichtet. Muss vielleicht neue Folie drauf? Also so etwas.

RaN: Das ist der Winter. Und im Sommer?

Guido: Im Sommer kontrolliere ich alle Kästen, schaue, ob noch alles dran ist und nach Beschädigungen, ob die Klappen sich leicht öffnen lassen und ob Nachschub fehlt.

RaN: Nachschub?

Guido: Ja, dafür sind die Kästen doch da. Ich guck doch, dass da immer genug Material drin ist: Broschüren, Karten, die Rad am Niederrhein, Aufkleber, alles was aktuell ist und dass nichts nix Altes mehr drin ist.

RaN: Gibt es typische Schäden oder Probleme?

Guido: Ja, Holz lebt halt. Es verzieht sich, quillt auf oder wird spröde. Manchmal schließen die

Türen nicht mehr richtig. Vandalismus haben wir zum Glück nicht oft, eher ganz normale Abnutzung durch Wetter und Zeit.

RaN: Was macht dir an diesem Ehrenamt Freude?

Guido: Ich will mithelfen, das Radfahren zu unterstützen. Es ist ja nichts Großes, aber es gehört halt dazu, dass jemand hinschaut und sich um sowas kümmert. Da fühle ich mich verantwortlich. Und es ist ein gutes Gefühl, wenn man denken kann, man hat was beigetragen – auch wenn es im Kleinen ist. Aber ich finde auch die vielen Touren, die der ADFC für alle macht, sehr schön und den Hut ziehe ich vor den Tourenleitern, die auch die ganze Vorarbeit in ihrer Freizeit leisten. Und da möchte ich mich auch mal bei allen Tourenleitern bedanken.

RaN: Der ADFC dankt dir herzlich für dein großes Engagement. Hoffentlich hilfst du uns noch jahrelang.



mags[®]
GEM

App laden.
Keine Abfuhr verpassen.
Wilden Müll melden.

Available on the
App Store

GET IT ON
Google Play

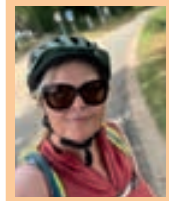


Schulradwegenetz in Mönchengladbach (2)

Die Gefährlichsten

VON BETTINA HEYMES

Die RaN-Autorin ist Jugendbeauftragte im Vorstand des ADFC und im Beruf Lehrerin. Sie ist verheiratet, hat einen 9-jährigen Sohn und lebt ohne Pkw.



Bettina Heymes

Bereits in der RaN 2025-2 wurde das Problem der fehlenden Schulradwege thematisiert und die allgemeine Situation beschrieben. In dieser Ausgabe rückt nun eine konkrete Strecke in den Fokus: der Schulweg jener Schülerinnen und Schüler, die im Westen der Stadt wohnen, etwa in Hardt, Venn, Waldhausen oder Windberg.

Foto: ADFC MG

Radwege?

Von Venn kommend, stehen auf der Roermonder Straße bis kurz vor dem Hensenplatz Fahrradwege oder breite Fahrradstreifen zur Verfügung. Ab dort jedoch, in Richtung Alter Markt, verändert sich die Situation grundlegend. Für Kinder, insbesondere für die Jüngsten unter den Radfahrenden, wird der Schulweg auf dieser Strecke zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko.

Die Radwege sind entweder marode und kaum benutzbar, einfach nicht vorhanden, oder es sind nur Schutzstreifen, die Sicherheit nicht wirklich bieten.

Dabei sollen Kinder eigentlich früh lernen, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen. Im letzten Jahr der Grundschule nehmen sie an einem Verkehrssicherheitstraining mit dem Fahrrad teil, das in Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführt wird. Ziel ist es, sie auf eine selbstständige und sichere Teilnahme am Straßenverkehr vorzubereiten. Spätestens in der 5. Klasse, also im Alter von etwa zehn Jahren, stellt sich für viele Kinder jedoch eine ernste Herausforderung: Dort, wo keine Radwege vor-

handen sind, müssen sie auf der Fahrbahn fahren.

Die hier beschriebene Strecke wurde bewusst ausgewählt, weil sie für viele Kinder faktisch al-



ternativlos ist. Zwar verläuft mit der vierspurigen Waldnieler Straße parallel eine weitere Verbindung, doch diese bedeutet nicht nur einen Umweg, sondern erscheint auch kaum weniger gefährlich.

Kindgerecht?

Gerade die letzten 1,3 Kilometer des Schulwegs wirken unter den morgendlichen Verkehrsbedingungen nicht kindgerecht und sind kaum verantwortbar. Im Folgenden werden die einzelnen Gefahrenstellen näher beschrieben. Die Fotos, auf die Bezug genommen wird, entstanden bewusst um 7:45 Uhr unmittelbar vor Schulbeginn, um ein möglichst realistisches

Bild der alltäglichen Situation zu vermitteln.

Die Roermonder Straße geht im weiteren Verlauf in die Waldhausener Straße über. Eines der Probleme auf dieser Strecke ist der Zustand der Fahrbahn. Hinzu kommt, dass auf beiden Seiten der Straße Autos größtenteils auf dem Gehweg parken. Was von der Stadt geduldet wird, ist für Radfahrende ein ernsthaftes Problem.



Kein Radweg, Waldhausener Straße von Venn Richtung Sternstraße

Kinder müssen sich an dieser Stelle entscheiden: Sollen sie rechts an den Schlaglöchern (siehe Bild rechts) vorbeifahren und sich damit in die Nähe parkender Autos begeben? Oder weichen sie weiter nach links aus und geraten dadurch stärker in den fließenden Verkehr? Wer rechts fährt, riskiert einen sogenannten Dooring-Unfall, also das plötzliche Öffnen einer Autotür. Wer links ausweicht, wird nicht selten angehupt und mit zu geringem Abstand überholt. Schon der vorgeschriebene Mindestabstand von 1,5 Metern innerorts wird häufig nicht eingehalten. Nur wenigen ist bekannt, dass beim Überholen von Kindern sogar ein deutlich größerer Abstand empfohlen wird.

Zwickmühle

Für Eltern entsteht daraus eine kaum lösbare Frage: Zu welcher Gefahr soll dem eigenen Kind geraten werden? Der Vorschlag, an dieser Stelle auf den Gehweg auszuweichen, erscheint zwar zunächst naheliegend, scheitert jedoch in der Praxis. Zum einen ist das Befahren von Gehwegen für Kinder über 10 Jahre nicht erlaubt, zum anderen ist es vielerorts schlicht nicht möglich, weil parkende Fahrzeuge, Mülltonnen und mor-



Der alltägliche Schulweg von Zehnjährigen, an der gleichen Stelle

gendliche Fußgängerinnen und Fußgänger den ohnehin knappen Raum zusätzlich einschränken.

Selbst wenn ein Kind diese Stelle unfallfrei passiert, folgt bereits die nächste kritische Verkehrssituation (Bild oben links). Parkende Autos, endlose Pkw-Schlangen auf der Waldhausener Straße. Zwar wird Radfahrenden empfohlen, nicht schneller als mit 15 km/h an stehendem Verkehr vorbeizufahren, doch gerade solche Situationen halten viele Eltern davon ab, ihr Kind mit dem Fahrrad zur Schule fahren zu lassen. Niemand möchte das eigene Kind im morgendlichen Berufsverkehr zwischen Autos und Engstellen unterwegs sehen.



Besonders deutlich wird die Problematik schließlich auf der Aachener Straße mit ihrer allmorgendliche Verkehrssituation. Täglich müssen dort mindestens 1000 Schülerinnen und Schüler die Aachener Straße queren. Sie kommen zu Fuß, mit dem Bus, mit dem E-Scooter oder werden von ihren Eltern gebracht. Umso bemerkenswerter ist es, dass sich an dieser Stelle nicht einmal ein richtiger Fußgängerüberweg befindet, sondern lediglich eine Querungshilfe



Für Autofahrende nervig, für Radfahrende gefährlich

en keine Unterstützung bei den Fahrtkosten erhalten. Dabei ist der Wunsch vieler Kinder und Jugendlicher, mit dem Fahrrad zu fahren, durchaus vorhanden. Bereits im letzten Artikel wurde darauf hingewiesen, dass sich beim Stadtradeln besonders viele Schülerinnen und Schüler beteiligen. Dieser Wille zur eigenständigen und klimafreundlichen Mobilität sollte sich auch in der kommunalen Verkehrspolitik widerspiegeln.



Mittelsinsel ohne sicheren Zebrastreifen für täglich 1000 Schülerinnen und Schüler

(siehe Foto rechts). Dass sich dort morgens engagierte Eltern für die Sicherheit der Kinder einsetzen, ist erfreulich, ersetzt aber keine angemessene Verkehrsplanung.

Soziale Frage

Hinzu kommt ein weiterer Aspekt: Wie bereits in der Kartenskizze erkennbar wird, beträgt die Entfernung zu den beiden Montessori-Schulen (Grundschule und Gymnasium Am Geroweier) beziehungsweise zum Humanistischen Gymnasium weniger als zwei Kilometer. Damit besteht kein Anspruch auf ein vergünstigtes Schokoticket. Für die betroffenen Kinder bedeutet das: Wenn sie nicht mit dem Auto gebracht werden, bleiben nur der Fußweg oder das Fahrrad. Mit dem Rad lässt sich die Strecke in etwa zehn Minuten bewältigen, zu Fuß benötigen Zehnjährige rund 30 Minuten.

Die fehlende Radinfrastruktur benachteiligt Kinder aus Stadtteilen wie Waldhausen und Windberg damit gleich mehrfach. Strukturell, weil ihnen kein sicherer Schulweg zur Verfügung steht, und finanziell, weil ihre Famili-



West-Ost Rad(?) -Strecke

Der Appell dieses Artikels richtet sich daher an die Stadt Mönchengladbach und die Parteien im Stadtrat: Es braucht endlich ein sicheres Schulradwegenetz in Mönchengladbach. Kinder sollten das Recht haben, mit dem Fahrrad genauso sicher zur Schule zu gelangen wie jene, die mit dem Auto gebracht werden.

Kontakt

bettina.heyms@adfc-mg.de

Mobilitätsjahr 2026 in Mönchengladbach

Mobilität erleben – das ganze Jahr.

Mit Radtouren, Aktionstagen und großen Events bringt das Mobilitätsjahr Bewegung nach Mönchengladbach. Entdecken Sie neue Wege, fahren Sie mit und erleben Sie, wie vielfältig nachhaltige Mobilität in unserer Stadt sein kann.

Highlights im Frühjahr

- 25.03.** | **Fahrradbörse** | Platz der Republik
- 11.04.** | **Mönchengladbach dreht am Rad** | Kapuzinerplatz
- 28.04.** | **ADFC Verkehrspolitische Tour** | ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Straße 72

Mai – der Fahrradmonat

- 01.05.** | **stabil mobil show** | Am Ringofen 1a
- 02.–22.05.** | **STADTRADELN**
- 02.05.** | **ADFC STADTRADELN Auftakttour mit Oberbürgermeister Felix Heinrichs** | Rathaus Abtei, Rathausplatz 1
- 03.05.** | **ADFC Fahrrad-Sternfahrt NRW** | 10:30 Uhr Marktplatz Rheydt, 11:00 Uhr Platz der Republik
- 16.05.** | **ADFC Borussia-Fanfahrt** | Treff am alten Bökelberg
- 17.05.** | **ADFC ART-Ride** | K37, Waldhausener Str. 37
- 20.05.** | **ADFC Ride of Silence** | Treff Ghost Bike Ecke Volksbadstraße/Neusser Straße
- 22.05.** | **ADFC Happy hour** | Blaue Route am NEW-Blauhaus
- 26.05.** | **ADFC Verkehrspolitische Tour** | ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Straße 72
- Mai** | **ADFC Forum Stadtverkehr**

Jahresprogramm



Sommer unterwegs

- 13.06. **Move & Groove** | Hugo-Junkers-Park
- 14.06. **Rad-Stadttour** | Edmund-Erlemann-Platz (am St. Vith)
- 02.–03.07. **BLOOM** | SMS group
- 05.07. **Raderlebnistag Niederrhein, Schöne Radtouren am ganzen Niederrhein** | Info-Point Schloss Rheydt
- 26.–27.07. **Fest am See** | Schloss Wickrath
- 26.07. **Rad-Stadttour** | Edmund-Erlemann-Platz (am St. Vith)

Herbst & Winter

- 16.08. **Rad-Stadttour** | Edmund-Erlemann-Platz (am St. Vith)
- 25.08. **ADFC Verkehrspolitische Tour** | ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Straße 72
- 06.09. **Rad-Stadttour** | Edmund-Erlemann-Platz (am St. Vith)
- 12.09. **BIG Bobby Car Funrace** | Hindenburgstraße
- 12.09. **Autofreier Samstag** | Innenstadt
- 18.09. **NEW Rollatortag** | MINTO Mönchengladbach, Haltestelle „Am Minto“.
- 18.09. **ADFC Nachradeln** | Schillerplatz
- 19.09. **Parc/ours ADFC-Radtour**
- 22.09. **ADFC Verkehrspolitische Tour** | ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Straße 72
- 27.09. **Kidical Mass**
- 13.12. **ADFC Weihnachtsradeln** | am MINTO in weihnachtlicher Ausstattung

Mehr Infos & weitere Termine auf
DeinMG.de/emw



Regelmäßige Touren und Veranstaltungen

18:00 Uhr ADFC Afterwork-Sporttour, jeden Mittwoch bis September

ca. 40 km, schwer, 25 km/h oder schneller

Auf allen Böden (Asphalt, Schotter, Wald) bei wenig Autoverkehr. Eine Runde für Touren-, Mountain- oder Gravelbiker. Nicht fürs Rennrad oder gemütliche Pedelecs. Wir empfehlen, zur Tour einen Helm zu tragen, es geht schon mal über Stock und Stein.

Treff: MG, Fansteinraute im Borussia-Park, Ralf Küster oder David Heymes

18:00 Uhr ADFC-Biergartentour, immer am 1. Freitag Mai bis September

25-35 km, leicht, 15 km/h

gemütlich durch die Umgebung Mönchengladbachs mit Biergarteneinkehr.

Treff: Pavillon im Schmölderpark, Michael Brack

18:00 Uhr Offenes ADFC-Treffen, immer am 2. Dienstag

Wir treffen uns mit Aktiven und Interessierten in unserer Geschäftsstelle, um gemeinsam Pläne zu schmieden und umzusetzen.

Treff: ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Straße 72, 41061 MG

18:00 Uhr Verkehrspolitische Tour Mönchengladbach, immer am 4. Dienstag ab April bis 15 km, um 15 km/h

NEU

Wir treffen uns mit Aktiven und Interessierten und radeln zu besonderen Orten in Mönchengladbach. Wir diskutieren bestehende oder geplante Radinfrastruktur nicht nur vor Ort, sondern auch bei der anschließenden Einkehr.

Treff: ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Straße 72, 41061 MG

13:00 Uhr ADFC-Seniortour, immer am 4. Donnerstag bis September

30-35 km, leicht, 15 km/h

Eine gemütliche Radtour für Senioren. An jedem vierten Donnerstag im Monat geht es in die schöne Umgebung von Mönchengladbach.

Treff: Rheydt, Parkplatz am Stadtwald RY (Parkplatz am Weiher), Horst Kremers

18:00 Uhr Über Stock und Stein, immer am 3. Dienstag ab April

NEU

immer ca. 30 km, schwer, bis 25 km/h

Auf allen Böden, wenig Asphalt, Wald- und Wiesenpfade bei wenig Autoverkehr.

Eine schnelle Runde für robuste E-Biker oder Bio-Radler, nicht fürs Rennrad geeignet

18:00 Uhr Wechselnde Treffs, siehe www.touren.adfc-mg.de, Thomas Maria Claßen

Touren und Veranstaltungen

Sa. 28.03. Besuch der SOLAWI und Bioladens eG

ca. 25 km, 18 km/h

Die SOLidarische LAndWirtschaft in Jüchen-Neuenhoven unser heutiges Ziel. Vor Ort werden wir empfangen und über den genossenschaftlichen Bioladen und die SOLAWI informiert.

10:00 Uhr Parkplatz Schloss Rheydt, Stephan Terhorst

Sa. 04.04. Rheydt - Tüschenbroich - Rheydt

ca. 40 km, 16-18 km/h

Vom Rheydt Stadtwald nach Tüschenbroich mit der Einkehrmöglichkeit Angelpark und zurück.

10:00 Uhr Parkplatz Stadtwaldweiher Rheydt, Horst Kremers

Sa. 11.04. Gemütliche Radtour durchs Jüchener Land

ca. 40 km, 16-18 km/h, gemütlich

11:30 Uhr Marktplatz Odenkirchen, Mario Karnstedt



So. 12.04. **Gemeinsames Anradeln 2026**

ca. 17 km, 16-18 km/h, gemütlich

Ab 13:00 Uhr Eintreffen im Café Waldfrieden. Gemeinsam mit anderen ADFC-Ortsverbänden.

11:30 Uhr ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Str. 72, 41061 MG, Guido Possehl

Sa. 25.04. **Rund um den Liedberg**

knapp 28 km, 15-17 km/h, familientauglich

Am Rande des Hoppbruchs, rund um den Liedberg und zurück nach Rheydt durch das Hoppbruch.

11:00 Uhr Ev. Hauptkirche Marktplatz Rheydt, Guido Possehl

So. 26.04. **Niederrhein-Classics: Niers & Schwalm Runde**

ca. 70 km, ca. 18-20 km/h

Entlang Niers und Schwalm. Flach, moderat, mit Pausen.

10:00 Uhr Parkplatz Stadtwald Rheydt (Dahlener Straße), Georg von Vietinghoff

Sa. 02.05. **STADTRADELN-Auftakttour**

ca. 25 km, um 15 km/h

Unsere diesjährige Auftakttour ist noch in der Planung. Melde dich zu unserem TourenNewsLetter an, um nichts zu verpassen.

11:00 Uhr Rathaus Abtei, Rathausplatz 1, MG, Guido Possehl



So. 03.05. **ADFC-STERNFAHRT NRW. Zubringer MG.**

ca. 34 km bis Düsseldorf, 15-17 km/h

Zu Tausenden durch die Landeshauptstadt.

10:30 Uhr Marktplatz Rheydt

11:00 Uhr Platz der Republik MG, Stephan Terhorst, Guido Possehl



Sa. 09.05. **Gemütliche Frühlingstour**

16-18 km/h, gemütlich

Zeit- und Startpunkt siehe www.touren.adfc-mg.de, Mario Karnstedt

So. 10.05. **Kempen mit Alter Schluffbahntrasse**

ca. 65 km, 16-18 km/h

Wir radeln nach Kempen und zurück über eine Bahntrasse

10:00 Uhr Parkplatz an der Rheydter Höhe (am Ende vom Parkplatz), Dahlener Str. 570, 41239 MG, Anja Weyermanns

Do. 14.05. **Rheydt - Medienhafen Düsseldorf - Rheydt**

ca. 75 km, 16-18 km/h

Von Schloss Rheydt über Kaarst über die Südbrücke mit Einkehrmöglichkeiten im Düsseldorfer Hafen und zurück zum Schloss.

10:00 Uhr Parkplatz Stadtwaldweiher Rheydt, Horst Kremers

Sa. 16.05. **FanFahrt Borussia zum letzten Heimspiel der Saison**

ca. 12 km, 16-18 km/h, gemütlich, auch kindgerecht

Begrüßung am Start durch Knippi, dann gemeinsame Tour mitten durch die Stadt, mit Fahnen und Musik und gesichert von der Polizei Mönchengladbach. Im Borussia-Park erwartet die Teilnehmenden ein Freigetränk und weitere Überraschungen.

11:00 Uhr Denkmal am alten Bökelberg, Bökelstraße 167

So. 17.05. **ART-Ride**

Details folgen, siehe www.touren.adfc-mg.de, Guido Possehl



Mi. 20.05. Sportliche FLINTA*-Nachmittagsrunde

ca. 35 km, 20 km/h

NEU

Auf allen Böden (Asphalt, Schotter, Wald) bei wenig Autoverkehr. Eine Runde für Touren-, Mountain- oder Gravelbiker. Wir empfehlen, zur Tour einen Helm zu tragen, es geht schon mal über Stock und Stein.

17:00 Uhr ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Str. 72, 41061 MG, Bettina Heymes und Gina Schneijderberg

Mi. 20.05. Ride of Silence

ca. 10 km, andächtig

Weltweites Gedenken an getötete/verletzte Radfahrende. Alle Infos folgen 48 h nach der Anmeldung als Versammlung.

18:30 Uhr wird noch bekannt gegeben. www.touren.adfc-mg.de, Guido Possehl



Fr. 22.05. HAPPY HOUR

2,5 km Rundkurs

Auf den letzten Drücker noch Kilometer sammeln. Mit dem ADFC-MG. Auf der blauen Route. In Gruppen. Individuell. Eine Runde = 2,5 km

18:00 Uhr Blauhaus der NEW, Richard-Wagner-Straße 140, MG

Mo. 25.05. Tour de Rur - über 7 Brücken musst Du fahren

ca. 90 km, ca. 18-20 km/h

Entlang der Rur. Flach, moderat, mit Pausen.

10:00 Uhr Parkplatz Stadtwald Rheydt (Dahlener Straße), Georg von Vietinghoff

Sa. 30.05. Partij - Maastricht - Partij

ca. 65 km, 16-18 km/h, Geschwindigkeit richtet sich nach der Gruppe

Durch die Limburgische Schweiz nach Maastricht und durch das Geultal zurück.

10:30 Uhr Partij (NL), Hauptstr. N278 (Vaals->Maastricht), Tankstelle Partij, Horst Kremers

Mi. 03.06. Sportliche FLINTA*-Nachmittagsrunde

ca. 35 km, 20 km/h

NEU

Auf allen Böden (Asphalt, Schotter, Wald) bei wenig Autoverkehr. Eine Runde für Touren-, Mountain- oder Gravelbiker. Wir empfehlen, zur Tour einen Helm zu tragen, es geht schon mal über Stock und Stein.

17:00 Uhr ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Str. 72, 41061 MG, Bettina Heymes und Gina Schneijderberg

Sa. 06.06. Industriekultur Ruhrgebiet I

ca. 53 km, ca. 18-20 km/h

Zugfahrt bis Recklinghausen. Von dort radeln wir überwiegend über Bahntrassen durch das Ruhrgebiet. Rückfahrt mit dem Zug ab Essen-Steele.

09:00 Uhr Mönchengladbach Hauptbahnhof, Start 09:22 Uhr RE42, Gleis 4, Guido Possehl

So. 07.06. Radeln für die Seele. Wohin der Weg uns führt

um 60 km, 20-25 km/h

Zeit- und Startpunkt siehe www.touren.adfc-mg.de, Thomas Maria Claßen



So. 07.06. Spaß von Worringen. Zubringer von RY nach Neuss.

gesamt ca. 85 km, 15-18 km/h

Dies ist zunächst der Zubringer zum Hamtorplatz in Neuss.

Von dort geht es um 11:00 Uhr zum Spaß von Worringen.

09:00 Uhr Ev. Hauptkirche Marktplatz Rheydt, Michael Brack

Mehr Infos, weitere Touren und
aktuelle Änderungen auf
www.touren.adfc-mg.de



Sa. 13.06. Familientour zum Spielplatz im Hardter Wald

ca. 7 km, ca. 8-10 km/h

Über weitestgehend asphaltierten Wegen nach **Roermond**. Flach, moderat, mit Pausen.

14:00 Uhr MG, Fansteinraute im Borussia-Park, Bettina und David Heymes

So. 14.06. Eis geht immer! V - In und südöstlich von MG

Um 60 km, 16-18 km/h, gemütlich

Es stehen wieder sechs Eisdielen auf dem Programm.

11:00 Uhr Marktplatz Rheydt, Guido Possehl



Sa. 20.06. Sommersonnenwende

ca. 62 km, 16-18 km/h, gemütlich

Vor dem längsten Tag des Jahres schwingen wir uns auf's Rad und radeln um Effelder Waldsee bei Wassenberg.

16:00 Uhr Marktplatz Odenkirchen (Ev. Kirche), Mario Karnstedt

Sa. 27.06. Industriekultur Ruhrgebiet II

ca. 60 km, ca. 18-20 km/h

Zugfahrt bis Gelsenkirchen Hbf. Von dort radeln wir überwiegend über Bahntrassen durch das Ruhrgebiet. Rückfahrt mit dem Zug ab Essen-Steele.

09:00 Uhr Mönchengladbach Hauptbahnhof, Start 09:22 Uhr RE42, Gleis 4, Guido Possehl

So. 28.06. Niederlande maximal - aus eigener Kraft zur Maas

ca. 115 km, ca. 18-20 km/h

Früh in Richtung De Meinweg. Flach, moderat, mit Pausen.

09:00 Uhr Parkplatz Stadtwald Rheydt (Dahlener Straße), Georg von Vietinghoff

Sa. 04.07. Sternfahrt Duisburg - Zubringer MG-KR

ca. 20 km bis Krefeld, ca. 16 km/h

09:30 Uhr Schillerplatz MG, Jo Bienert (ADFC-KR)

11:00 Uhr Uerdinger Str. 69, Krefeld



So. 05.07. Niederrheinischer Raderlebnistag

Alle Infos zur Veranstaltung auf

www.niederrhein-tourismus.de/raderlebnistag-niederrhein



Sa. 11.07. Gemütliche Sommertour

Zeit- und Startpunkt siehe www.touren.adfc-mg.de, Mario Karnstedt

So. 12.07. Radeln für die Seele. Überraschungstour

um 60 km, 20-25 km/h

Zeit- und Startpunkt siehe www.touren.adfc-mg.de, Thomas Maria Claßen

Sa. 18.07. Nordpark - Boisheim - Netteseen - Nordpark

ca. 65 km, 16-18 km/h, Geschwindigkeit richtet sich nach der Gruppe

Vom Nordpark MG über Viersen nach Boisheim, den Netteseen und zurück Nordpark mit diversen Einkehrmöglichkeiten.

09:30 Uhr Fansteinraute im BorussiaPark, Horst Kremers

So. 19.07. Wegberger Mühlenroute

ca. 60 km, 16-18 km/h

Unsere Tour folgt der Wegberger Mühlenroute.

10:00 Uhr Parkplatz an der Rheydter Höhe (am Ende vom Parkplatz), Dahlener Str. 570, 41239 MG, Anja Weyermanns

Sa. 25.07. Rheydt - Grevenbroich - Erft - Holzheim - Rheydt

ca. 55 km, 16-18 km/h, Geschwindigkeit richtet sich nach der Gruppe
Einkehrmöglichkeit Brauerei Frankenheim Holzheim

10:00 Uhr Odenkirchen, Marktplatz vor der Ev. Kirche, Horst Kremers

So. 26.07. Mehr Westen geht nicht

ca. 108 km, ca. 18-20 km/h

Früh in Richtung Dreiländereck. Flach, moderat, mit Pausen.

09:00 Uhr Parkplatz Stadtwald Rheydt (Dahlener Straße), Georg von Vietinghoff

Sa. 01.08. Nordpark-Waldniel/Amern-Brüggen-Schwalm-Nordpark

ca. 45 km, 16-18 km/h, Geschwindigkeit richtet sich nach der Gruppe
Vom Nordpark über Waldniel/Amern nach Brüggen (Einkehrmöglichkeit)
und entlang der Schwalm zurück zum Nordpark.

10:00 Uhr Fansteinraute im BorussiaPark, Horst Kremers

So. 02.08. Radeln für die Seele. Schau' mer mal.

um 60 km, 20-25 km/h

Zeit- und Startpunkt siehe www.touren.adfc-mg.de, Thomas Maria Claßen



Sa. 08.08. Über die Grenze hinaus – Schloss Aerwinkel ganz nah

ca. 80 km, ca. 18-20 km/h, 08.08.2026, 10:00 Uhr in Westen. Flach, moderat, mit Pausen.

10:00 Uhr Parkplatz Stadtwald Rheydt (Dahlener Straße), Georg von Vietinghoff

Sa. 09.08. Canale Grande

Zeit- und Startpunkt siehe www.touren.adfc-mg.de, Stephan Terhorst

Sa. 15.08. Odenkirchen - Wegberg - Holtmühle - Rheydt

ca. 40 km, 16-18 km/h, gemütlich

Wir stöbern im Fahrradhaus Özdin (ADFC-Fördermitglied) und starten gegen 12:30 Uhr über Rath-Anhoven durch Wegberg zum Café Longo (Einkehr) und danach zum Marktplatz Rheydt.

12:00 Uhr Fahrradhaus Özdin, Stapper Weg 65, 41199 MG, Guido Possehl

So. 16.08. Adolfosee mit Picknick am idyllischen Ufer

ca. 65 km, 16-18 km/h

Es geht zum Adolfosee bei Hückelhoven und zurück.

10:00 Uhr Parkplatz an der Rheydter Höhe (am Ende vom Parkplatz), Dahlener Str. 570, 41239 MG, Anja Weyermanns

Sa. 22.08. Wo mündet die Schwalm - Entdeckungstour

ca. 90 km, ca. 18-20 km/h

Früh in Richtung Maas. Flach, moderat, mit Pausen.

10:00 Uhr Parkplatz Stadtwald Rheydt (Dahlener Straße), Georg von Vietinghoff

Sa. 29.08. Industriekultur Ruhrgebiet III

ca. 55 km, ca. 18-20 km/h

Zugfahrt bis Mülheim-HBf. Von dort radeln wir überwiegend über Bahntrassen durch das Ruhrgebiet. Rückfahrt mit dem Zug ab Essen-Steele.

09:00 Uhr Mönchengladbach Hauptbahnhof, Start 09:22 Uhr RE42, Gleis 4, Guido Possehl

Sa. 05.09. Nordpark-Brüggen-Maas-Meinweg-Wegberg-Nordpark

90 - 100 km, 16-18 km/h

Vom Nordpark über Munitionsdepot Brüggen, entlang der Maas Richtung Roermond, auf Meinweg über Wegberg zurück.

09:30 Uhr Fansteinraute im BorussiaPark, Horst Kremers



- So. 06.09. Radeln für die Seele.**
um 60 km, 20-25 km/h
Zeit- und Startpunkt siehe www.touren.adfc-mg.de, Thomas Maria Claßen
- Sa. 12.09. Gemütliche Radtour**
Zeit- und Startpunkt siehe www.touren.adfc-mg.de, Mario Karnstedt
- So. 13.09. Alte Bahntrasse zum Willicher Eishimmel**
ca. 65 km, 16-18 km/h
Das Highlight der Tour ist die alte Bahntrasse.
10:00 Uhr Parkplatz an der Rheydter Höhe (am Ende vom Parkplatz), Dahlemer Str. 570, 41239 MG, Anja Weyermanns
- Sa 19.09. parc/ours**
Zeit- und Startpunkt siehe www.touren.adfc-mg.de, Guido Possehl
- So. 20.09. Gruben- und Feldbahnmuseum Oekoven**
ca. 45 km, um 18 km/h
Von Schloss Rheydt zum Gruben- und Feldbahnmuseum Oekoven. Museum und Bistro laden zum Verweilen ein.
10:00 Uhr Parkplatz Schloss Rheydt, Stephan Terhorst
- Sa. 26.09. Sinzig**
Zeit- und Startpunkt siehe www.touren.adfc-mg.de, Horst Kremers
- So. 27.09. Kalifornien ganz nah – Mammutbäume am Niederrhein**
ca. 80 km, ca. 18-20 km/h
Früh in Richtung Kaldenkirchen. Flach, moderat, mit Pausen.
10:00 Uhr Parkplatz Stadtwald Rheydt (Dahlemer Straße), Georg von Vietinghoff
- So. 04.10. Radeln für die Seele.**
um 60 km, 20-25 km/h
Zeit- und Startpunkt siehe www.touren.adfc-mg.de, Thomas Maria Claßen
- Sa. 10.10. Gemütliche Herbsttour**
Zeit- und Startpunkt siehe www.touren.adfc-mg.de, Mario Karnstedt
- So. 11.10. Weite & Wind am Niederrhein - Tour in den Norden**
ca. 75 km, ca. 18-20 km/h
Früh in Richtung Norden. Flach, moderat, mit Pausen.
10:00 Uhr Parkplatz Stadtwald Rheydt (Dahlemer Straße), Georg von Vietinghoff
- Sa. 17.10. Von Altenahr nach Adenau und zurück**
ca. 45 km, 16-18 km/h
ab Parkplatz alte Seilbahnstation Altenahr. Einkehr geplant
10:00 Uhr Parkplatz alte Seilbahnstation Altenahr. Einkehr geplant, Horst Kremers
- So. 08.11. Radeln für die Seele.**
um 60 km, 20-25 km/h
Zeit- und Startpunkt siehe www.touren.adfc-mg.de, Thomas Maria Claßen
- So. 15.11. Mit deiner Mühle zu den Mühlen rund um Wegberg**
ca. 65 km, ca. 18-20 km/h
Früh in Richtung Westen. Flach, moderat, mit Pausen.
10:00 Uhr Parkplatz Stadtwald Rheydt (Dahlemer Straße), Georg von Vietinghoff

ADFC Krefeld - Kreis Viersen e. V.

Vorstand

Andreas Domanski

Telefon 0152 29500787

andreas@adomanski.de

Marcus Lamprecht

Telefon 01578 7384737

E-Mail

marcus.lamprecht@posteo.de

Kassenführung

E-Mail kassenwart@adfc-kr.de

Vereinsadresse

Uerdinger Straße 67-69

47799 Krefeld

Telefon 02151 8918580

E-Mail adfc.krefeld@web.de

Websites

Kreisverband: www.adfc-kr.de

Krefeld: www.adfc-krefeld.de

Kempen: www.kempen.adfc.de

ADFC-Infoladen

Uerdinger Straße 67-69

47799 Krefeld

Sa. 10:30 - 13 Uhr

Öffnungszeiten donnerstags siehe Webseite

In unserem Infoladen können Sie während der Öffnungszeiten Karten erwerben oder Informationsbrochüren abholen. Zu den aktuellen Angeboten gehören speziell bedruckte Signalwesten und Reflektorbänder.

Sprechen Sie mit unseren ehrenamtlich Aktiven über Ihre Ideen und Vorschläge rund um den Fahrradverkehr.

Weitere fahrradfreundliche Adressen

Radstation

im Hauptbahnhof Krefeld

Öffnungszeiten:

Montags - Freitags: 05:30 - 22 Uhr

Samstags, Sonntags und Feiertage geschlossen

Telefon 02151 361619

www.radstationkrefeld.de

Auch Fahrradvermietung, Codierung, Wartung, Reinigung

Anstoss e.V. Fahrradladen

Peter-Lauten-Str. 19, 47803 Krefeld

Telefon 02151 778063

Dienstags, Mittwochs, Freitags: 14 - 18 Uhr

Samstags: 10 - 14 Uhr

www.anstoss-krefeld.de

Gebrauchträder

Eingliederungswerkstatt e.V.

Fahrrad- und Lederwerkstatt mit Verkauf von Gebrauchträdern

Parkstraße 21

47829 Krefeld-Uerdingen

Telefon 02151 43260

www.eingliederungswerkstatt.de

Buchungsportal für Lastenräder und E-Trikes im Kreis Viersen:

www.leihlastenrad.de

Codiertermine im Kreisverein





In eigener Sache

Das ist neu in Stadt und Kreis

ADFC-Infoladen

Neue Angebote im ADFC-Infoladen, Uerdinger Straße 67–69, geöffnet samstags von 10:30 bis 13:00 Uhr. Schaut gerne mal rein.

Neu im Sortiment

Der Krefelder Fahrradstadtplan zum Preis von 6,50 Euro zeigt alle Radrouten und enthält viele nützliche Informationen, etwa zu Radabstellanlagen, Fahrradwerkstätten, Servicestationen und interessanten Sehenswürdigkeiten.

GrünGürtel-RadRunde

Ergänzend dazu gibt es ein separates Faltblatt über die rund 60 km lange, abwechslungsreiche GrünGürtel-RadRunde durch Parkanlagen, Landschaftsschutzgebiete und zu kulturellen Einrichtungen.

Für Schokoladenfans

CO₂-frei hergestellte, fair gehandelte Schokolade mit Kakaoanteilen von 40 % bis 75 %.

Rad-Codierung

An jedem 1. Samstag im Monat werden im Infoladen Fahrräder codiert, als wirksamer Schutz vor Diebstahl. Weitere Codier-Aktionen im gesamten Vereinsgebiet sind geplant und werden auf www.adfc-kr.de veröffentlicht. Und natürlich weiterhin aktuelle Radwanderkarten aus der Region

ADFC Nettetal in Gründung

15 Mitglieder und 17 Gäste trafen sich im März zu einem Vorbereitungstreffen für die Gründung einer Ortsgruppe. Auch Bürgermeister Christian Küsters, selbst seit einiger Zeit ADFC-Mitglied, nahm teil. Es entstand ein reger Austausch über Ideen und zukünftige Aktivitäten. Die Gründungsversammlung ist für den 27. Mai geplant. Der genaue Ort

stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, wird aber rechtzeitig auf der ADFC-Webseite und über die bekannten Infokanäle bekanntgegeben. Ansprechpartner ist Ralf Heimers, nettetal@adfc-kr.de, 0173 8703900.

Aktive gesucht

Du möchtest die Arbeit des ADFC aktiv unterstützen? Der Verein bietet dafür viele Möglichkeiten! Besonders gesucht sind engagierte Menschen für das Codierteam, als Tourenleiter*innen sowie für die Medien- und Pressearbeit. Wer Lust hat, sich einzubringen, ist herzlich eingeladen, Ideen und Fähigkeiten beizusteuern.

Auch für weitere Ortsgruppengründungen in Kempen und Tönisvorst wird Verstärkung für die bestehenden Teams gesucht.

Lasten-Zauber

Transport mit Herz

Wir können Transporte aller Art
bis zu 200 Kg machen
alles mit Muskelkraft
Hol/Bring Dienst aus Krefeld

Handy: 0163 2492554
Tel. 02151-9498938
www.Lasten-Zauber.de
info@Lasten-Zauber.de

Verkehrswende in Krefeld?

Dornröschenschlaf

VON MARCUS LAMPRECHT

Dornröschen schlief bekanntlich 100 Jahre, die Verkehrspolitik in Krefeld vermittelt leider den Eindruck, sich in einem ebenso tiefen Schlaf zu befinden.

Zur Einordnung: Unmittelbar vor der Kommunalwahl im September tagte der Ausschuss für Planung, Verkehrsplanung, Stadtentwicklung und Liegenschaften (PLAMOSL) zuletzt, bevor er 160 Tage (!) danach wieder zusammen trat. Nach einem beschwerlichen Weg zur Besetzung des neuen Ausschusses waren die Hoffnungen

konzept vorgesehen!) zur Fahrradstraße zu machen und eine Markterkundung für ein Mikromobilitäts- und Leihfahrradsystem durchzuführen.

Spektrum

Ein breites Spektrum möglicher Handlungsfelder, das sich auch aus Forderungen des ADFC und des Fahrrad!AktionsKReis speist. Zum Lückenschluss von Tempo-30-Abschnitten liegt der Verwaltung sogar eine umfassende Vorarbeit aus den Reihen des Aktionskreises vor.

Wäre Dornröschen nicht aufgewacht, wäre ihr erspart geblieben, was dann folgte: Im PLAMOS haben CDU und SPD, die für die aktuelle Wahlperiode eine Zusammenarbeit im Stadtrat vereinbart haben, eine gemeinsame Mehrheit. Und so fanden sie abwechselnd Begründungen, denen zu Folge eine Maßnahme ein Konzept erfordere oder, wo ein konzeptionelles Vorgehen beantragt wurde, es keines Konzepts bedürfe und einfach gehandelt werden könne. Man könnte also meinen, dass eine Einzelmaßnahme, für die es bereits ein Konzept gibt, wie die Grenzstraße zur Fahrradstraße zu machen, eine gute Idee sei. Doch nachdem über Jahre keine fahrradpolitischen Maßnahmen unternommen wurden, weil auf das Radverkehrskonzept gewartet wurde, sollen wir nun warten, bis es durch die Verwaltung abgearbeitet würde.

Hoffnung?

Die dünne Personaldecke in der Verwaltung lässt dabei kaum Hoffnung zu, dass dieses Warten von kurzer Dauer sein wird. Bei gleichzeitigem durch die schwarz-rote Mehrheit verordne-



Foto: ADFC KR

Immer mehr Taster für Fußgänger und/oder Radfahrer

an die erste Sitzung groß: Endlich passiert politisch wieder etwas!

Die Tagesordnung sah dabei vielversprechend aus: Die Grünen beantragten ein Konzept zur Verhinderung von Falschparken und schlugen ein Programm „100 Zebrastreifen für Krefeld“ vor. Ein Antrag der Linken sah vor, stadtweit Bettelschaltungen bei Ampeln abzuschaffen, einzuführen dass zu Fuß Gehende und Radfahrende in jedem Umlauf automatisch Grünsignale bekommen, ohne den Anforderungsknopf betätigen müssen. Von der Ratsgruppe LUKS wurde angeregt, den Lückenschluss bei Tempo 30 zu forcieren, die Grenzstraße (wie im Radverkehrs-



ten Finanzierungsvorbehalt für alles, das nicht schon vertraglich fixiert ist, bedeutet das in letzter Konsequenz Stillstand.

Die angekündigte finanzielle Unterstützung durch das Land und den Bund für die finanziell gebeutelten Kommunen ist auch noch nicht in Sicht. Wenn sie aber kommt, werden vor allem diejenigen Kommunen profitieren, die bereits klare Entscheidungen und Vorplanungen getroffen haben und schnell mit der Umsetzung starten können.

Mit Blick auf die dramatische Verkehrssicherheitslage in Krefeld und nicht zuletzt im Angesicht der Klimakrise können wir uns diese Absage an zukunftsorientierte politische Gestaltung von CDU und SPD jedoch nicht erlauben.

Lichtblick

Einen Lichtblick gibt es immerhin aus den Bezirken. In Mitte fand die Sperrung der Carl-Wilhelm-Straße für den Autoverkehr und damit die Stärkung der Rad-/Fußverbindung zwischen

Rathaus und Theaterplatz eine Mehrheit. Ebenfalls vielversprechend ist zu beurteilen, dass an der Hochschule Niederrhein unter Beteiligung der Studierendenschaft nun ein Modellversuch für ein Leihradsystem stattfindet. An vier Standorten (Hauptbahnhof, Campus West, Campus Süd und Innenstadt) können insgesamt vierzig Räder von nextbike ausgeliehen werden. Auch in anderen Städten waren es meistens Kooperationen mit Studierenden, die den Systemen den nötigen Startschwung gegeben haben. Schwung brauchen wir als Fahrradaktive auch weiterhin, um die politische Mehrheit aus dem Schlaf zu wecken.

ADFC-Mitglieder erhalten übrigens auf den Standardtarif einen Rabatt von 20% (siehe Kasten).

Fahrradverleih

www.nextbike.de

mitglied.adfc.de/vorteile-bei-partnern



Zwei Standorte, ein Ziel:

Unseren Kunden, mit Qualität, ehrlicher Beratung und echter Begeisterung die passenden Produkte vermitteln.

Willich • Korschenbroich

Bikes Only – zwei Standorte, eine Leidenschaft:

Fahrräder sind für uns mehr als nur Fortbewegung – sie sind Lifestyle, Freiheit und Alltag zugleich. Seit Januar 2024 ist Bikes Only in Willich-Anrath die Adresse für alle, die Wert auf hochwertige Bikes, persönliche Beratung und zuverlässigen Service legen.

Mit viel Leidenschaft fürs Radfahren, einem modernen Sortiment und einer starken Werkstatt kümmern wir uns darum, dass unsere Kundinnen und Kunden genau das Fahrrad und Zubehör «nden, dass zu ihren Bedürfnissen passt – egal ob e-Bike, Alltagsrad, Rennrad oder sportliches Performance-Modell.

Dabei setzen wir auf hochwertige Marken wie Cube, Gazelle, Flyer, KTM, HEPHA und viele weitere Hersteller, die für Qualität, Innovation und Fahrspaß stehen. Die große Nachfrage und das Vertrauen unserer Kundschaft haben uns motiviert weiter zu wachsen:

Seit Januar 2025 gibt es Bikes Only auch in Korschenbroich.

Jakob-Krebs-Straße 124g • 47877 Willich • Tel.: 02156/915370
Mo. - Fr. 09:30 - 18:00 Uhr • Sa. 09:30 - 14:00 Uhr

Bleichstraße 2a • 41352 Korschenbroich • Tel. 02161/4067733
Mo., Di - Do. + Fr. 09:30 - 18:00 Uhr • Mi. + Sa. 09:30 - 13:30 Uhr

Leuchtturmprojekt dauert länger

Krefelder Promenade

VON JO BIENERT

Seit Jahren warten Pendler und Freizeitradler der Seidenstadt auf weitere Fortschritte beim Generationsprojekt, Eine Bestandsaufnahme.

Die Krefelder Promenade ist ein zentrales Nahmobilitätsprojekt der Stadt Krefeld. Sie soll zukünftig auf einer Länge von 14,5 Kilometern Forstwald im Südwesten Krefelds und den Uerdinger Bahnhof im Nordosten auf ehemaligen Bahnflächen miteinander verbinden. Sie kreuzt dabei fünf Stadtteile und soll später vor allem auch den Krefelder Hauptbahnhof anbinden. Sie dient als Freizeitroute, ist aber auch zentral wichtig für den Pendlerverkehr. Das erste Teilstück zwischen der Hauptfeuer-

und Rettungswache bis zur Straße Trift/Weiden in Oppum wurde 2020 eröffnet, ist aber leider immer noch Sackgasse. Das zweite Teilstück zwischen Oppum und Linn wurde 2021 eröffnet. Weitere Abschnitte der Promenade werden sukzessive geplant und sollen anschließend fertiggestellt werden. Das Ganze wird vermutlich noch Jahrzehnte in Anspruch nehmen.

Rampe und Lückenschluss Trift/Weiden

Hier ist geplant, die beiden Teilstücke mit einer Rampe in der Bahnbrücke zu verbinden. Die ursprüngliche Inbetriebnahme war für 2024 geplant. Zunächst stehen hier aber noch Kanalbauarbeiten seitens des Kommunalbetriebs „KBK“ an, die vor dem Straßenbau abgeschlossen werden müssen.

In 2027 wird mit den Straßenbaumaßnahmen begonnen, die dann etwa ein halbes Jahr andauern. Die Fertigstellung wird also frühestens in 2028 erfolgen, hier ist aber noch keine genaue Zeitan-

gabe möglich, da sich die einzelnen Gewerke teilweise gegenseitig bedingen, sodass Bauverzögerungen, aber auch schnellere Fortschritte in einzelnen Teilbereichen Auswirkungen auf die gesamte Fertigstellung haben könnten. Eine vorzeitige temporäre Anbindung der Rampe sei laut Stadt Krefeld „leider nicht sinnvoll“, da



Voraussichtlich 2024-2025 entsteht hier durch die DB AG und die Stadt Krefeld die zukünftige Rampenanbindung

Infotafel von 2020 zum ersten Teilstück der Promenade

die Fertigstellung der Rampe unmittelbar an die Straßenbaumaßnahmen in Trift/Weiden anschließen, „sodass die Radfahrer von einer temporären Fertigstellung kaum profitieren würden“. Der ADFC Krefeld beurteilt dies jedoch differenzierter: aufgrund der hohen Quote an Radfahrenden wäre eine temporäre Fertigstellung äußerst wünschenswert.

Signalisierung Glindholzstraße, Maybachstraße, Buddestraße

Die heftig kritisierten Umlaufsperrern und holprigen Übergänge sind inzwischen begradigt worden. Auch die Signalisierung ist fertiggestellt, allerdings gibt es laut SWK, KBK und Verwaltung noch Anpassungsbedarf an der Schnittstelle zwischen der Signalanlage für die Promenade und



der Sicherung der Bahnübergänge, die aktuell von einer Fachfirma durchgeführt wird. Die Fertigstellung ist für das 2. Quartal 2026 geplant.



Neue Querung an der Promenade

Sperrung Hausbend

Die Deutsche Bahn hat im Bereich Hausbend Sanierungen am Rahmendurchlass der Brücke durchgeführt. Diese Arbeiten sind abgeschlossen, aktuell wird die Strecke der Promenade an dieser Stelle wiederhergestellt, mit einer Fertigstellung ist kurzfristig zu rechnen. Ende 2026 wird die deutsche Bahn erneut am Durchlass arbeiten, diesmal an den Widerlagern der Straßenunterführung und am Bachverlauf neben der Promenade, sodass eine erneute Sperrung leider unumgänglich ist. Hier sind die Arbeiten der Deutschen Bahn aktuell bis Ende

des 2. Quartals 2027 terminiert, anschließend wird die Strecke der Promenade wiederhergestellt. In beiden Fällen ist/wird eine Umleitung ausgeschildert.

Verbindung zum Großmarkt

Die Planung der weiteren Abschnitte läuft wegen Personalengpässen in der Verwaltung noch auf „Sparflamme“. Fortschritte gibt es aber bei der Herstellung einer Verbindung zwischen Kuhleshütte / Gesamtschule Oppum zum Großmarkt auf einem schon lange ungenutzten Gleis der Hafeneisenbahn. Damit würden die dortigen Lokale und Kulturstätten eine zusätzliche attraktive Radverkehrsanbindung bekommen. Realisierung ohne großen Planungsaufwand vielleicht schon 2027/2028.

Fazit

Die Krefelder Promenade ist ein echtes Generationenprojekt. Sie verändert das Stadtbild und schafft neue Möglichkeiten, sich umweltfreundlich, sicher und entspannt fortzubewegen. Auch wenn die Fertigstellung wohl noch Jahrzehnte dauern wird: Jeder neue Abschnitt bringt Krefeld ein Stück weiter auf dem Weg zu einer lebenswerteren, fahrradfreundlichen Stadt. Ausbau und Anbindung des bestehenden, vielfach modernisierungsbedürftigen Netzes sind natürlich ebenso wichtig.

!! runde Sache !!



ZWEIRAD RUNDLAUF



Gazelle VELO@VILLE

Krefeld Philadelphiastraße 155 Tel. 0 21 51 / 2 24 21

Nettetal wird fahrrad- und fußgängerfreundlich

Neues Mitglied in der AGFS

VON HEINZ PUSTER

Die Stadt Nettetal ist als Mitglied in die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e. V. aufgenommen worden.

In einem Festakt im Rathaus von Nettetal am 16. Januar 2026 ist die Stadt Nettetal als 121. Mitglied in die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfa-

dabei - mit Know-how und guter Planung“, sagte Minister Oliver Krischer bei der Urkundenübergabe.

Ausschlaggebend für das positive Votum der Auswahlkommission waren die gute Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung sowie das engagierte und abgestimmte Vorgehen bei Planung und Umsetzung. Besonders überzeugte der Bahntrassenradweg als sichere und direkte Verbindung im Alltag. Hier wurde begonnen, den Bahnradweg auf Kreuzungen mit landwirtschaftlichen Wegen zu bevorzugen. Der Teil des Bahnradwegs östlich des DeWitt Sees soll auch noch bevorrechtigt werden. Ergänzt wird dies durch gut erreichbare Fahrradabstellmöglichkeiten, sichere Schulwege mit Walking-Bus-Haltestellen sowie Fußwegenetze in allen Ortsteilen. Positiv bewertet wurde zudem, dass Hinweise aus der Vorbereitung aufgegriffen und umgesetzt wurden. Auch die persönliche Begleitung der Bereisung durch Bürgermeister Christian Küsters wurde als klares Zeichen für den Stellenwert der Nahmobilität hervorgehoben. Christine Fuchs, Vorstand der AGFS NRW, ordnete die Aufnahme ein: „Nettetal überzeugt durch eine klare Haltung und die Bereitschaft, Maßnahmen konsequent umzusetzen. Die Stadt ist auf einem guten Weg, den sie gemeinsam mit der AGFS NRW fachlich weiterentwickeln kann.“ „Die Mitgliedschaft in der AGFS NRW unterstreicht den Stellenwert, den der Fuß- und Radverkehr in Nettetal hat. Sie verpflichtet uns, diesen Weg konsequent weiterzugehen und Mobilität sicher, praktikabel und verlässlich zu gestalten“, sagte Bürgermeister Christian Küsters.

Der ADFC Krefeld-Kreis Viersen gratuliert der Stadt Nettetal zur Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.



Fotos: ADFC

Minister Oliver Krischer, Christine Fuchs (AGFS-NRW) und Bürgermeister Christian Küsters (v. l.)

len e. V. (AGFS NRW) aufgenommen worden. Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, und Christine Fuchs, Vorstand der AGFS NRW, überreichten die Mitgliedsurkunde an Bürgermeister Christian Küsters. Die AGFS NRW ist das kommunale Netzwerk für aktive Mobilität in Nordrhein-Westfalen. Die Städte Krefeld und Kempen sind bereits Mitglied der AGFS NRW. Bürgermeister Christian Küsters bedankte sich für die Anerkennung als fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt und versprach, die Bemühungen zur Verbesserung der Nahmobilität fortzusetzen.

Vor der Aufnahme wurde die Stadt Nettetal einer Prüfung unterzogen, bei der die Stadt mit ihrer konsequenten Umsetzung und starken Vorbildrolle voll überzeugen konnte. „Wer zu Fuß geht oder Rad fährt, braucht sichere Wege - jeden Tag. Nettetal zeigt, wie sichere Wege entstehen: Man entscheidet klar, setzt konsequent um und nimmt die Menschen mit. Die AGFS NRW unterstützt ihre Mitglieder



Kempen: Weiter Streit um schmale Rad-/Fußwege Berliner Allee, dritter Akt

VON ANDREAS DOMANSKI

Die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e. V. scheint nicht viel Wert zu sein.

Vier Jahre nach einer Klage gegen die Stadt Kempen wegen Anordnung von zu schmalen gemeinsamen Rad-/Gehwegen und zwei Jahre nach der Aufforderung des Verwaltungsgerichts, eine neue Anordnung nach geltenden

dieser Verkehrsführung wird nicht berücksichtigt und andere Handlungsoptionen wie Tempo 30 und Reduzierung des motorisierten Verkehrs werden gar nicht in Erwägung gezogen. Statt dessen wird aber ein gemessener



Fotos: ADFC

Berliner Allee ..

Richtlinien zu treffen, hat die Stadt Kempen diese Verkehrsführung nun erneut angeordnet, obwohl die Wegbreite - wie sie selbst ausführt - unter den Vorgaben der einschlägigen Regelwerke liegt. Auf der Fahrbahn würden sich Rad- und Autoverkehr sonst zu stark gefährden. Dass auf dem bestehenden Weg im Seitenraum konfliktfreie Begegnung zwischen Rad- und Fußverkehr oft gar nicht möglich ist, wird nicht berücksichtigt. So kurz kann man den 11-seitigen Anordnungstext zusammenfassen.

Damit zwingt Kempen den Rad- und Fußverkehr im Umfeld einer weiterführenden Schule und dichter Wohnbebauung weiterhin auf schmale Wege im Seitenraum, auf denen zudem noch oft Mülltonnen und temporäre Schilder stehen und degradiert Radfahrende quasi zu Fußgängern. Das Konfliktpotenzial



.. wo sollen man hier Rad fahren?

Lkw-Anteil von bis zu 9,5% als Argument für die Anordnung herangezogen, obwohl in dem Straßenabschnitt ein Lkw-Verbot besteht, das aber nicht durchgesetzt wird.

Die Entscheidung benachteiligt den nicht-motorisierten Verkehr massiv und „schützt“ lediglich die Flüssigkeit des Autoverkehrs. Dabei wird im ansonsten eher mutlosen Mobilitätskonzept sogar die Verlegung des Radverkehrs auf die Fahrbahn empfohlen.

Mit ihrer Entscheidung konterkariert die Kempener Straßenverkehrsbehörde den Anspruch, den die Verwaltung mit der Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrrad- und fußgängerfreundlichen Städte und Kommunen in NRW (AGFS) verbindet. ADFC-Mitglieder haben deshalb bereits Beschwerde bei den übergeordneten Behörden eingereicht.

Regelmäßige Radlertreffs und Touren

in Krefeld:

Aktive und Freunde des ADFC treffen sich zum Klönen und Fachsimpeln

jeweils am 2. Dienstag im Monat

19:00 Uhr Bistro „Mikado“ (Fabr. Heeder), Virchowstr. 130

Feierabendtouren von April bis September, jeweils am 3. Di des Monats

ca. 25 km, leicht, 15-18 km/h

18:30 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS)

in Kempen:

Aktive und Freunde des ADFC treffen sich zum Klönen und Fachsimpeln

jeweils am 2. Donnerstag im Monat

19:00 Uhr Restaurant Ela, Ellenstraße 6

Feierabendtouren „SunDown“ von März bis Oktober, jeweils am 2. Di des Monats,

30-40 km, flott 19-21 km/h,

18:00 Uhr Kempen, Parkplatz an der Burg

Termine: 14.04., 12.05., 09.06., 14.07., 11.08., 15.09., 13.10.

Best Ager Touren von März bis Mai, jeweils am 1. Do des Monats,

50 km, mittel, 15-18 km/h

10 Uhr Kempen, Parkplatz an der Burg

Termine: 02.04., 07.05.

Terminkalender ADFC Krefeld / Kreis Viersen

Hinweis zu unseren geführten Touren

Teilnehmerbeiträge

Bis 5 Euro pro Person, Mitglieder und Kinder

unter 16 Jahren frei. Bitte evtl. Zusatzkosten in den Tourenbeschreibungen beachten!

So. 12.04. Gemeinsames Anradeln mit benachbarten Ortsgruppen

45 km, mittel, 18 km/h

11:00 Uhr Kempen, Parkplatz an der Burg, Thomasstraße, Heinz Puster

Sa. 18.04. Gebraucht Fahrrad-Markt

10:00 Uhr bis 13:00 Uhr, Tönisvorst, Rathausplatz

So. 19.04. Tour des Monats im Kreis Viersen

40 km, mittel, 15-18 km/h

Auf den Spuren Napoleons die Fietsallee am Nordkanal erkunden

11:00 Uhr Willich-Anrath, Parkplatz am Bf., Knotenpunkt 73, Ralf Heimers, 0173 8703900

Sa. 25.04. Gebraucht Fahrräder-Markt mit Codierservice

Neu: Codierservice für Räder, die auf dem Markt gekauft wurden. Keine Anmeldung erforderlich.

10:00 Uhr bis 13:00 Uhr, Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS)

Fr. 24.04. Filmaufführung CYCLING CITIES

Beeindruckender Verkehrswende-Film von Ingvar Perowanowitsch

19:30 Uhr Krefeld, Südbahnhof, Saumstr. 9, Veranstalter: Ratsgruppe LUKS

Einlass ab 19:15 Uhr

Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise zu unseren Touren und Terminen auf www.adfc-kr.de



So. 26.04. In den Krefelder Norden (Rheurdt)

45 km, leicht, 15-18 km/h

Gemütliche Frühlingstour mit Einkehr in Neukirchen-Vluyn

10:00 Uhr VHS, Rolf Krücker

So. 03.05. Zur ADFC Sternfahrt NRW 2026 nach Düsseldorf

70 – 90 km, mittel, 15-18 km/h

Von verschiedenen Startpunkten aus fahren wir zur zentralen Kundgebung in Düsseldorf. In Düsseldorf erwartet uns eine etwa 18 Kilometer lange Fahrraddemo, auch durch den der Rheinufertunnel.

Unsere Startpunkte (linksrheinische Route):

10.20 Uhr Kempfen, Parkplatz vor der Burg - Gesamtlänge: ca. 95 km

11:00 Uhr St. Tönis, Rathausmarkt vor dem alten Rathaus - Gesamtlänge: ca. 90 km

11.00 Uhr Krefeld-Mitte: Rathaus/ VHS, von-der Leyen-Platz- Gesamtlänge: ca. 70 km

11.30 Uhr Krefeld-Fischeln: Parkplatz Bistro U76

12:40 Uhr Meerbusch-Büderich

11.30 Uhr Krefeld-Uerdingen: Am Marktplatz (rechtsrheinische Route)

Das Programm in Düsseldorf:

bis 14:30 Uhr Sammeln der Zubringertouren auf der Königsallee, Höhe Corneliusplatz

14:30 Uhr bis 15:00 Kundgebung

15:00 Uhr bis 17:00 Rundfahrt durch die Düsseldorfer Innenstadt

17:00 Uhr bis 18:00 Ausklang

Rückfahrt individuell oder nach Absprache.



So. 17.05. Tour des Monats im Kreis Viersen

40 km, leicht, 15-18 km/h

Von Kirchturm zu Kirchturm

11:00 Uhr Schwalmthal-Amern, Knotenpunkt 38 Bahnstraße/Hauptstraße, Ralf Heimers

Mi. 20.05. Ride of Silence (Gedenkfahrt)

16:00 Uhr Krefeld, ADFC-Infoladen, Uerdinger Str. 67-69, Jo Bienert



Mo. 25.05. Mühlentag Tour am Pfingstmontag

50 km, mittel, 15-18 km/h

Zum Mühlentag an Pfingstmontag in Türmen und unter Flügeln viel erleben.

11:00 Uhr Grefrath, Langendonker Weg, Karl-Heinz Steffens, 0173 5765527



Di. 27.05. Gründung Ortsgruppe Nettetal

Der Versammlungsort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest und wird auf unserer Webseite und in der Presse bekanntgegeben.

Sa. 30.05. Gebrauchtfahrräder-Markt mit Codierservice

Fahrräder und Zubehör von privat an privat. Standgebühr für Anbieter 2 Euro für das erste und 1 Euro für jedes weitere Rad. Neu: Codierservice für Räder, die auf dem Markt gekauft wurden. Keine Anmeldung erforderlich.

10:00 Uhr bis 13:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS)

So. 31.05. Zum Bolten Biergarten in MG-Rheydt

60 km, einfach, 15-18 km/h
Gemütliche Tour mit zünftiger Einkehr.

10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Alex Mielczarek, 0177 4916440

Sa. 06.06. Fahrradcodieren auf dem Bürgerfest in Hagelkreuz

14.00 Uhr bis 16.30 Uhr, Kempen, Concordienplatz

So. 21.06. Tour des Monats im Kreis Viersen

40 km, leicht, 15-18 km/h
40 Jahre Bananensprayer - Dem Künstler Thomas Baumgärtel auf der Spur

11:00 Uhr Viersen-Süchteln, Parkplatz Tönisvorster Straße zwischen KP 35 und 96

Mo. 29.06. Beginn Stadtradeln in den Kommunen im Kreis Viersen

Drei Wochen CO2-freie km sammeln für Klima, Gesundheit und Radelspaß im Team.

So. 28.06. Mit dem Rad zum Kölner Dom

75 km, mittel, 15-18 km/h
Auf ruhigen Wegen über Neuss und Zons nach Köln.

Anmeldung bis 22.06.2026

9:00 Uhr Krefeld Fischeln, Haltestelle U76 Grundend, Uwe Winderling, 0163 3128802



Mo. 29.06. Beginn Stadtradeln Krefeld

Drei Wochen CO2-freie km sammeln für Klima, Gesundheit und Radelspaß im Team.

Sa. 04.07. Zubringertour zur Sternfahrt Ruhr in Duisburg

70 km, mittel, 15-18 km/h
„Verbindungen schaffen – Gemeinsam unterwegs für eine nachhaltige Zukunft!“ Großveranstaltung und Demonstration für nachhaltige, gesunde und soziale Mobilität.

11:00 Uhr Krefeld, ADFC-Infoladen, Uerdinger Straße 67-69, Joachim Bienert

Programm & Hauptroute in Duisburg

bis 13.45 Uhr Eintreffen der Zubringertouren

14:00 Uhr Begrüßung der Teilnehmenden und Start der Hauptroute, Start und Ziel auf dem Ludgeriplatz

16.15 Uhr (ca.) Abschluss mit weiteren Angeboten



So. 05.07. 3. Raderlebnistag Niederrhein

Infos zur Veranstaltung auf www.niederrhein-tourismus.de/raderlebnistag-niederrhein

So. 12.07. Zur Mühle in Walbeck mit Führung

54 km, mittel, 15-18 km/h, (Anmeldung erforderlich, 5,00 Euro)

11:00 Uhr Kempen, Parkplatz an der Burg, Thomasstraße, Heinz Puster

Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise zu unseren Touren und Terminen auf www.adfc-kr.de



So. 19.07. Tour des Monats im Kreis Viersen

40 km, leicht, 15-18 km/h
Unterwegs auf dem Nettetaler Rundweg

11:00 Uhr Nettetäl-Hombergen, Parkplatz an der Biol. Station Krickenbecker Seen nahe KP 47, Heinz Puster

So. 26.07. Zum Walsumer Brauhaus

80 km, mittel, 20 km/h
Tagestour mit zünftiger Einkehr.

10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Alex Mielczarek, 0177 4916440

So. 02.08. Nach Neuss und Düsseldorf

60 km, leicht, 15-18 km/h
Ein abwechslungsreicher Ausflug in Krefelds Nachbarschaft.

10:00 Uhr Krefeld-Fischeln, Parkplatz am Bistro U76, Hees 84, Klaus Hüllenhagen

So. 09.08. Zum Bauernhof-Café Baerlaghof

70 km, mittel, 20 km/h
Sonntagsausflug mit Einkehr in Krefelds Nordwesten.

10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Alex Mielczarek, 0177 4916440

So. 16.08. Tour des Monats im Kreis Viersen

40 km, leicht, 15-18 km/h
Mit dem Rad in die Niederlande

11:00 Uhr Niederkrüchten-Elmpt, Parkplatz Schulstraße am KP 26, Ralf Heimers

So. 06.09 43. Duisburger Radwanderung (ADFC Duisburg)

Vom Stadtwald geht es auf gelb markierter Route über Uerdingen (weitere Stempelstelle) und Hohenbudberg nach Duisburg. Zurück über Moers-Schwafheim und Niep an die Ausgangspunkte.

9:00 Uhr Stadtwald (genaue Ortsangabe siehe www.adfc-kr.de)

9:00 Uhr ADFC-Infostand in Krefeld-Uerdingen am Alten Markt
Veranstaltungsende 17:00 Uhr

So. 20.09. Tour des Monats im Kreis Viersen

40 km, leicht, 15-18 km/h
Radtour von Kempen zu Burgen und Ruinen in der Umgebung

11:00 Uhr Kempen, Parkplatz Burg, KP 11, Heinz Puster



WWW.RUECKENWIND-KREFELD.DE

RÜCKENWIND

Fahrräder & Fahrradzubehör Dreikönigenstr. 31 Tel. 02151 24219

Vorstand

Heribert Adamsky (erster Vorsitzender)

h.adamsky@adfc-ne.de

Gereon Backes (Vorsitzender, Schatzmeister)

g.backes@adfc-ne.de

Friedel Kievelitz (Beisitzer)

f.kievelitz@adfc-ne.de

Gernot Sauter (Beisitzer)

g.sauter@adfc-ne.de

Geschäftsstelle

Glockhammer 33, 41460 Neuss

Öffnungszeiten: Siehe Website

Telefon 02131 7393646

E-Mail kontakt@adfc-ne.de

Website rhein-kreis-neuss.adfc.de

Facebook [fb.com/ADFC.Neuss](https://www.facebook.com/ADFC.Neuss)

Kontakt in den Ortsgruppen

Dormagen, dormagen.adfc.de

Josef Kausen, 01525 2645525

Grevenbroich, grevenbroich.adfc.de

Friedel Kievelitz, 0177 6853782

Jüchen, juechen.adfc.de

NN, 02131 7393646

Kaarst, kaarst.adfc.de

Stefan Hohenecker, 0163 7711627

Korschenbroich, korschenbroich.adfc.de

Gerhard Müller, team.korschenbroich@adfc-ne.de

Meerbusch, meerbusch.adfc.de

Angelika Kircholtes, 02159 80355

Neuss, neuss.adfc.de

sprecher@adfc-neuss.de

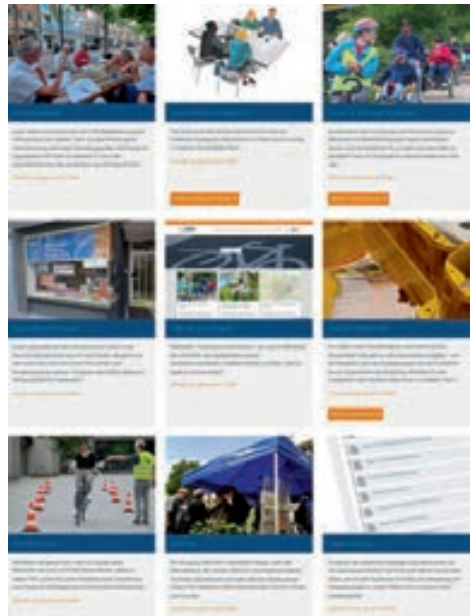
Rommerskirchen, rommerskirchen.adfc.de

Norbert Wrobel, 02181 81125

Bei uns gibt es tolle Aufgaben für Ehrenamtler!

Unser Verein mit seinen 1750 Mitgliedern im Kreisgebiet ist ganz schön vielfältig aufgestellt. Vom Tourenradeln über die Verkehrspolitik und die Medienarbeit bis zu sozialem Engagement haben wir für jedes Talent einen Platz, an dem es sich entfalten kann. Wer mag, bekommt bei uns auch Geselligkeit auf gemeinsamen Ausflügen, bei unseren Stammtischen, Aktionen und Diskussionsabenden. Wenn Sie sich bei uns engagieren möchten, dann schauen Sie doch mal auf unserer Seite rhein-kreis-neuss.adfc.de/mitmachen vorbei. Dort finden Sie ehrenamtliche Stellenangebote. Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an kontakt@adfc-ne.de, wir freuen uns auf Sie!

Auf den folgenden Seiten finden Sie Nachrichten aus unserem Vereinsleben, eine kritische Betrachtung des Phänomens E-Scooter eine Auswahl an Terminen und einen Rundblick durch den Kreis mit Blick auf die Landesgartenschau in Neuss, die man natürlich am besten mit dem Fahrrad besucht!



<https://rhein-kreis-neuss.adfc.de/mitmachen>



Generationenwechsel in Korschenbroich

Die Korschenbroicher Ortsgruppe des ADFC blickte bei ihrer Jahreshauptversammlung nicht nur auf das vergangene Jahr zurück, sondern stellte zugleich wichtige Weichen für die Zukunft. Der emotionalste Moment des Abends war die Verabschiedung des bisherigen Vorstands, der nach mehr als 30 Jahren ehrenamtlichen Engagements das Zepter an die Nachfolger übergab.

VON KERSTIN STEPHANI



Fotos: W. Hintzen

Das neue Team, v.l.n.r.: Ralf Mitsch, Kathrin Seebach, Udo Witte, Ilka Bowitz, Kerstin Stephani, Jürgen Krupp, Peter Weigang, Gerhard Müller und Achim Dohmen.



Haben mehr als 30 Jahre lang die Ortsgruppe geleitet, v.l.n.r.: Uli Görris, Jutta Danners, Heinz-Josef Dackweiler, Veronika Dackweiler und Hans-Joachim Engelbrecht.

Mit lang anhaltendem Applaus verabschiedeten die Mitglieder Heinz-Josef Dackweiler, Veronika Dackweiler, Jutta Danners, Hans-Joachim Engelbrecht und Uli Görris. Als Anerkennung für ihren jahrzehntelangen Einsatz erhielten sie den silbernen "ADFC-Sicherheitsnagel" sowie ein selbstgemaltes Fahrradbild der Künstlerin Carmen Schrewe.

Doch der Abend stand nicht nur im Zeichen des Abschieds, sondern auch des Aufbruchs. Das neue Führungsteam wurde einstimmig gewählt. Künftig bilden Gerhard Müller, Ilka Bowitz und Jürgen Krupp das Sprecher-Team. Gerhard Müller wird sich vor allem um die Verkehrspolitik und die Fahrradwerkstatt kümmern, während Ilka Bowitz den Arbeitskreis Mobilität und Sicherheit verantwortet. Jürgen

Krupp, der nach eigenen Worten „Fahrradfahren gelernt hat, bevor er laufen konnte“, übernimmt die Bereiche Touren und Organisation.

Unterstützt wird das Sprecher-Team durch den erweiterten Vorstand. Hier wird Ralf Mitsch künftig die Finanzen im Blick behalten. Peter Weigang übernimmt Aufgaben rund um Organisation und Veranstaltungen, während Kathrin Seebach sich um Veranstaltungen und Touren kümmert. Achim Dohmen wird die Fahrradwerkstatt betreuen und plant zudem die Gründung einer neuen Rennradgruppe. Udo Witte widmet sich dem Thema sichere Schulwege, und Kerstin Stephani übernimmt die Pressearbeit der Ortsgruppe.

kleblatt.

bioladen ★

Heike Becker

Neustraße 26

41460 Neuss-Zentrum

T 02131 274 338

F 02131 271 865

Die Zeit ist reif
für frisch gepflückte
Erdbeeren.



Frisch von



GOETSCHKES.de

| BEEREN | GÄRTEN | RÄUME |

ROTTES 139

41564 KAARST-VORST

FON 02131 511128

• Die Geschichte • Die Veranstaltungen • Die Zukunft



MUSEUM LEBT!

TUPPENHOF

MUSEUM UND BEGEGNUNGSSTÄTTE FÜR BÄUERLICHE GESCHICHTE UND KULTUR

Der **Tuppenhof** in Kaarst-Vorst ist als **das Museum der Stadt Kaarst** Paradebeispiel für eine historische rheinische Hofanlage am Original-Standort. Als museale Begegnungsstätte bietet der Tuppenhof ständig wechselnde Veranstaltungen und Ausstellungen, wertvolle Vorträge sowie Klassik-, Jazz- und Folkmusik. Besuchen Sie das beliebte Ziel für Radtouren, informieren Sie sich vorab im Internet oder fordern Sie das ausführliche Jahresprogramm an.

Rottes 27 • 41564 Kaarst-Vorst • Tel.: 02131 5114 27 • www.tuppenhof.de

Alles ums
Rad...



für Race
und Fun!

Ihr Spezialist wenn es um's Fahrrad geht!
Ob Cruiser, City, MTB, Rennrad,
Trekking, BMX oder ihr eigenes Rad!

Arno's Bikestore · Inh. Maternus Honnen · Kölner Str. 444 · 41468 Neuss

Tel: 02131-2911218 · info@arnos.bikestore.de · www.arnos-bikestore.de



E-Scooter – Wohltat oder Plage?

Seit Mitte 2019 sind Elektrokleinstfahrzeuge auf Deutschlands Straßen zugelassen. Zu dieser Gruppe von Kraftfahrzeugen zählen unter anderem elektrisch unterstützte Tretroller, besser bekannt unter dem Namen E-Scooter. Seit ihrer Zulassung ist wohl kein anderes Fahrzeug so umstritten wie dieses. Bei uns sind sie als Miet-Scooter in Neuss und Meerbusch verbreitet.

VON REINERT NICOLAS



Foto: R. Nicolas

Als diese Gefährte bei uns in den Verkehr gebracht wurden, äußerte sich der damalige Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer geradezu euphorisch über diese Verkehrsmittel. Sie seien eine echte und umweltfreundliche Alternative zum Auto für die sogenannte „letzte Meile“. Die Elektrokleinstfahrzeuge seien ideal für kurze Wege insbesondere in Kombination mit dem ÖPNV. Mit der damaligen Zulassung sollten neue Wege moderner, umweltfreundlicher und sauberer Mobilität in unseren Städten beschritten werden. Der Verkehrsminister bescheinigte der elektrischen Mikromobilität zudem ein enormes Zukunftspotenzial.

Erwartung und Realität

Fast sieben Jahre später ist die damalige Euphorie einer ziemlichen Ernüchterung gewichen. Knapp eine Million E-Scooter waren laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft 2023 auf deutschen Straßen unterwegs (neuere Zahlen sind leider nicht verfügbar). Davon entfielen 210.000 auf Leih-scooter. Es ist nicht verwunderlich, dass mit der wachsenden Zahl von E-Scootern auch die Zahl der Unfälle mit Verletzten und Getöteten zugenommen hat. Und das hat nicht nur

mit den schwierig zu beherrschenden physikalischen Besonderheiten dieser Fahrzeuge, sondern auch mit dem individuellen Umgang mit diesen führerscheinlos zu fahrenden Geräten zu tun.

Im Jahr 2024 sind in Deutschland im Zusammenhang mit der Nutzung von E-Scootern knapp 12.000 Personen verunglückt – darunter fast die Hälfte Menschen unter 25 Jahren. Rund 84 Prozent der Verletzten waren selbst auf dem E-Scooter unterwegs. Im Vergleich mit den Zahlen verletzter Radfahrender (im Jahr 2024 zählte das Statistische Bundesamt rund 101.000 Fahrradunfälle mit Personenschäden) mag die Zahl der durch E-Scooter verursachten verletzten Personen vielleicht nicht all zu hoch erscheinen. Stellt man diese Zahlen jedoch in Relation zu dem Bestand an Fahrrädern in Deutschland (rund 80.000.000), schneiden die E-Scooter zehnmal schlechter ab: rechnerisch betrachtet entfällt auf rund 800 Fahrräder ein Unfall mit Verletzungen, bei E-Scootern ist das Verhältnis 80 :1.

Differenziert man die Schadensfälle von E-Scootern nach Miete und Privatbesitz, ergeben sich deutliche Unterschiede. Der Gesamtverband der Versicherer (GDV) hat für gemietete Scooter eine fast doppelt so hohe Unfallhäufigkeit ermittelt wie für Scooter im Besitz der Fahrer.



Umweltverträglichkeit von E-Scootern

Diese aus Sicht der E-Scooter schlechte Bilanz wird durch eine andere Erkenntnis weiter eingetrübt. Laut Umweltbundesamt bringen die E-Scooter als Leihfahrzeuge in Innenstädten, wo ÖPNV-Netze gut ausgebaut sind und kurze Wege in der Regel zu Fuß und mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, eher Nachteile für die Umwelt mit sich. Grund ist, dass sie als zusätzliche Mobilitätsform die bestehende Infrastruktur für das Zufußgehen und Fahrradfahren unattraktiver machen. Insbesondere gegenüber dem Fahrrad, mit dem sich Wegstrecken ebenso schnell wie mit dem E-Scooter zurücklegen lassen, sind die E-Scooter die umweltschädlichere Variante und daher keine gute ökologische Alternative. Hinzu kommt, dass mit dem Fahrrad Lasten transportiert werden können, was auf dem E-Scooter nur in sehr begrenztem Umfang möglich ist. Da Fahrten mit dem gemieteten E-Scooter überwiegend nicht Autofahrten sondern Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV ersetzen, spricht der ADFC in diesem Zusammenhang sehr plastisch von einem Kannibalisierungseffekt.

Laut Umweltbundesamt sind insbesondere gemietete E-Scooter im Vergleich mit den Verkehrsmitteln, die sie ersetzen, in der Gesamtbetrachtung für einen höheren CO₂-Ausstoß verantwortlich. Das Umweltbundesamt bezieht seine vorstehenden Bewertungen auf Miet-E-Scooter in großen Innenstädten. Zur Umweltbilanz privater E-Scooter, die insbesondere in ländlichen Regionen für die erste und letzte Meile genutzt werden, deutlich leichter sind (10 bis 15 kg statt 20-

25 kg) und sich leicht im Zug mitnehmen lassen, äußert es sich in diesem Zusammenhang nicht.

Fragwürdiger Nutzen von E-Scootern

Insgesamt ist daher der Schluss naheliegend, dass Miet-E-Scooter keinen Beitrag zu der ursprünglich erhofften umweltentlastenden Verkehrswende leisten und kaum verkehrspolitisch positive Wirkungen haben.

Nun lässt sich vor dem Hintergrund der neueren Erkenntnisse über den bestenfalls sehr begrenzten Nutzen dieser Mietgefährte trefflich über die Sinnhaftigkeit derer Zulassung streiten. Allerdings würde es den Rahmen sprengen, in diesem Beitrag näher auf die vielschichtigen Pros und Cons einzugehen.

Gefährdungen und Behinderungen durch wild abgestellte Scooter



Foto: H. Adamsky

Gleich kommt der letzte Bus. Schnell noch auschecken, und geschafft! Im Radweg abgestellte Scooter sind eine ernste Unfallgefahr.

Aus der Perspektive eines Fußgängers und Fahrradfahrers soll nachfolgend lediglich eine sehr negative Begleiterscheinung durch E-Scooter-Nutzung im Sharing-Modell (Miet-E-Scooter) hervorgehoben werden: das Parken dieser Fahrzeuge im öffentlichen Ver-

kehrsraum.

Wer kennt die Situation nicht: die grünen oder roten E-Scooter stehen diagonal oder kreuz und quer auf Gehwegen und Radwegen. Sie behindern Zufußgehende, insbesondere Menschen mit Behinderungen, Gehhilfen oder Kinderwagen. Immer wieder kommt es vor, dass andere Verkehrsteilnehmer wegen rücksichtslos abgestellter Miet-E-Scooter auf



die Fahrbahn ausweichen müssen. Das ist nicht nur für fahrradfahrende Kleinkinder, die noch auf dem Gehweg fahren dürfen, eine lebensbedrohliche Situation. Oder Miet-E-Scooter werden auf Radwegen bzw. kombinierten Geh-Radwegen so abgestellt, dass eine gefahrlose Passage für Radfahrende oft nicht mehr möglich ist, vor allem nicht bei Gegenverkehr auf Zweirichtungsradwegen. Mit anderen Worten: wir haben ein Problem mit dem Verhalten der Nutzenden von Miet-E-Scootern.

Mit der in Arbeit befindlichen Neufassung der StVO sollen in Kürze die verhaltensrechtlichen Regelungen für E-Scooter-Fahrende in vielen Bereichen an die Regelungen für den Radverkehr angeglichen werden. In diesem Kontext wird unter anderem in dem neuen § 12 Abs. 4b der StVO geregelt, dass E-Scooter wie Fahrräder auf Gehwegen abgestellt werden dürfen, wenn dadurch niemand behindert wird.

Von diesem Grundsatz wollte das Bundesverkehrsministerium im ursprünglichen Verordnungsentwurf eine wichtige Ausnahme machen: das Recht auf Gehwegen zu parken sollte nicht für Miet-E-Scooter gelten. Das hätte bedeutet, dass die Kommunen für diese Fahrzeuge spezielle Parkzonen hätten einrichten müssen. Leider ist der Bundesrat diesem Vorschlag des Bundesverkehrsministeriums nicht gefolgt. Er hat das Parkverbot lediglich für das erstmalige Abstellen von E-Scootern durch den gewerblichen Vermieter („in Verkehr bringen“) mitgetragen, denn dies sei eine Sondernutzung des öffentlichen Verkehrsraum und kein Gemeingebrauch. Befindet sich ein solches Fahrzeug aber bereits im Vermietungspool, darf es künftig von den Nutzern wie ein Fahrrad auf Gehwegen abgestellt werden. Allerdings nur, soweit dadurch niemand behindert oder gefährdet wird. Man ist sicherlich nicht zu pessimistisch, wenn man vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen mit dem Abstellverhalten der Fahrerinnen und Fahrer von Miet-E-Scootern davon ausgeht, dass sich an der chaotischen Situation auf unseren Gehwegen nichts ändern wird. Von dem

rechtswidrigen Parken auf Radwegen in diesem Zusammenhang mal ganz abgesehen.

Maßnahmen gegen falsch parkende E-Scooter

Solange E-Scooter auf zugelassenen Flächen ordnungsgemäß abgestellt werden, ist rein gar nichts dagegen einzuwenden. Die Erfahrung zeigt aber leider, dass sich viele Nutzer von Miet-E-Scootern nicht an geltende Vorgaben halten.

Rolle der Ordnungsämter

Dann stellt sich natürlich die Frage, was gegen das regelwidrige und gefahrbringende Parken unternommen werden kann. Zum einen könnten die Ordnungsbehörden der Kommunen, die für die Einhaltung der Regeln im ruhenden Verkehr sorgen sollen, einschreiten. Angesichts der vielfältigen anderen Aufgaben und der knappen Personalausstattung dieser Stellen ist es allerdings utopisch davon auszugehen, dass sie mit der notwendigen Konsequenz und systematisch gegen falsch abgestellte Miet-E-Scooter vorgehen. Und selbst wenn sie es tun, scheitert die Verhängung eines Ordnungsgelds gegen den Verursacher häufig an dem Verhalten der Vermietungsgesellschaften, die die zur Verfolgung erforderlichen Daten der Nutzenden ihrer Fahrzeuge nicht herausgeben wollen oder können.

Weil der Aufwand der Behörden für weitere Ermittlungen unangemessen hoch wäre, könnte die Kommune in solchen Fällen die weitere Verfolgung „gegen Unbekannt“ einstellen. Statt dessen könnten der Vermietungsgesellschaft als Halterin des Fahrzeuges die entstandenen Kosten für die Verfolgung des Verstoßes in Rechnung gestellt werden (Urteil AG Tiergarten AZ: 297 OWi 812/23).

Meldeportal der Vermieter

Eine andere Möglichkeit besteht darin, die Vermietungsgesellschaften direkt auf ihre

falsch abgestellten E-Scooter aufmerksam zu machen. Diese können nämlich über die Internetseite „scooter-melder.de“ bei ihnen gemeldet werden. Wenn man sich zu diesem Schritt entschlossen hat, beginnt allerdings ein sehr zeitaufwändiger und komplexer Meldeprozess, bei dem zahlreiche Daten zu Fahrzeug und Standort abgefragt werden. Sicherlich sind einige der zu übermittelnden Daten essentiell für die Beseitigung der falsch parkenden E-Scooter. Die Summe der geforderten Angaben erwecken jedoch den Eindruck, dass der Meldeprozess bewusst komplex und zeitaufwändig ausgestaltet ist, um die Anzahl der Meldungen so gering wie möglich zu halten. Und selbst wenn eine solche Meldung abgegeben wird steht in den Sternen, wie und innerhalb welcher Zeit der Betreiber für die Beseitigung des Hindernisses sorgt. Denn es gibt keine klaren zeitlichen Vorgaben, bis wann die Vermieter die Gefahren oder Behinderungen beseitigen müssen.

Drittanzeigen

Eine andere Möglichkeit gegen den Wildwuchs beim Parken der Miet-E-Scooter vorzugehen, ist das Instrument der Drittanzeige. Diese können zum Beispiel über Mängelmelder der Kommunen oder über die Plattform „<https://www.weg.li>“ elektronisch erstattet werden. Der Vorteil dieser Anwendung besteht darin, dass man viele erforderliche Angaben bereits in seinem Nutzerprofil hinterlegen kann, was den Meldeprozess wesentlich beschleunigt. Allerdings muss man hier aus rechtlichen Gründen seinen Namen und Adresse angeben, was im

Falle einer späteren gerichtlichen Auseinandersetzung unangenehme Folgen haben kann. Andererseits bieten diese Meldeportale die größte Wahrscheinlichkeit, dass die Ordnungsbehörden die Verstöße ahnden.

Selbsthilfe?

Was könnte man im Rahmen der Gefahrenabwehr noch anderes tun? Im Grunde bleibt nur die Möglichkeit, den falsch parkenden E-Scooter selbst an einen gefahrlosen Platz zu bug-sieren. Hier ist allerdings aus Haftungsgründen Vorsicht geboten, weshalb diese Maßnahme wirklich nur bei akuter Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer in Betracht gezogen werden sollte.

Weitere wirksame Maßnahmen gegen den „Abstell-Wildwuchs“

Rein rechtliche Vorschriften ohne Überwachung und Ahndung von Parkverstößen durch Miet-E-Scooter sind keine Lösung für das Problem. Da E-Scooter ohne Führerschein im Verkehr bewegt werden dürfen, sind die Rechtsvorschriften im Zweifel den Nutzern noch nicht einmal bekannt.

Eine wirksame Lösung bestünde zum Beispiel darin, die Miet-E-Scooter als das zu behandeln, was sie sind. Nämlich als Kraftfahrzeuge. Wie falsch parkende PKW und Motorräder könnten behindernd und gefährdend abgestellte E-Scooter „abgeschleppt“ werden, d. h. eingesammelt und nur gegen Kostenerstattung sowie Begleichung eines Ordnungsgeldes wieder herausgegeben werden.





Touren und Termine

Monatstreffen

Unsere Ortsgruppen laden in der Regel einmal monatlich zu offenen Stammtischen und Planungstreffs ein. Zum Redaktionsschluss standen die folgenden Serientermine fest: Dormagen erster Mittwoch 18 Uhr Klosterhof Knechtsteden, Grevenbroich zweiter Mittwoch 18 Uhr Restaurant Casa di Fratelli, Kaarst erster Montag 19.30 Uhr Papalapub, Korschbroich dritter Donnerstag 18.30 Uhr GyKo, Neuss zweiter Mittwoch 19 Uhr Drusushof. (Änderungen vorbehalten)

Unsere Touren sind im Internet

Zwischen April und Ende Sommer, wenn dieses Heft in Umlauf ist, finden in den Ortsgruppen unseres Kreisverbands circa 200 geführte Touren und sonstige Fahrradveranstaltungen statt. Wir können sie hier nicht alle veröffentlichen, aber Sie finden sie jederzeit vollständig und aktuell im Internet:

rhein-kreis-neuss.adfc.de/touren
rhein-kreis-neuss.adfc.de/termine

Einem Teil der Auflage dieses Hefts liegen Faltblätter mit Touren und Terminen in Ihrer Stadt bei. Falls Ihr Heft keinen Flyer enthält: Sie bekommen ihn bei Ihrer Ortsgruppe oder beim Kreisverband auf dem Glockhammer in Neuss! Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf der ersten Seite unseres Lokalteils „Rhein-Kreis Neuss“.

Einige, auch externe Veranstaltungen von überörtlichem Interesse haben wir für Sie auf der nächsten Seite zusammengestellt.



Save the Date

So, 12.04. **Gemeinsames Anradeln zum Tuppenhof**

Infos unter rhein-kreis-neuss.adfc.de/anradeln

So, 03.05. **Fahrrad-Sternfahrt NRW**

„Ciao Stau – mehr Platz fürs Rad!“. Alle Treffpunkte auf Seite 22

Sa, 09.05. **Mach's Neu(ss)**

Tauschbörse und Repair Café, auch für Fahrräder. 12 bis 15 Uhr Neuss Romaneum

Sa/So, 16./17. 05. **Radfahrschule für Erwachsene**

Anmeldung unter radfahrschule@adfc-ne.de

Fr 05.06. - Do, 25.06. **Stadtradeln**

CO2-frei und Spaß dabei! Infos unter rhein-kreis-neuss.adfc.de/stadtradeln

So, 07.06. **Spaß von Worringen**

Das historische Fahrrad-Picknick: Infos: rhein-kreis-neuss.adfc.de/worringen

Sa, 04.07. **Fahrrad-Sternfahrt Ruhr**

Diesmal gar nicht weit, in Duisburg. Alle Infos unter fahrradsternfahrt.ruhr.

So, 05.07. **Raderlebnistag Niederrhein**

Ausgesuchte Routen, zahlreiche Infostände. rhein-kreis-neuss.adfc.de/retn

Sa, 11.07. **Umweltmarkt in Neuss**

Im Rahmen der Woche der Nachhaltigkeit. rhein-kreis-neuss.adfc.de/umweltmarkt

Sa, 12.09. **Mach's Neu(ss)**

Tauschbörse und Repair Café, auch für Fahrräder. 12 bis 15 Uhr Neuss Romaneum



**bewachtes
Parken**



**Reparatur
& Wartung**



**Fahrrad-
Vermietung**



**Waschen &
Konservieren**

Die Radstationen im Rhein-Kreis Neuss sind eine gute Adresse, wenn es um sicheres Parken, Serviceleistungen rund ums Fahrrad, Leihräder und Fahrradtouren im Rhein-Kreis Neuss geht.



SCAN MICHAEL

Unsere Öffnungszeiten sowie weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.radstation-neuss.de

Radstation[®]

am Hauptbahnhof Neuss
Furthor Str. 2
41462 Neuss

☎ 02131 661 98 90

✉ radstation@caritas-neuss.de

Radstation[®]

am Bahnhof Dormagen
Willy-Brandt-Platz 1
41539 Dormagen

☎ 02133 97 49 234

✉ radstation.dormagen@caritas-neuss.de

Radstation[®]

am Bahnhof Rommerskirchen
Bahnhofstr. 1c
41569 Rommerskirchen

☎ 02183 41 69 989

✉ radstation.rommerskirchen@caritas-neuss.de



Caritas
im Rhein-Kreis Neuss



Interessant und wichtig

Rundblick durch den Kreis

Mit dem Rad zur Laga

Foto: H. Adamsky



Zügig zu fahren und sauber getrennt vom Fußverkehr: Der Radschnellweg RS 5 an der Hammer Landstraße

Die Landesgartenschau in Neuss wird im Sommer hunderttausende Besucher anziehen, davon zwei Drittel von außerhalb. Natürlich empfehlen wir die Anreise ins neue „Grüne Herz Neuss“ mit dem Fahrrad über den neuen Radschnellweg RS 5. Unsere Neusser Ortsgruppe hat dafür im Internet ein Spezial angelegt, wo wir Euch über schöne Routen, geführte Touren und interessante Veranstaltungen informieren. Hier geht's lang: neuss.adfc.de/laga



Querungshilfe für mehr Sicherheit bei Anstel

Foto: H. Adamsky



Teilnehmende einer verkehrspolitischen Radtour an der frisch gebauten Querungshilfe

Im vorigen Sommer hat der Rhein-Kreis Neuss an der Querung von K 27 (Wasserburgstraße) und Strategischem Bahndamm eine Mittelinsel bauen lassen. Radfahrende können die Kreisstraße jetzt sicher in zwei Zügen überqueren. Das ist vorbildlich und wertet den Bahndamm

als wichtigen Radweg für Freizeit- und Alltagsverkehr auf.

Noch nicht so weit ist man bei der Querung der Landstraße L 142 mit dem Bahndamm bei Neukirchen. Wegen der starken Verkehrsbelastung dieser Straße und der großen Höhenunterschiede soll hier eine Brücke die konfliktfreie Querung erlauben. Das Projekt kommt nicht recht voran, wir erinnern an seine Bedeutung auch für den lokalen Radverkehr zwischen Neukirchen, Hülchrath, Münchrath und Helpenstein.

Brötchenaktion in Kaarst



Foto: Will Huenges

Julia Schulze-Döring und Stefan Hohenecker am Infotisch des Kaarster ADfC

An einem Sonntag im Mai haben der ADfC und die Bäckerei Büsch in Kaarst eine kleine Aktion für klimafreundliche Wege gestartet. Wer seine Brötchen zu Fuß oder mit dem Fahrrad abgeholt hat, bekam zwei Brötchen geschenkt. Die Brötchen wurden von der Bäckerei gespendet. Die Resonanz war sehr positiv, viele Menschen fanden die Idee gut, und es gab nette Gespräche vor Ort. Allerdings kam nur etwa ein Drittel der Kundinnen und Kunden ohne Auto zum Bäcker – ein Ergebnis, das auch etwas erschreckend ist. Trotzdem war die Aktion ein schöner Anlass, um zu zeigen: Viele Wege im Alltag lassen sich auch gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen. Weitere Aktionen sind geplant.

Fahrrad-Verleihdienste und Service am Niederrhein

ADFC-Infoladen Krefeld

Sa. 10:30-13 Uhr
Dreikönigenstr. 38, 47799 Krefeld
02151 8918580

Falt-Tandem mit tiefem Durchstieg	10 p/Tag* 60 p/Wo.*
GPS-Gerät	ab 2 p/Tag*
Rollfiets Reservierungsadresse: rollfiets@adfc-kr.de	10 p/Tag* 60 p/Wo.*
E-Lastenrad	15 p/Tag

*ADFC-Mitglieder mit 50 % Rabatt, Freikontingent beim Lastenrad. Reservierung: adfc.krefeld@web.de

Radstation Mönchengladbach

Mo. - Fr. 6-20, Sa. 9-17 Uhr
Hbf., Heinrich-Sturm-Straße 20, 41065 MG
02161 14028, radstation-mg@diakonie-mg.de



City Bike	12 p/Tag
Mountainbike	14 p/Tag
E-Bike max. 25 km/h	16,50 p/3 Std. 27,50 p/Tag
ADFC E-Lastenrad	25 p/Tag*
ADFC Tandem	15 p/Tag*
Radcodierung**	19,90

*ADFC-Mitglieder bis 3 Tage kostenfrei
** mittwochs nach Terminvereinbarung

Radstation Mönchengladbach-Rheydt

Mo. - Fr. 6-20, Sa. 9-17 Uhr
Hbf., Bahnhofstraße 70, 41238 MG-Rheydt
02166 130105, radstation-ry@diakonie-mg.de

City Bike	12 p/Tag
E-Bike max. 25 km/h	16,50 p/3 Std. 27,50 p/Tag

*ADFC-Mitglieder bis 3 Tage kostenfrei

Räderei Mönchengladbach-Rheydt

Mo. - Fr. 6-20 Uhr, Sa. 9-17 Uhr
Dahlener Straße 22, 41239 MG-Rheydt
02166 40447, www.raederei-rapid.de

E-Bullitt-Lastenrad	25 p/Tag*
4 Ortlieb-Packtaschen	5 p/Tag*

*ADFC-Mitglieder bis 3 Tage kostenfrei

Fahrrad Beckers

Neusser Str. 135, 41065 MG
02161 8308290

NEU

Rollfiets	20 p/Tag
------------------	----------

ADFC c/o B. Heymes

Dülkener Straße 78, 41068 MG
bettina.heymes@adfc-mg.de

ADFC Faltrad Brompton	15 p/Tag*
------------------------------	-----------

*ADFC-Mitglieder bis 3 Tage kostenfrei

Radstation Neuss

Mo. - Fr. 6-18 Uhr, Sa. 9-16:30 Uhr
Hbf, Further Str. 2, 41462 Neuss
02131 6619890, www.radstation-neuss.de

City Bike/MTB	ab 12 p/Tag 22 p/WE*
Pedelec/E-Bike	ab 22 p/Tag 39 p/WE*

*Fr 16 Uhr - Mo 11 Uhr

ADFC Rhein-Kreis

Mo. 14-16, Do. 16-18, Sa. 11-13 Uhr
Glockhammer 33, 41460 Neuss
02131 7393646, www.rhein-kreis-neuss.adfc.de

Lasten-Pedelec Radkutsche Lastenrad Long John Info und Reservierung: www.lastenrad.adfc-neuss.de	kostenlos, Spende willkommen
Fahrradpacktaschen	2 p/Tag 10 p/Wo.
Lauflernrad „Like-a-Bike“	2 p/Tag 10 p/Wo.



Elektro-„Radkutsche“ und Lastenrad Long John vom ADFC Rheinkreis Neuss



Impressum

Rad am Niederrhein (RaN)

Das Magazin für Fahrradfahrer der Region

Anschrift Glockhammer 33, 41460 Neuss

Herausgeber ADFC Rhein-Kreis Neuss, ADFC Krefeld/Kreis Viersen, ADFC Mönchengladbach, ADFC Kreis Kleve

Redaktion Heribert Adamsky, Thomas Maria Claßen, Andreas Domanski, Eckehard Lüdke
E-Mail redaktion@radamniederrhein.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen

Telefon 02161 592914 oder 0163 2303368

E-Mail kontakt@radamniederrhein.de

Layout iD Design, Mönchengladbach

Auflage 10.000

Verbreitung Kreis Kleve, Krefeld, Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen

Erscheinen April und September

Mediadaten www.radamniederrhein.de/ran_mediadaten.pdf

Nachdruck Auf Nachfrage möglich.

Leserbriefe an:

Redaktion RaN
Glockhammer 33, 41460 Neuss

E-Mail: leserbrief@radamniederrhein.de

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Oder kommentieren Sie auf [fb.com/RadamNiederrhein](https://www.facebook.com/RadamNiederrhein)



Sagen Sie uns die Meinung!

Foto: ADFC MG



Rollfiets, Fahrrad Beckers, Mönchengladbach

Foto: ADFC KR/VIE



Falttandem mit niedrigem Durchstieg beim ADFC Krefeld

ADFC-Fördermitglieder und Sponsoren am Niederrhein



Naturschutzbund Kreis Neuss

www.nabu-neuss.de
Mittelstraße 52
40668 Meerbusch
Telefon 02150 3325



Eine Erde e. V.

Gasthausstraße 68-70
41061 Mönchengladbach
tantelemi.wordpress.com/eine-erde-e-v



MGMG Marketing Gesellschaft

41061 Mönchengladbach
www.mgmg.de



fahrradwerkstatt360°

www.fahrradwerkstatt360grad.de
Sophienstraße 31
41065 Mönchengladbach



mags AÖR

41068 Mönchengladbach
Am Nordpark 400
www.mags.de



WeKo GmbH

Tomper Weg 9
41169 Mönchengladbach
Telefon 02161 592324
E-Mail info@weko.mg
www.weko.mg



NEW mobil & aktiv

Mönchengladbach GmbH
41220 Mönchengladbach
www.new.de/oeppv



Räderei

www.raederei-rapid.de
Dahlener Straße 22
41239 Mönchengladbach
Telefon 02166 40447



Özdin Fahrradhaus

www.fahrradhaus-ozdin.de
Stapper Weg 65-67
41199 Mönchengladbach
Telefon 02166 1471576



GAADI bicycle tube

www.gaadi.de
Hocksteiner Weg 58
41189 Mönchengladbach
Telefon 02166 953816



Diakonisches Werk

www.diakonie-mg.de
Ludwig-Weber-Straße 13
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 8104-0



Caritas Sozialdienste RheinKreis Neuss GmbH

www.caritas-neuss.de
Montanusstraße 40
41515 Grevenbroich
Telefon 02181 238111



Gemeinde Rommerskirchen

www.rommerskirchen.de
Bahnstraße 51
41569 Rommerskirchen
Telefon 02183 80035



Gemeinde Kranenburg

www.kranenburg.de
Klever Str. 4
47559 Kranenburg
Telefon 02826 79-0



Fahrrادلaden Rückenwind

www.rueckenwind-krefeld.de
Dreikönigenstraße 31
47799 Krefeld
Telefon 02151 24219



Anstoss e.V.

Gebräuchtfahräder
www.anstoss-krefeld.de
Peter-Lauten-Straße 19
47803 Krefeld
Telefon 02151 776963



Eingliederungswerkstatt e.V.

Fahrrادلaden und -werkstatt
www.eingliederungswerkstatt.de
Parkstraße 21
47829 Krefeld-Uerdingen
Telefon 02151 43260



Zweirad Metternich

www.zweirad-metternich.de
Vorster Straße 4
47906 Kempen
Telefon 02152 5631



WestVerkehr GmbH

www.west-verkehr.de
Geilenkirchener Kreisbahn 1
52511 Geilenkirchen
Telefon 02431 88-6000

Danke für Ihre Unterstützung!



MOVIMENTO

DIE MUSIKALISCHE RADTOUR



Tag des offenen Denkmals

13. SEPTEMBER 2026

- ▶ BRÜHL
- ▶ HÜRTH
- ▶ FRECHEN
- ▶ KERPEN
- ▶ ERFTSTADT



Tickets & Infos movimento-fahrradkonzert.de

NEW'



Gemeinsam mit Leidenschaft.

Die NEW ist eng mit der Region verbunden und ist seit vielen Jahren als Sponsor aktiv. Egal ob Sport, Brauchtum, Kunst & Kultur, Bildung oder Soziales: das Wir-Gefühl wird gestärkt.

[new.de/sponsoring](https://www.new.de/sponsoring)